General-Alnzeiger

für Bonn und Umgegend Bonner Nachrichten

Godesberger Radrichten . Giegburger Radrichten . Gustirdener Radrichten

Sturmbanner — Reichsiahne

Bom erften Barteitag München 1923

"Biele in Deutschland tampfen gegen uns, noch mehr ereifern fich über "Butiche", über "geplante Morbe" uim. Aber nur fehr wenige wiffen, bag ber Rational. son Butsche Beutige Welt viel gefährlicher ist als ein Putsch: Es ist der Herold eines neuen Zeitalters für Europa, für die weiße Rasse überspaupt." So schrieb aus der Stimmung der Zeit heraus zum ersten Parteitag der NSDUP, der heutige Reichsleiter Ralen here in der NSDUP. Reichsleiter Rofenberg in ber Rummer bes "Bol-tifchen Beobachters" vom 27. Januar 1923, ber Damals noch pon Dietrich Edart geleitet murbe.

Die baperifche Regierung hatte erft ben Parteitag verboten, genehmigte ihn ichliehlich boch, und im Zeichen bes verhängten Ausnahmezustanbes rollte er witrbig und ohne jebe Störung vom 27, bis 29. Januar ab. Die aus bem Reich und bem Ausland tommenden Parteigenoffen murben auf bem Sauptbahnhof im Gurftenfalon empfangen. In Gruppen gogen fie von bier aus gu ihren Quartieren, um fich am Abend in ben gablreichen Berfammlungen wiederzufinden. Sauptquartier war bas hofbraubaus.

das Hofbräuhaus.

3 wölf Bersammlungen fanden statt, die alle überfüllt waren. In seder Bersammlung wurde u. a. folgende Entschließung angenommen: 1. Sosortige Ungültigteitserklärung des Friedensvertrages; 2. Einstellung jeglicher Gelde und Sachlieserungen; 3. sosortige Durchführung einer Währungsresorn; 4. Aussegung eines Geses zum Schusse des Baterlandes, rücksichten sieher Ampf gegen alle Baterlandsverräter; 5. augenblickse Ausseschließung der Schusgesche, Besteiung der in den Gesängnissen schwigesche, Besteiung der in den Gesängnissen schwischen nationalen Berteidiger des Baterlandes, Berhastung dersenigen Rovemberverbrecher, die als Führer Schuld und Ursache unseres heutigen Unglüds sind; 6. abermalige Forderung nach beschleunigter Einsührung der Todesstrase gegen Wuches beichleunigter Ginführung ber Tobesftrafe gegen Buches rer und Schieber. Abteilung auf Abteilung rudte am tommenben Conn-

tagvormittag auf bem Marsfelb in Munchen an, nor fich bie neuen Safenfreugfahnen und bie vier Gu. nor sich die neuen Hakenkreuzsahnen und die vier SA. Standarten des Ausbruchs. Gegen 11 Uhr vormittags bergann auf dem schneckebedeten Plat, der weit umssäumt mit aktiven Teilnehmern und vielen Juschauern war, die Feierstunde mit dem Choral des Niederländichen Dankgedets. Dann sand die Weihe der vier SA. Standarten München 1, München 2, Nürnberg und Landshut, sowie der beiden ersten auherbayerischen Sturmfahnen von Jittau und Markneutschen durch den Kübrer statt. Er sprach Worte dabei, deren wirkliche Tiefe wir erst heute richtig ermessen tönnen:
"Ein Symbol sind die neuen Kahnen der Sturmabteisung. Ein Symbol sind der künstigen neuen Reiches

fahne, ein Symbol der künftigen, neuen Reichs-fahne, ein Gelöbnis, nicht zu raften und zu ruben, bis unser Baterland wieder frei und groft geworden ift. Alle Deutschen sollen sich unter dieser Jahne sammeln." Das Sturmlied von Dietrich Ekart klingt auf, und hunderte von Jahnen im weiten Viered senken sich, als

Moolf Sitler ben Sturmabteilungen ben Gib ber Treue abnimmt. Gine breiviertel Stunde dauert ber Borbei-marich ber Sunberticaften ber SI., unter benen fich auch ber Parteigenoffe Albert Leo Schlageter befand, ber wenige Monate indter im Romnf um ein freies Deutschland auf ber Golgheimer Beibe fein Reben

für die große Idee hingab.
Dieser erste Barteitag, die uns heute wahrhaft flein anmutet, zeichnete sich, verförpert durch die Jarteigenossen und durch die Sturmabteilungen, durch den unerschütterlichen Willen zum end gulatigen Siege aus, der dann doch erst nach Iahren errungen werben follte. Er war in ber Organisation und in ber Dissiplin ber Manner in jeber Beziehung vorbilblich und versette baburch ben Gegnern ber Bemegung von bamats einen erheblichen Schlag. Go tann bas Zentralorgan ber Bewegung am 31, 3a-nuar 1923 mahrhaft triumnhierend als Bilang bes erften Barteitages ber RSDUB. in Munchen feine Beitftellungen mit ben Worten ichließen, Die in ben tommenben Jahren erft ihren wirklichen Ginn erhalten

"Tropbem fogenannte beutiche Regierungen unferen Barteigenoffen Buge verweigerten, trogbem andere unterwegs aus ben Bugen geholt, non berittenen Schufleuten unter Dedung von Maidinengewehren verhaftet wurden, trogbem verräterifche Lumven und Revembertanaillen unferen Barteigenoffen die mit ihrem Blut por bem Feinde erworbenen Gifernen Rreuze herunterriffen, tropbem die hohen "baperlichen" Behörben parteipolitischer Observanz die nationale Behörden parteipolitischer Diervanz die nationale Feier unterdrüden wollten und im Zeichen der nationale Geier unterdrüden wollten und im Zeichen der nationalen Einheitsfront den Ausnahmezustand verhängten . . . Es hat alles nicht geholfen. — Wie eine eherne Mauer zogen über zwei Brigaden besten deutschen Blutes mit dem Banner durch Münchens Straften, das einmas das Heilszeichen des kommenden Deutschlands sein mirb Deutschlands fein wird. Deutschland ermacht, Die beutsche Freiheitsbewegung marichiert, und fie beift: Rutionalfogialiftifche Deutiche Arbeiterpartei." G.S.

Die italienifden Arbeiter bejuden Bogelfang

In Berlaufe ihres hamburgen Besuches stattete die italienische Abordnung unter Führung des Direktors der Berwaltungsktellen der faschstischen Industrie-arbeiterkonföderation, Luigi Rossitto, der Werft von Blohm u. Boh einen Besuch ab. Mit grohem Interesse besichtigten die italienischen Gäste das KdF.-Schiff "Wilhelm Gustoff". Heute setzt die italienische Abordung ihre Studienschref zur und besucht Köln und die Onderschurg Kongellang Am Abendertstille bie Orbensburg Bogelfang. Am Abend trifft fie in Stuttgart ein.

Diplomatenfrauen bei der Reichsfrauenführerin

Muf Ginladung ber Reichsfrauenführerin befuchten gestern nachmittag mehrere Frauen ber in Berlin be-glaubigten Diplomaten die Reichsfrauenführerin, unter ihnen die Gemahlin des französischen Botschafters, Frau Francois-Poncet, des italienischen Botschafters, Frau Attolico, des argentinischen Botschafters, Frau La-bougle, die Gattin des bulgarischen Gesandten, Frau Karadjoss, und des Schweizer Gesandten, Frau

"Biljuditi hat auf Hitler gewartet"

Der vierte Jahrestag der deutsch-polnischen Berftandigung - Gine hiftorifche Wende

Die geftrigen polnifchen Blatter enthalten ausführ- 1 liche Betrachtungen über ben vierten Jahrestag bes Abschliffes bes beutschepolnischen Ab-tommens. In den Betrachtungen tommt überall ber Gedante gum Ausdruck, daß sich das Berftändigungswert in diesen vier Jahren ausgezeichnet bewährt habe. Uebereinstimmend wird als ein Zeichen dafür, daß sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Bolen weiterhin im Geiste dieses Abkommens entwickeln, auf die deutsch-polnische Minderheitenübereintunft vom 5. November 1937 hingewiesen.

Aus der Feder ihres Berliner Berichterstatters veröffentlicht Cageta Polsta einen Leitaussah, der
dem "Werdegang dieses Umbruches von historischer Bedeutung" gewidmet ist. Das Blatt stellt die Frage,
wie es um die deutsch-polnischen Beziehungen die zum wie es um die deutschepolnischen Beziehungen dis zum Jahre 1933 bestellt war. Es schreibt dazu, daß in den breiten Massen der Nation "A" die Ueberzeugung gesertscht habe, daß der Nachdar "B" sein Erbseind sei, und umgekehrt. Es habe sich die paradoze Situation berausgebildet, zwei große Nationen seien von dem hypnotissert gewesen, was sie wirklich oder nur scheindar trenne; sie sahen nicht, daß es tatsächlich verswandte oder überein stimmende Anschausgebilden ihnen goh. Reihe Nationen moliten ungen zwischen ihnen gab. Beibe Rationen wollten nicht verstehen, baß es in ber einmal vorhandenen Berflechtung bes internationalen Lebens auch gleichlaufenbe ober gemeinfame Intereffen gibt. Gageta Bolfta fahrt bann fort, fowohl innerhalb ber Bolter wie in ben internationalen Begiehungen permögen nur große und geniale Menichen Uender rungen von goichichtlicher Tragweite herbeiguführen, Menichen, die dann auch die Pflicht haben, Scharfen geschichtlicher Erinnerungen zu milbern und leiden-schaftliche Gesühle zu dämpfen. Polen habe sich in der glüdlichen Lage befunden, einen großen Mann am Steuer seines Staatsschiffes zu besitzen, der den Politi-tastern zu arbeiten besahl. In Deutschland übernahm ein folder Steuermann bas Staatsichiff am 30. 3a nuar 1933.

Wenn heute behauptet wird, daß Maricall Bil-juditi auf Abolf hitler gewartet habe, dann klinge das vielleicht wie eine Begründung nach einer vollendeten Tatsache; dennoch ftehe folgendes felt:

Mis Briand im Dezember 1927 in Genf Bilfubift nach feiner Meinung über bie Entwidlung ber beutich. polnifden Beziehungen fragte, habe ber Maridall folgenbe prophetifche Antwort ausgefprocen: "Dieje Begiehungen find heute fehr fühl; aber ich zweifle nicht, bağ in Deutichland nach einigen Jahren ein großer Staatsmann an bie Dact ge. langen mirb, ber Berftanbnis bafür hat, bak Deutschland und Bolen in ihren beiberfeitigen und im europaifden Intereffe auf eine gute, auf gegenfeitige Uchtung und auf gegenseitiges Bertrauen gestügte Rachbaricaft bebacht fein muffen."

Diefe Borausfage bes Marichalls fei in Erfüllung gegangen. Diefer große Staatsmann habe am 30. 3anuar 1933 die Macht übernommen, und Maricall Bil-fubsti habe endlich einen Partner gehabt. Der 26. Ja-nuar 1934 wurde für die beiden Nationen eine historifche Menbe.

Bier Jahre feien vergangen, feitbem bas Reich und Bolen die Rachtriegsepoche gegenseitigen Digbehagens und unfruchtbarer politischer Rivalität abzuichliegen begannen. Beibe Regierungen feien gu bem Ergebnis gelangt, bag ber Augenblid getommen ift, um eine Epoche in ben beutich-polniichen Beziehungen burch unmittelbare gegenseitige Berftanbigung ju beginnen. Diefe neue Epoche bauere und werde gewiß noch langer dauern, als in dem Zehnjahrestermin der Erklärung über die Richtanwendung von Gewalt vorgesehen ist. Expreß Poranny schreibt zu dem gleichen Thema, die vier Jahre seien schon eine Spanne Zeit,

Die gur Beurteilung bes Wertes eines biplomatifchen Schrittes und bes guten Willens der Partner aus-reichte. Mit jedem Jahr werde man sich klarer über die Bedeutung dieses Ereignisses, das im Jahre 1934 von der Allgemeinheit noch nicht verstanden wurde und bemgegenüber sich die öffentliche Meinung steptisch und migtrauisch verhalten habe. Das Abtommen habe feine Lebensprobe bestanden. Das Blatt verweist da-zu auf die Minderheitenerklärungen vom 5. November 1937. Wenn es auch jest noch verfrüht sei, ihre Ergebniffe gu beurteilen, fo fet bie Tatfache ihres Abichluffes allein icon ein Beweis für ben guten Billen und ben beiberfeitigen Entichluf, auf biefem Bege weiter fortgufchreiten, ber mit bem Bertrage vom 26. Januar 1934 beichritten worden fei.

Mitarbeit der deutschen Bauern Bestpolens

Geftern fand in Bofen eine Tagung ber Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellichaft (Welage), der landwirtschaftlichen Organisation des Deutschtums im Bosener Gebiet, statt. Tausende beutscher Bauern und Landwirte waren nach Bofen geströmt, um nach einem Jahr gemeinsam ausgerichteter Arbeit burch personlichen Meinungsaustausch und in wertvollen Fach-tagungen neue Anregungen für die kommende Arbeit zu erhalten. Die überaus große Beteiligung zeigte, daß der deutsche Landwirt in der Woswolschaft Bosen sich behauptet hat und weiterhin gewillt ift, jum Bohle ber beutichen Boltsgruppe und bes Staates, in bem et lebt, am Birticaftsaufbau bes Landes fraftig mitguarbeiten. Die Sauptfundgebung gewann eine befonbere Note burch die Anwesenheit ber Bertreter ber polnisichen Behörben, bes Deutschen Reiches, in ber Berson bes Bosener Generaltonfuls sowie ber Bertreter gaftreicher deutscher und auch polnifcher Organisationen. Für die Fachvorträge hatte die "Belage" befannte Biffenichaftler aus dem Reich, aus Danzig und aus ber beutiden Boltsgruppe in Bolen gelaben.

Die Münchener Ausstellung und das Ausland

Aus Berlin find Dienstag und Mittwoch eine Angahl Bertreter ber großen Auslandspresse nach München ge-sahren. Andere werden ihnen folgen oder sind ichon

sahren. Andere werden ihnen folgen oder sind schon voraussesjahren und lassen bereits die Berichte über ihre Eindrücke in ihren Zeitungen erscheinen.
Diesmas erregt besondere Beachtung, daß die große österreichische Bressen und versäumt hat, über die Münchner Ausstellung aussührlich und eingehend zu schreiben. Ein einheitlicher Grundton herrschi in den österreichischen Zeitungen vor: die Anertennung, daß München etwas ganz Großes zeigt, den architektonischen Ausbau des Reiches. Ein Blid in die "Reichspost", in die Grazer Tagespost, in die Keue Freie Pressen das Reue Wiener Tageblattzeigt uns, bei aller Verschiedenheit der individuellen Veweruns, bei aller Berichiedenheit ber individuellen Bemeruns, bet alter Verschiedenheit der individuellen Bewettung, den starten Eindrud, den die Münchner Schau
ausgelöst hat. Die sicher nicht deutschsteundliche Neue Freie Presse versteigt sich zu dem Prädikat "groß und
gewaltig in den dargestellten Modellen der Neubauten", und die Reichspost schreibt, die Ausstellung zeige ein künstlerisches Gesicht, das frei sei von Politik, aber doch in sedem Bauwerk einen großen Schöpsungswillen versrate"

In ber ich meigerifchen Breffe find bisher erft furge Berichte über München erfchienen. Die Reue Berner Zeit ung fpricht von einer Ausftellung, Die bie Grofbauten bes Dritten Reiches bem Beschauer vordichte und ihn zum Staunen zwinge. Es sei ein Baustil, der zweisellos imposant und machtvoll wirke und der das Interesse auch der Baukünstler des Ausslandes auf sich ziehen werde. Der Berner "Bund" spricht von einer Modellausstellung, wie man sie derart umfassen selten geschen habe. Es mache Freude, dieses amerikanische Tempo im architettonischen Ausbau Deutschlands zu sehen.

Mbidieb von Generalleutnant Seinemann

In Anwesenheit bes Stellvertreters bes Führers fo-wie gahlreicher führender Berfonlichfeiten von Bartei, Staat und Behrmacht wurde Generalleutnant a. D. Bruno Beinemann, ber erfte Organisationsleiter und Barteirichter ber RSDAB, gestern in München eingeaichert. Reichsleiter Buch legte einen Corbeerfrang bes Guhrers nieber.

Neuer Rälteeinbruch in den Bereinigten Staaten

Die Brude an den Riagara-Jällen bedroht - Reun Menichen in Sud-Datota erfroren

Comera Schneefturme gujammen mit einer ftarfen Ralte. welle legen in vielen Teilen bes Rorbens und bes mittleren Beftens ber Bereinigten Staaten jeden Bertehr lahm. In Gub. Datota find nach ben bisherigen Berichten neun Menichen erfroren. Much aus Mleganbria im Staate Minnefota wird eine Temperatue von minus 20 Grab Celfius gemelbet.

Alle Fluffe und großen Geen find jugefroren. Gin bejonders eigenartiges Schaufpiel bilbet fich an ben Riagara . Fallen. Durch bie Sturme ber legten | Brude ju retten.

Tage find vom Eri-Gee ber riefige Eismaffen in Bewegung gelest worden, die die Riagara-Fälle hinunter-itürzen. Unterhalb der Fälle hat sich ein gewaltiger Eisberg gebildet, der bereits eine höhe von 25 Metern erreicht hat und beständig weiter wächt. Die drei Meter unterhalb der Fälle in höhe von 48 Metern befindlige Rriffe ift. befindliche Brude ift burch ben ftanbig machjenben Gisberg bebroht und man befürchtet, bag fie einstürzen wird, ba ihre Pfeiler bem Drud ber Eismalfen nicht ftanbhalten tonnen. Die Behorben ermagen jest, Die Eismaffen burch Dynamit gu fprengen, um bie

Richtseit am erweiterten Reichspropagandaministerium

Bor Beröffenlichung ber Plane für die bauliche Reugeftaltung Berlins

und ber Staatsfefretare Reichspreffechef Dr. Dietrich und Sante fand gestern bas Richtfest für bie Ermeiterungsbauten bes Reichsministeriums für Bollsauftlarung und Bropaganda ftatt. Dr. Goebbels ftattete in einer turgen Anfprache feinen Dant an tie Arbeiter ab und fprach ben Bunich aus, bag biefe Bauten allezeit bem Deutschen Reiche und bem beutichen Bolte bienen

In 11 Omnibuffen fuhren die am Bau Beteiligten fobann zu Krolls Feitfälen am Ronigsplat, mo bei froh-licher Tafelmufit ber traditionelle Richtichmaus eingenommen murbe. Im Berlaufe ber frohen Festitunden fprach einer der Arbeiter für alle Rameraden bem Mi-nister seinen Dant für das icone Fest aus. Dr. Goeb-

3m Beisein des Reichsministers Dr. Goebbeis | Die Burotratie und der Amtsichimmel nd der Staatssetretare Reichspresiechef Dr. Dietrich | in den neuen Bauten einziehen murden. Junge oder jungempfindende Menichen murben bort arbeiten, jum

Wohle des Reiches und des Boltes.
Unter hinweis auf die bevorstehenden umfangreichen Bauarbeiten zur Neugestaltung der Reichschauptstadt teilte der Minister dann mit, daß die Regierung in der nächsten Zeit mit den dafür ausgearbeiteten Plänen an die Oeffentlichkeit treten werde.
Diese Pläne würden die Reichshauptstadt erst zur wahren repraientativen Sauptftadt bes beutichen Boltes machen. Richt aulest ftebe in bielen gewaltigen Reu-bauplanen bie Errichtung von Wohnungen für bas arbeitende Bolt.

Diefe Blane bes Guhrers gur Umgeftaltung Berlins feien fo umfaffend, bag bie Bauarbeitericaft auf Jahrgehnte hinaus vollauf beiduftigt fein werbe.

Dr. Goebbels wünschte am Schluß feiner mit lange

Dr. Goeddels wünsche am Schlus seiner mit lange anhaltendem Beisall aufgenommenen Ansprache den Arebeitern noch einen weiteren frohen Berlauf des Festes und dankte ihnen nochmals herzlich für die aufopsernde Arbeit, die sie für das Ministerium geseistet haben.
Die Reubauten, für die das Richtsest begangen wurde, gliedern sich in drei Teile: Einen Bauteil an der Mauestrache, der in sechs Monaten vom Avril dis Ofsober 1937 errichtet wurde, einen sog. Partssügel, bessen Inchan nur fünf Monate in Anbruch nahm und einen Ausbau nur fünf Monate in Anipruch nahm, und einen an ber Wilhelmstraße gelegenen Bau, ber in ben vier letten Monaten bes vergangenen Jahres im Rohbau fertiggeftellt merben tonnte.

Generalmajor von Autidenbach 100 Jahre Gludwunich bes Guhrers

Der in Kolberg im Ruhestand lebende Oberst a. D. Aussichenbach wurde gestern 100 Jahre alt. Aus diesem Anlas wurden dem Jubilar zahlreiche Ehrungen zuteil. Bor seiner Bohnung in der Roonstrasse war ein Doppelposten ausgezogen und die Mussikrepelle des Infanterie-Regiments 4 ersreute ihn durch ein Ständchen.

Im Laufe des Tages erschien der Kommandierende General der Infanterie Blassowig in der mit einer Fülle von Blumen geschmücken Mohnung des Obersten und überbrachte ihm die Clückwünsche des Führers zugleich mit der Berleihung des Charalters als Generalmajor urd dem Bilde des Führers mit eigenhändiger Untersichtst. Ministerpräsischen Generaloderst Göring ließ ein Glückwunschschreiben, mit einer in der Staatlichen Porzellanmanusakur in Berlin hergescellten Chrendsse durch Oberbürgermeister Dr. Wegener überreichen. Generalieldmarschall von Blomberg sandte ebenfalls ein Glückwunschetzelegramm. Die Glückwünsche des Gauleiters von Pommern, Schwede-Kodurg, übermittelte Gauantsseiter Lambrecht. Bom Reichstrieger

Die Ahein-Main-Donau-Schiffahrtsstraße und Mitteleuropa

Mürnbergs Dberbürgermeifter Ciebel fprach in Budapeft

Das Tieflandsomité, der ungarische Schiffahrtsverband und der ungarische Berein für Binnenschiffahrt veranstalteten in Budapest unter Teilnahme von Bertretern deutsche eine Feststung, bei der der Reichsverweser Ungarns, Ritolaus von hort hy, gnwesend war.

Oberburgermeifter Liebel (Murnberg), ber in feiner Oberbürgermeister Liebel (Nürnberg), der in seiner Eigenichaft als Borsikender des Bereins zur Wahrung der Rhein—Main—Donau-Schissattsinteressen daran meilnahm, bielt einen mit großem Beisall ausgenommenen Bortrag über die Bedeutung der Rhein—Main—Donau-Großschissattsikraße für Mitteleuropa. Ausgehend von dem natürlichen Austauschverhältnis zwischen Westen und Osten, erörterte er die einzelnen Etappen des Kanalbaues, der die Ende dieses Jahres vom Main bis Wirzburg und von der Donau bis Regens burg sertiggestellt sein dürfte Jum bis Regensburg fertiggestellt sein burfte. Jum Schluß der Beranstaltung wurde der von dem Berein hergestellte Lonfilm "Die Großichiffahrtsstraße Rhein— Main—Donau — ein Wert deutschen Aufbauwillens"

Der Besuch von Oberbürgermeister Liebel, ber am Bahnhof von bem Prösidenten bes Tieflandlemites, Minister a. D. v. Kally, empfangen wurde, fand in ber ungarischen Presse große Beachtung. Die Zeitungen. berichteten ausführlich über seinen Bortrag.

Der Befuch des Gauleiters Bohle in Budapeft

Staatsfefretar Gauleiter Boble ftattete im Laufe des Mittwochvormittag dem ungarischen Innenminister Szell einen Besuch ab und besichtigte dann die reichsbeutsche Schule in Budapest. Am Dienstagabend hatte Gauleiter Bohle u. a. auch den Kultusminister Hose man aufgejucht.

Gigung des Beirates der Deutiden Reichsbahn

Der Beirat ber Deutschen Reichsbahn tagte geftern unter bem Borfig bes Reichs- und Breug. Bertehrsminifters Dr. Dorpmüller. Die Beratungen galten junachft ber Finanglage. Unichließend erhielt ber Beirat Renntnis über bie ichwebenben Berfonalfragen. Schlieg-lich wurde ber Beirat über die Berforgung ber Reichsbahn mit Robitoffen und über bie Umftellung auf beutiche Bertftoffe fowie über bie Plane ber umfaffen ben Umgestaltung ber Bahnanlagen in Berlin und München unterrichtet.

Solzgas als Brennftoff der öfterreichifden Armee Ein Bortrag bes Staatsfefretars General Behner

Im großen Festjaal bes Sotels Imperia in Wien jorach der Staatssekretär für die Landesverteidigung, General Zehn er, über Armee und Wirtschaft. Einleitend wies der Bortragende darauf hin, daß fleine Staaten kaum die Rüftungsindustrie verstaatlichen können und daher die österreichische Armee ihren Wassensbedarf am besten des Privatssekrensens Verstauf leiche der Verstauf der die Berlauf legte der Redner besonderen Rachdrud auf die Frage der Brennstoffversorgung bei der immer weiter sortschreitenden Motorisierung der Armee. Desterreich müsse sind die weitestgesende Eerwendung von Holzgas zu erreichen sei. Der Bortragende berief fich in biefem Zusammenhang hauptfächlich auf eine Meuferung bes frangofischen Marichalls Betain, ber bie Einführung bes Solggafes als einen wichtigen Fattor für die frangösische Landesverteidigung bezeichnet hatte.

ernatiode janHartenn Eisibren
ibren
ibren
ibren
ibren
junde
Zodittittorberidoebenm Zieg
Zonittittorberidoebenm Zieg
Lamit
iele Ziener, die
Meisterunterib seige
Angriss
Magriss er.

Sfpieler n und ien im ien.— Denfel, merifa) einem Tennis en ter er gab.

bund Anffhaufer murben bem Mars-la-Tour-Reiter hie Glidwuniche burch ben Bunbesflührer Reinhardt und General a. D. von Radowig überbracht. Ferner gratulierten bie 32. Infanteriedivifion, vertreten burch Generalleutnant von Fallenhorft, ber Standort Rolberg burch Generalmojor Streder vom In. Reg. 4, die ehemaligen 16er und 12er Dragoner, das Kavallerie-Regiment 5 (früher Blücher-Dufaren in Stolp, bei benen der Jubilar vor 80 Jahren eintrat), Bartreter bes Generalfeldmarichalls von Madenjen, des Reichsbundes Deutscher Offigiere und viele Rameraben aus Stadt und Kreis Kolberg.

Abwehr der Staatsfeinde

3m Dienft ber Sicherheit von Bolt und Staat

Muf Ginladung bes Reichsführers bes RG. Rechtsmahrerbundes, Reichsminifter Dr. Sans Frant, fprach im Saus ber Deutiden Rechtsfront ber Chef ber Gicherheitspolizei GG. Gruppenführer Senbrich über bie Abmehr ber Staatsfeinbe im nationalfogia. liftifchen Staat. Er ichilberte in lebenbiger Beile bie Bestrebungen und bie Tätigfeit ber weltanichaulich politifden Gegner bes nationalfozialiftifden Staates und ihrer im Reichsgebiet verbliebenen helfer. Er ftellte bar, wie bas unter ber Führung bes Reichsführers SS. und Chefs ber beutiden Boligei gur Ginheit gulammenund Chefs der deutschen Polizei zur Einheit zulammens gestügte Staatsschutztops der SS und Polizei nicht nur mit sester Hand alle Bersuche das deutsche Bolt und sein Reich durch Zersehung, Berrat, Sabotage usw. zu schädigen, verhindert, sondern vor allem die Absi chen der Gegner und ihre Arbeitsweise rechtzeitig erkennt und ständig überwacht. Schließlich ers innerte er daran, daß die Berantwortung für die Sicherbeit von Bolt und Staat nicht nur bei den mit der unmittelbaren Abmehr gegnerifcher Angriffe betrauten Organen liegt, fondern in Gefamthaftung von allen, die in irgendeiner öffentlichen gunttion tätig find, getragen wirb.

Flauer Auftakt in Genf

Der erfte Tag ber Genfer Ratstagung war mit ben üblichen Befprechungen ber verichiedenen Augenminifter ausgefüllt. Es herrichte überall eine ausgesprochen flaue Stimmung - ein Ausfluß ber hoffnungslofen Lage, in die fich bie Genfer Entente hineinmanövriert hat. Daber tonnte man fich bezeichnenberweise auch nicht einmal barüber einigen, ob bei ber heutigen öffentlichen Gigung eine gemeinsame Ertlärung ber Rats-mitglieber ober auch nur eine gemeinsame englisch-frangofische Stellungnahme erfolgen foll, wie bas von gemiffer Geite angeftrebt murbe. Die Ratsmitglieber werben alfo nur für fich fprechen.

Mihtonenbe Duverture für bie Genfer Romobie

Wie aus bem Sanbicat Alexandrette verlautet, hat bie türfifche Bevölferung bigfes Gebietes beichloffen, anlählich bes Beginns ber Genfer Tagung eine große anlagtig bes beginns ber benfer Lyging eine gibne allgemeine Protestation burchzusübren. Sie wird ihren Ausdruck sinden in der Schließung aller in türklichen Händen befindlichen Betriebe und Geschäfte, In einem Telegramm an die Genfer Entente wird nochmals auf das bereits mehrfach beanstandete Verhalten der zur Borbereitung der Wahlen aus Genf geschickten Abordungs feinemisten Kamird fakeskellt des sich die tille nung hingewiesen. Es wird festgestellt, daß sich die tür-tische Bevolkerung des Sandichats Alexandrette mit der Regierung in Ankara völlig solidarisch fühlt.

"Unberthalbjahrtaufenb Bolitit ohne Bolt"

Der Reichsishertausend Bolitif ohne Bolt"
Der Reichsigulungsbrief gewinnt als Echulungsmittel aller teutichen Boltsgenossen mehr und mehr an Bebeutung. Wieberum ist die Auslage, die in der JamuarBolge noch 2,5 Millioinen betrug, um über 250 000 gestiegen.
Immer aber ist es noch nicht allgemein bekannt, daß der Echulungsbrief von sehren Boltsgenossen werden kann. Uns liegt die Bed ru ar - Holge und damit das zweite Teutich-lamdbest des Schulungsbriefes vor. In einem Beitrag des Reichsamtsleiters Fr. D. Woweries "Deutschland" werden Zinn und Korwendigseit der Deutschand-Holgen des Schulungs-vieses dargelegt. Im Saupsaussa "Moderthalbsabrtaussend Bolinst ohne Bolt" schiedert Dr. D. R. Leistris die politische Entwicklung von der Költerwanderung dis zum Zweiten Reich. Bilder und Karten aus verschiedenen Jahrdunderten erläusern die geschichtichen Taxsaach. Ter sare Ausbau des erläutern die geschichtlichen Tarfachen. Der flare Aufbau bes Auffaces führt gur Erfenntnis, daß die Berzettelung der Kräfte des Ersten Reiches im außendeutschen Raum und die Steigerung bes artfremben Ginfiuffos ben Berfall bebingten. Die antivolitiche Bolitit bes Breiten Reiches lief bie Bolls. feinde: Juten, Margiften und Zentrum zu gesteigerter Macht fommen. Am Berrat biefer Gegennächte ging bas Zweite Reich zu Grunde. Auf seinen Trümmern baute Abolf hitler bas Bolfsreich ber Teutschen.

Barum feine Konsulate in Leningrad?

Eine Rede Molotows - Werben die Sowjets in Condon Borfiellungen erheben?

rung, alle Konsulate in Leningrad zu schließen, bezichtet jest die englische Presse. Die Berichte sagen aus,
baß Len ing rad und ber in ber Rahe gelegene
Kriegshafen Kronstadt in Kurze volltommen mobernifiert merben follen und Leningrad als größter meftlicher Flottenftugpuntt ber Comjets ausgebaut merben murbe. Die Blatter berufen fich babei auf bie jungfte Rebe Molotows, in ber biefer barauf hinwies, daß in ben Städten, in welchen bie großen fomjetruffis ichen Berteibigungsanlagen geichaffen murben, tunftig feine ausländischen Bertretungen mehr gedulbet werben

Rach ben Undeutungen bes Dailn Telegraph burfte es über bie von ber englifden Regierung eingeichlagene Löfung, nämlich die Schliegung des Mostauer und Aufrechterhaltung des Leningrader Konfulates, worüber wir bereits ausführlich berichteten, noch gu Borftellungen Gowjetruglands in London tommen, Die englische Regierung ging bei ihrer Entideibung aber von ber Anficht aus, daß einem Konsulat in Leningrad mehr Bedeutung gutomme, da es unerläßlich für ben englischen Schiffahrtsverkehr in ber Oftice fei, feine Interessen von einem Konsulat in einer Safenstadt vers treten au millen.

Biehwirtichaft - Filminduftrie - Gifenbahnen

3m Rordfautajus-Gebiet murben fechs landwirtichaft. liche Funttionare wegen angeblicher Sabotage jum Tode verurteilt. In Irtutit find neun Berfonen wegen "Schadlingsarbeit auf bem Gebiete ber Biehwirtschaft" von einem Sondergericht jum Tode verurteilt und bereits hingerichtet morben.

In der Leningrader Film-Fabrit Len-Film murben gahlreiche Berhaftungen vorgenommen. Unter ben Ber-hafteten befinden sich der stellvertretende Leiter Rosen-blatt und fünf höhere Angestellte. Die Berhafteten werden des "Trogkismus" beschuldigt.

Die parteiamtliche Bramba übt eine vernichtenbe Rritit an ben fomjetruffifchen Gifenbahnen. Gie blieben rüd. Die wichtigften Frachten, wie Rohle, Erbole und Erze, blieben tagelang auf ben Knotenpunkten liegen. Die Reparaturen ber Lokomotiven seien mangelhaft, bie Bufammenfteller ber Buge arbeiteten mit unericut. terlichem Bhlegma. Gine allgemeine Dijgiptintofigfeit ber Gifenbahner fei wieder gum Durchbruch getommen. Der Rangierbahnhof von Omft laffe die benachbarten Bahnhofe oft gehn bis zwanzig Stunden auf einen angefagten Bug marten.

In Leningrad murben fechs Funttionare bes bietstontors für Getreibeaufbringung" megen Gabo. tage hingerichtet.

Bas Brag "jugendliche Berblendung" nennt

Bulammenarbeit nur mit fubetenbeutichen "Demotraten" Juftigminifter Dr. Derer (tichechifder Gogialbemo-

frat) hielt in einer Berfammlung in Bregburg eine Rebe, in ber er auf bie Forberungen ber verichiebenen

Boltsgruppen in ber Tichechoflowatei antwortete. Den Slowaten ertfarte er, bat ihr Streben nach politischer Autonomie unerfullbar fei, weil bie Auto-nomie nur eine Borftufe gum "Dualismus, Separatis-

mus und ichlieflich ju einer noch ichlimmeren Entwid-lung barftellen murbe". Bei ben tatholijchen Glowaten

habe sich eine politische Gruppe durchgesetz, die in ihrer "jugendlichen Berblendung" nicht sehe, daß sie die Ge-lchäfte des Auslandes besorge, der Politik des Batikans

aber entgegenarbeite. Gegenüber ben Gubetenbeutichen betonte ber Minifter bie Rotwendigfeit einer perftart.

ten Bufammenarbeit mit ben regierungsfreundlichen

Elementen. Brag muffe bie bemofratisch eingestellten Gruppen unterftugen, Die "extremen" Rreife aber be-

tampfen. Das gleiche gelte auch für bie ungarifche

Someig: Geftern nachmittag fand in ber Rapelle bes Burgeripitals in Bern bie Trauerfeier fur ben

verftorbenen Breffebeirat ber beutichen Gefandicaft Rapitanleutnant a. D. Wilhelm Sad unter großer Be-teiligung ftatt. Der Sarg mit ber fterblichen Sulle

Wilhelm Sads wird in Freiburg im Breisgau beigefest

Meber bie mahren Grunde ber fomjetruffiffen Forbe- | Segenfeitigkeitswertrage gegen Entbentwerben Die Rorruption bei ben Comjets

Die Mostauer Breffe berichtet faft täglich von immen neuen großen Stanbalaffaren in ben verichiebenen lowjetamtlichen Organisationen. Man hat den Eindrud, daß, wie ein Blatt sagt, "Gegenseititgeitsverträge auf Richtentbedtwerden" zu einer Einrichtung geworden sind, die sich in der Gowjetbeamtenschaft größter Beliebtheit erfreuen.

3m Mostauer Gebiet, fo melbet bie Bramba, eine Reihe von Gaunern und Betrügern in ben bauer lichen Birtichaften Bertftätten gur Farbenherftellung gegründet, die nur mit Materialien arbeiteten, die in staatlichen Betrieben gestohlen maren. Dafür wurde lange Zeit eine umfangreiche Organisation unterhalten, und die Leute haben so gute Geschäfte gemacht, daß sie binnen turger Zeit Rohstoffe im Werte von 400 000 Rubel auf die Seite schaften fonnten, In einem anberen Falle murbe in ber Sauptvermaltung ber Gouh. wareninduftrie ein Standal aufgebedt. Dort hat man inftematijd mahrend langer Beit Schuhe in Mengen geftohlen und fie in bejonderen Rommiffions. geichaften vertauft. Die Banbe hat auf biefe Weife 80 000 Rubol verbient.

Der neue Sowjetgefandte in Finnland Bieberum nicht aus bem auswärtigen Dienft

Bum Gesandten ber Somjetunion in Finnland, wurde ein gemiffer Derem janfti ernannt, ber bis jest als Ingenieur und Direttor eines technischen Inftitutes in Mostau tatig gewefen fein foll. Der neu ernannte Gefanbte entftammt alfo wiederum nicht bem auswärtigen Dienft. Durch bie Ernennung Derems janftis wird die Abfegung feines Borgangers, bes bereits por einigen Monaten abberufenen und perhafteten bisherigen fowjetruffifchen Gefandten in Selfinti, Usmus, enbgültig beftätigt.

Rominternagent jum Tode verurteilt Bolen greift ridfictslos burch

3m Buge ber Befampfung bolfchemiftifcher Berbras den und Unichablichmachung ber Romintern-Agenten fand ein neuer Brogef ftatt. Das Begirtogericht in Bamofc, im westlichen Teil Galigiens, verurteilte ben Rommuniften Biwowar jum Tobe burch ben Strang und zwölf weitere Kommuniften zu Buchthausstrafen zwifchen zwei und 15 Jahren. — Biwowar, einem berüchtigten Agenten ber Romintern, tonnte bie Ermorbung eines Angehörigen ber Bolizeibehörben nachge-wiesen werben. Die mit ihm verurteilten Kommuni-ften sind an diesem Morde mitschuldig.

Neues in Kurge

Desterreich: Die Auswanderung aus Desterreich hat im abgelausenen Jahre bedeutend zugenommen. Rach Angaben der Arbeitsvermittlungsämter sind 1937 nach Deutschland etwa 25 000 Spezialarbeitskräfte über-

Bolen : Expreß Poranny melbet, bag ber ungarifche Reichsverwefer Borthy am 5. Februar gu feinem Befuch in Polen eintreffen werbe.

Rumanien. Bisher haben gu ben bevorftehen-ben Bahlen insgesamt 22 Parteien ihre Kanbibaten-

Die Butarefter Rechtsanwaltstammer hat für famts liche fübifchen Rechtsanwälte, Die nach bem 1. Dezems ber 1918 in ihre Liften eingetragen worben find, bas Recht ber Berufsausbildung mit fofortiger Birfung ausgefekt.

England. Die Entfendung eines weiteren Tant. bataillons nach Megapten murbe vom Kriegsminiftes rium befanntgegeben.

Megnpten. Ronig Farut exöffnete geftern in Unwesenheit des Rabinetts und des diplomatischen Rorps ben 18, internationalen Baumwolltongres, an dem 400 Bertreter aus 22 Ländern, darunter auch Deutschland, teilnahmen.

Balaftina. Wie aus Afto gemelbet wirb, traten bie in bem bortigen Gefängnis feitgehaltenen arabilden politifden Gefangenen in ben Sungerstreit, als Protest gegen bie Fortbauer ihrer Gefangenicaft.

Die Japaner in bebrängter Lage

Die Chinefen, Die von brei Seiten auf Ifining vorruden, haben biefe Stadt am Mittwoch vormittag tattifd volltommen umgingelt. Die Japaner entfanbten Berftärkungen, um Tsining zu entseten. Das hauptaugenmert wird von der chinesischen heeresleitung auf
die Berteidigung des wichtigen Eilenbahnknotenpunttes
Gutschau gelegt. Es wird berichtet, daß in der Umgebung dieser Ortschaft nicht weniger als 40 000 Gewehre an die Bevölkerung verteilt worden seien, die
dum größten Teil im Kleinkrieg geschult sein soll.

Mus Schanghai wird baju gemelbet:

Die japanifche Offenfive bei Sutichau ift nach ben letten bier eingetroffenen Melbungen völlig jum Stillitand gefommen. Diese Tatsache wird in hiefigen mis litärischen Kreisen auf ben Mangel an genügenben japanischen Truppen zurüdgeführt. Selbst in japanischen Kreisen wird zugegeben, daß die Japaner bei ihrem Bormarsch auf Gutschau auf einen hartnädigen dinesischen Widerstand gestofen seien, ber den Bor-marich erschwert habe. Aus diesem Grunde dürfte eine Meldung, wonach der japanische Oberbesehlshaber, Ge-neral Matsui, sich an Insio gewandt und bringend Die Entfendung von zwei Divifionen Berftartung für Die por Gutichau ftebenben Japaner angeforbert habe, fic beftätigen.

Ranting und Buhu von ben Chinefen bombarbiert

Ranting und Buhu wurden nach chinefifchen Manting und Wund wurden nach minenichen Meldungen am Mittwoch von chinesischen Flugzeugen bombardiert. Dabet sollen in Nanting 20 javanische Flugzeuge zerstört worden sein. In Buhu sollen die dinesischen Alugzeuge den japanischen Trupven beimilebergang über den Pangtse schwere Berlufte beiges

Gine Million Gandenerfat für die Banan?

In ber Umgebung bes Staatsbepartements ber Bereinigten Staaten verlautete, Die Bereinigten Staaten beablichtigten, von Japan eine Million Dollar Schabenerfat für bas am 12. Dezember auf bem Pangtfe verfentte Ranonenboot Banan ju forbern. hierbei handle es fic, wie hingugefügt wird, um teine Guhneleiftung. fonbern lediglich um ben Gegenwert bes Ranonenbootes fowie die Entschädigungen, die an die Ungehörigen ber bei diefem Bwifchenfall getoteten Berfonen an Borb bes Ranonenbootes und an bie Berlegten bezahlt wer-

Bie verlautet, foll ber gegenwärtig als Sonderbeauf. tragter ber chinefiichen Regierung in Mostau mei-lenbe Sohn Gunjotfens, Gunfo, mit Litwinow-Fintelftein vor beffen Abreife nach Genf mehreremale Befprechungen über eine erweiterte fowjetruffifche Unterftugung für China gehabt haben.

Tankangriff blutig abgefchlagen

Die ber Beeresbericht vom Mittwoch melbet, verfucten bie Bolfchemiften an ber Teruel-Front mit brei Angriffen ihre verlorenen Stellungen wieber ju ers obern. Trog Unterftugung von fowjetrufficen Tants bei ben legten beiben Angriffen, gelang es ben Ratio-nalen jebesmal, ben Gegner mit ichweren Berluften abzuweisen. Bier sowjetruffifche Tants wurden erbeutet.

Franco befichtigt bie Front von Tecuel

General Franco hat gestern bie nationale Front im Abidnitt von Teruel besucht. hierzu wird in amtlichen Rreifen ertlänt, es handle fich lediglich um eine Befich-

Berftartter Buftrom fcmebifcher "Freiwilligen"

Wie Aftonbladet melbet, hat der Strom tommuniftischer "Freiwilliger" aus Clandinavien nach Sowjetspanien in der letzten Zeit zugenommen. Das Blatt
fragt, welche Kräfte hinter biesen gesehwidrigen Werbungen der Kommunistischen Partei stehen.

Englische 3weckligen von Italien gurückgewiesen

Mitteilungen ber fogenannten "abeffinifchen Gefandt-fcaft" in London über angebliche ichwere Rampfe italienifcher Truppen in Methiopien murben von guftan-biger italienifcher Stelle als Tendenglugen gurudgewiefen.

Ein Londoner Gerücht, nach bem angeblich im Festruar bie englisch-italienischen Besprechungen wieder aufgenommen werden sollen, wurde gleichfalls von zuständiger italienischen Seite als unbegründet zurudges

Drei Frauen um einen Rönigsthron

von Kontadjoachim Schaub ju Schauburg

3mifchen bem Fürften und feinem Bolt mar in ben

legten Jahren ein Abftanb entftanben, ben auch ber

Tob jest nicht überbruden tonnte. Der Ronig mar nicht

mehr unter fein Bolt gefommen, ja in einzelnen Stäbten war er ichon mehr als zwölf Jahre nicht mehr

gewesen. "Es ist einsam geworden um unseren Thron", sagten die Riederländer in den letzten Sahren.

Alle herzen aber schlagen für die Königin-Witwe und die erst zehnjährige Königin. Kein Auge der sonst io ruhigen und gesahten Riederländer bleibt troden, als die junge Königin Wishelmina in Dest auf den

Sarg bes Baters einen fleinen Blumenftrauß legt mit ber felbstgemalten Schleife:

Ons Bilhelmintje

Ons Wishelmintje
Rönigin Emma ist ihrem Lande nicht nur eine gute und derständige Regentin, sondern sie ist vor allem auch eine vorbildliche Mutter. Soweit es die Regierungsgeschäfte zulassen, sommert sie sich leht sehr sorgiältig den die Erziehung ihrer einzigen Tochter Wishelmina, der "Rleinen Königin", wie sie die Holländer getaust haben. Wie der Königin-Regentin selbst Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit als beachtenswerte Eigenschaften von Jugend auf nicht undestannt sind, so wird auch die zutünstige Herrscherinschlicht und einsach erzogen, und alles getan, um ihr Berständnis für Not und Sorgen auch der Nermsten weden. Königin Emma versteht es gut, die natürlich von allen verwöhnte "Kleine Majestät" zu lenten. Immer wieder geben die täglichen Borgänge neue Möglichseiten dazu.

"Han Baber, van gijn lieve finb!"

An einem talten Wintertag, am 4. Dezember, wird ber lette König ber Richerlande aus bem haufe Oras nien beigefest. Groß ist das Mitgefühl für die überall beliebte und geschätzte deutschblütige Königin Emma.

Es bauert ein fleines Beilden, ichuchtern flopft es bann noch einmal. "Wer ift ba?"

"Mutter! 36 bin es boch, bein Tochterchen! Darf ich hineintommen?

Go fernt Bilhelmina rechtzeitig beicherbenes Muftreten und Gehorchen, um fpater auch ju miffen, wenn fie berufen fein mirb, gu befehlen, wie es bem anderen Teil gu Mute ift.

Ein Grundzug bes Charafters ber fleinen Rönigin Bilbelmina ift ihre Ehrlichfeit; fie ift ebenfo ftreng gegen fich felbft wie gegen andere. Als ihre Mutter gegen sich jeloft wie gegen andere. Als ihre Brutter später einmal in ihrer Gegenwart einen Bagen ausstuchen will, wird Wilhelmina Zeugin, wie ein und vorsichtiger Ruticher mit einer Deichsel eine Scheibe einschlägt. Der Kutscher glaubt sich unbeobachtet und will die Scherben schnell beseitigen. Königin Wilhels mina geht auf ihn zu und fragt, ärgerlich über die Ceheimpistuereit. Geheimnistuerei:

"Barum wollen Sie Ihrem Meister verheimlichen bag Sie eine Scheibe gerbrochen haben?"

Der Ruticher, ber in bem jungen Mabden nicht bie nieberlanbifche Ronigin vermutet, ermibert etwas frech

"Was willft bu überhaupt; bie Scheibe mar boch längst entzwei —"
"Sie lügen! Ich habe es selbst gesehen, baß die Scheibe durch Ihre Unachtsamkeit zersplitterte —!"
In diesem Augenblick ruft die Königin-Regentin ihre

Tochter und ber Ruticher ertennt jest, mit wem er eben gefprochen hat.

eben gelprochen hat. "Bitte, verraten Sie mich nicht! Ich habe in dieser Woche schon zwei Scheiben zerbrochen und von meinem Bochensohn bezahlen müssen. Der Meister hat mir gestern angedroht, daß er mich sofort hinauswirft, wenn ich noch irgend etwas entzwei mache — und ich habe mich gerade erst verheitzatet —!"

Die junge Ronigin tann ihm nicht mehr antworten, fondern muß ber Mutter folgen. Doch lagt ihr ber Borfall feine Rube. Um felben Tage noch ichreibt fie bem Ruticher und beweift bamit ihr ebenfo gutes mie

"Gie muffen Ihrem Meifter noch heute Die Bahrheit fagen, daß Gie wieder eine Scheibe gerbrochen haben. Ich fühlte in bem Augenblid, in bem Gie mich gaven. Son junte in dem Augendlich, in dem Sie mich belügen wollten, genau so, als wenn ich selbst eine Unwahrheit gesagt hätte. Bezahlen Sie mit dem bei-liegenden Geld, das ich von meinem Taschengeld nehme, den Schaden. Zeigen Sie dieses Schreiben Ihrem Meister vor und sagen Sie, daß ich — die Königin der Riederlande — es sehr bedauern würde, wenn men Sie entliebe.

Gie entliege. gez. Wilhelmina. gez. Wilhelminas Jugend ift in steigendem Mage ange-füllt mit Arbeiten und nochmals Arbeiten. Belufti-gungen stehen kaum auf ihrem täglichen Programm. gungen stehen kaum auf ihrem täglichen Programm. Einen Teil ihrer freien Zeit füllt nach wie vor die Beschäftigung mit ihren Puppen aus, die sie, sede einzelne, nach rechter Kinderart, von ganzem Herzen liebt. Bei einer Sammlung für arme Kinder will nun auch die "Rleine Königin" ihr gutes Herz zeigen, und großmütig hat sie angetündigt, daß sie eine ihrer Lieblingspuppen opsern will. Doch als nun die graussame Notwendigkeit an sie herantritt, zögert sie einen Augenblich, und dann macht sie das, was wohl alle Kinder in einer solchen Lage machen würden: sie such eine Buppe heraus, die schon recht abgenutt ist. Die Mutter, als Zeugin diese kleinen Borfalls, weist aber diese Wahl zurück:

"Wenn bu wirflich etwas mit bem Bergen ichenten willt, Bilhelmina, bann mußt bu bas geben, was bir am wertvollften ericheint und bir felbft am liebften ift!" Einen Mugenblid gogert Wilhelmina - bann bringt fie ihre befte Buppe ber Mutter. - -

Ronigin-Regentin Emma betraut unter anderem thre eigene Sofbame, Frau van be Boll, mit ber Leitung ber Erziehung ihrer Tochter. Daneben tritt eine fluge Engländerin, Mif Winter, und der Hofmeister, Salverda de Grave, ber gleichzeitig die französischen Stunden im Schloß gibt, wo Wilhelmina ihr wohlausgestattetes Schulzimmer hat.

Go tit bas Tagemert ber ungefronten Ronigin gut ausgefüllt, und es ift verftanblich, bag fie nicht immer mit allem einverstanden ift. Aber ihre Mutter bleibt fest und unerbittlich gegenüber allen Rlagen, die Wil-

helmina mit bewegten Worten immer wieber porgubringen weiß. Da fällt Hollands kleine Königin auf folgenden Ausweg, als sie merkt, daß sie bei ihrer Mutter mit ihren Wünschen nicht durchkommt: Eines Morgens sieht Frau van de Poll, wie Wilseland

Sines Morgens steht Frau van de pou, die Wit-helmina auf einem Spaziergang heimlich einen Brief in einen öffentlichen Posttasten wirst. Die Holdame tut zwar so, als habe sie diesen Borfall feineswegs bemerkt, doch meldet sie, zurückgekehrt, psiichtschuldigst das kleine Ereignis sofort der Königin-Regentin. Nach turzer Zeit bringt ein Bote von der Post den Brief furger Zeit bringt ein Bote von ber Boft ben Brief zurud, ber burch die kindliche Handschrift ebenso wie burch seine merkwürdige Anschrift ausgesallen war. Auf bem Umschlag kand nichts weiter als die brei Worte: "An mein Boll!". Interessert öffnet Königin Emma ben Brief und voller Erstaunen liest, sie eine

Emma den Brief und voller Erstaunen lieft, sie eine Beschwerde ihrer Tochter an die Niederländer: "Wist Ihr" schreibt Wilhelmina, "daß Eure jungs Königin täglich zweimal in die Schule gehen muß, daß sie nicht, wie die anderen Kinder, nur am Bormittag, sondern auch noch am Nachmittag sernen soll? Alle meine Beschwerden sind babeim die jest erfolglos gewesen. Nun wendet sich Eure Königin an Euch, gesliebte Niederländer. Ihr werdet mir sicher helsen!"

Möglichteiten bazu. Als an einem Sonntagmittag die Tafel gedeckt ift, flopft es an die Tür. Ber ift ba? Eine helle Rinberftimme antwortet: "Die Rönigin ber Rieberlanbe!" Gin Diener silt, um gu öffnen.

Beltdeutide Kurzmeldungen

70 fübafritanifche Stubenten in Roln

Ju Ehren ber in Köln weilenben 70 sübafrikanischen Studentinnen und Studenten veranstaltete die Stadt Röln gestern vormittag einen Empfang. Die Gäste weilten am Dienstag auf der Ordensdurg Bogesang und statteten dem Milterheim in Rideggen einen Besuch ab. Gestern abend fuhren sie nach Holland und von dort nach England weiter, von wo sie Ansang Februar ihre Heimreise antreten.

Minifter Gelbte im Ruhrgebiet

Der Reichsarbeitsminifter Franz Gesote ift zu einem Befuch in Effen eingetroffen. Er wird heute nachmittag auf einer Betriebsfeier ber Jeche Jacobi in Oberhaufen

Dret Ginbrecher - 15 Jahre alt

Bor einigen Tagen murbe in einem Lebensmittel. gefchaft in ber Rarpinftiftraße in Gffen eingebrochen. Die Later entwenbeten Zigaretten und etwa 50 Mart in bar. Die Ermitifungen führten balb gur Festnahme ber Täter. Es handelt sich um brei Burschen im Alter von 15 Jahren. In ihrem Bests wurde fast bas ganze Diebesgut vorgefunben.

Meber 30 Rinber von einem mutenben Sund gebiffen

In God murben bie Schülerinnen ber Frauentor-ichule, als fie auf bem Schulhofe fpielten, ploglich von einem Schaferhund angefallen. Die Mabchen flüchteten in ihre Schufffaffe und fprangen, als ihnen bas mutenbe Lier folgte, auf bie Schulbante. Aber auch hier noch fiel ber bund bie gehetten Rinder an, von benen neun Madden Bifmunben an ben Beinen erlitten. Der fo-fort benachrichtigte Arat legte ben Berletten in ber Shule einen Berband an und brachte fie im Rraft. magen jum Rrantenhaus. Alle neun Madchen fonnten bas Rrantenhaus bereits wieber verlaffen. Um Tage porher hatte berfelbe Sund bereits bret Rinber auf ber Strafe gebiffen. Much in biefem Falle mußte fich ein Mabchen in ärztliche Behandlung begeben. Der gewiß feltene Fall wird baburch noch mertwurdiger, bag biefes Tier am Samstag ber porigen Boche icon in eine Schulflaffe in Sulm eingebrungen mar und hier über zwanzig Rinder gebiffen hatte. Bis jest gelang es noch nicht, bas Tier au faffen und gu erichießen.

Das Flurlicht war nicht abgeblenbet

Der Einzelrichter in Frantfurt a. D. verurteilte einen Ginmohner aus Braunheim bei Frantfurt megen Ueberretung des Lufticutgesetes und der Polizeiver-erdnung des Oberpräsidenten vom 15. Ottober 1937 zu 10 Mart Geldstrafe. Bei einer großen Berdunkelungs-übung am 12. November v. 3. muhte besondere Sorgfalt barauf gelegt werben, bag aus Saufern fein Licht. dein nach außen brang. Als zwei Rontrollbeamte bei bem Angetlagten ericienen, war bie Saustur perfoloffen. Als fie ihnen geöffnet murbe, mußten fie feftftellen, bag bas Licht im Flur nicht abgeblenbet mar.

Bom Rheingolbegpret töblich überfahren

Um Montagnachmittag murbe ber Silfsbahnmarter Bilhelm Böhringer aus Biebernheim bei St. Goar von bem Rheingolberpreß an ber Blodftelle Werlau erfaßt und lebensgefährlich verlest. Er erlag einige Stunden später im St. Bosefs-Krantenhaus in Roblens feinen Berletungen.

tt

gu.

ber

rer

Bil

rief

ıme

lach

par.

eine

bağ

tag Mile

ge.

oten-rierte

Mus bem fahrendem Jug gesprungen
Als bieser Tage auf dem Bahnhof Junterath ein Eilzug aus Trier eingelausen war und sich wieder in Bewegung gesett hatte, sprang eine ältere Dame aus dem Juge. Die Bedauernswerte geriet mit einem Bein zwischen den Bahnsteig und den sahrenden Jug, so daß ihr der Fuß abgequetscht wurde.

Gelbitmorb wegen eines ichlechten Beugniffes

Einen graufigen Fund machten einige Jungen von Gulgbach (Saar). Als einer ber Jungen beim Spielen in ber Rahe ber Badeanstalt bie Wande ber Antleiberaume übertletterte, fah er in einem Untleiberaum eine männliche Leiche liegen. Bei bem Toten hanbelte es fich um einen 18jährigen Schüler aus Sulabach, ber fich einen töblichen Schuf in die rechte Schläfe beigebracht hatte. Die Waffe lag neben ihm. Der junge Mann hatte fich am 14. Januar aus der elterlichen Wohnung entfernt und war feither nicht mehr gurudgelehrt. Bie man hort, foll ber Schuler mit feinem legten Schulzeugnis nicht gufrieben gewesen fein und beshalb Gelbft-morb verübt haben.

Laboratorium in die Luft gestogen

Someres Egplofionsunglud bei Paris - 13 Todesopfer - Unvorfichtigfeit die Urfache

ratorium von Billejuif bei Baris eine heftige Explo-Ron. 2

Es handelt fic bei dem pyrotechnischen Laboratorium um eine Zweigstelle des städtischen Laboratoriums von Paris. Im Umfreis von über 200 Metern wurden durch ben von ber Explofion ausgelöften Luftbrud famtliche Fenfterfdeiben ber umliegenben Gebäube eingebrudt. Die Detonation felbst war viele Kilometer weit zu hören. Rleinere Explosionen folgten ber ersten großen in turgen Abständen nach. Wie es scheint, find zahlreiche Sanbgranatentiften, bie im Berlauf ber legten Sausuchungen von ber Polizei gefunden murben, explodiert. 3wei Pressenbotographen, ein Militärchemiter, ein Chefchemiter des städtischen Laboratoriums sowie zehn ober zwölf Soldaten bes 24. Inf.-Reg. sollen fich in bem Raum, in bem die erste Explosion erfolgte, auf-gehalten haben. Man nimmt an, daß sämtliche an-wesenden Personen ben Tod gefunden haben.

Die Ortschaft Billejuif liegt in ber sublicen Borort-Cager, mo Sprengftoffe und Munition nom ftabtifchen Laboratorium gepruft werben. Infolge ber Baffen-funde, die bie Boligei in ben letten Bochen gemacht hatte, und die borthin geschafft worden waren, lagerte in biefen Baraden augenblidlich febr viel Spreng. Die ber Intranfigeant mitfeilt, hat einer ber Sol-material. Diefe Sprengstoffe sollten gestern vormittag abbeforbert und in einen Artilleriepart transportiert

Geftern vormittag erfolgte im pyrotechnifden Labo. | werben. Bu biefem 3wed waren gwar Militarlafttrafts wagen am Morgen angetommen und begannen mit ber Berlabung ber Granatentiften, wobei fich gegen 10 Uhr Die Explofion ereignete.

Bisher 13 Tote

Bon Amtsseite wurde gestern nachmittag die Zahl der in Billejuif um Leben gekommenen Personen mit 13 angegeben. Zwei Anstreicher, die in einer zu dem La-boratorium gehörenden und durch die Explosion zerkör-ten Barade arbeiteten, wurden mit leichten Berletzungen geborgen und ins Krankenhaus geschäfft.

Banit nach ber Egplofion

Unmittelbar nach ber Explosion traf die Feuerwehr am Unglüdsort ein und richtete sogleich ihre Motor-sprigen auf die brennenden Lastwagentrummer und rauchenden Ueberreste der Munitionsbaraden, Dann begann die traurige Arbeit, die zersetzen Körper der Opser des Explosionsunglüds zu bergen. Die Identifizierung von elf Soldaten, die buchstäblich in die Luft vesprenat wurden, dürfte kaum noch möglich sein. In Willejuif herrichte zunächst eine an Banit-grenzende Erregung, zumal überall Gerüchte umliesen, daß es sich um einen seinblichen Luftangriff gehandelt habe, Erst bie dichten Rauchwolken über den Munitionswerken des Städtischen Laboratoriums zeigten den bestürzten Men-ichen, was sich in Wirklichkeit zugetragen hatte.

Der Mord an dem Chauffeur Couffn

"36 hatte tein Gelb, ich mußte ben Mann toten!" — Weidmanns Geftandnis

In feiner letten Bernehmung gab Beibmann bem Untersuchungsrichter eine genque Schifberung bes Morbes an bem Chauffeur Couffy. Weil ber Morber bamals gerabe volltommen von allen Gelbmitteln entblößt war, faßte er ben Entichluß, tofte es, mas es wolle, ben Chauffeur eines Luguswagens umzubringen und fich ber bei ihm vermuteten großen Gelbmittel gu bemächtigen. Allerdings wollte er nicht ben Ramen Karrer, unter bem er in La Boulgie bekannt war, blofftellen. Gin geheimnisvoller Unbefannter namens Maurice, ber immer noch von ber Boligei gelucht wirb, verfaffte ihm für 120 Franten eine falice 3bentitatstarte auf ben namen Didfon, und unter biefem Ramen mietete Weidmann ein 3immer in einem fleinen Sotel.

Dort engagierte er auch ben Chauffeur Couffy gu einer größeren Ueberlanbfahrt. 3m hotelgimmer ftubierten bie beiben bie große Stragentarte. Weibmann machte ben Chauffeur glauben, daß er ein Frember sei, der die Absicht habe, die Touraine und die Riviera zu besuchen. In Fontainebleau besichtigten beibe, in eine Gruppe von Touristen eingezwängt, das Schloß. Bor dort fuhr Couffy nach Olivet, wo sie früh-stüdten. Nachdem Weidmann die Zeche bezahlt hatte,

blieben ihm taum hundert Franten in der Tafche. Seine eigenen Worte: "Es mußte ein Enbe gemacht werben. 3ch hatte tein Gelb. 3ch mußte ben Mann toten!" Sie fuhren weiter in Richtung Biergon. Als fie einen Bald burchquerten, bat er ben Chauffeur gu halten und fragte ihn, ob es noch weit bis nach Bier-zon fei. Auf eine verneinende Antwort Couffys bat er ihn auszusteigen und etwas ju raften. Der Chauffcur feste fic an ben Rand ber Strafe und begann Zeitung ju lefen. In Diefem Augenblid trat Weidmann hinter ihn, jog ichnell feinen Revolver aus ber Tafche und schof bem arglos Dasigenben eine Rugel ins Genid. Couffn war sofort tot. Der Mörber legte sein Opfer ins Gras und bedte

das Gesicht mit einer Zeitung zu, daß es aussah, als hielte hier ein Wanderer sein Mittagsschläschen. Er hatte nämlich bemerkt, daß sich zwei Autos mit großer Geschwindigkeit näherten. Als diese Gesahr für ihn poruber mar, durchsuchte er ben Toten und nahm ihm 1500 Franten an Gelb und feine 3bentitätstarte ab. Uhr und Rette beließ er ihm. Dann feste er fich an bas Steuer bes Wagens und fuhr nach Orleans, von bort gelangte er nach La Boulgie und ftellte ben Bagen im Garten bes Lanbhaufes unter, wo man ihn auch

fpater entbedte.

Brief vom Mainzer Karneval Die Rolner Feftfigung in ber Rarrhalla

Bas Einzug und offizielle Begrüßung ber Rolner geftern nachmittag im turfürftlichen Schlof icon veriprocen hatten, bas murbe geftern abend in ber Geft. figung "Roln gratuliert" erfüllt. In ber wieber einmal ausvertauften Rarrhalla herrichte icon por Beginn ber Sigung bie übermutigfte Stimmung. Sturmifc begrußt ericien bas Mainger Pringenpaar mit feinem Softaat in der Chrenfoge, Gin übermältigen-bes Bild ergab fich, als nach bem vielbejubelten Gin-marich die Rolner Garde und Karnevalsgesellichaft mit ihrem Bringen hermann I. und bem Mainger Romitee bas Bobium füllten. Thomas Liefem brachte erneut Gefühle ber Freundichaft und Geistesverwandticaft jum Ausbrud. Rach bem Ausmarich ber Abordnungen lief bann bie eigentliche Situng unter Liegems Leitung vom Stapel. Freunde fprachen in eblem Wettftreit gegen. und zueinander. Gie alle Rolner und Mainger, felenten narrifche Triumphe, ein Geft narrifch-frober Berbrüberung von Glang, Freude und rheinischen

Meineid wegen einer Schwarzichlachtung

Im Commer 1936 hatte ber in Arnstadt mohnende Ffeilder Albin Reliner für 30 Mart ein Ralb getauft und schwarzgeschlachtet. Um sich ber brobenben Bestrafung wegen bieses Bergebens zu entziehen, verleitete Reliner seine Chefrau, funf Angehörige seiner Gefolge Schaft und ben Bertaufer bes Ralbes jum Meineib. Der eingige Beuge, ber feinergeit in ber Berhandlung gu-ungunften von Rellner aussagte und fo bie Bahrheit betundete, muste neun Wochen Untersuchungshaft wegen Meineidsverdacht verbugen. Rellner wurde da-mals freigesprochen. Die jezige Berhandlung vor dem Gothaer Schwurgericht bedte Rellners Berbrechen und Die unglaubliche Leichtfertigfeit ber anderen Ungeflagten auf. Der Betriebsführer murbe ju gehn Jahren Buchthaus und feine Frau gu einem Jahr und neun Monat Buchthaus verurteilt.

Der geflüchtete Cornual verhaftet

Gestern mittag gelang es ber französischen Gendar-merie, den nach ber Riederbrennung des Gehöftes in die Wälber von La Fleche geflüchteten henri Cornual in der Umgebung von Seiches (Departement Maine-Loire)

Den eigenen Gohn umgebracht 3mölf Jahre Buchthaus für ben unmenfolichen Bater

Imil Jahre Zuchthaus für den unmenschlichen Bater Bom Schwurgericht in Köln wurde gestern der 47jährige Jakob Dwosati aus Köln wegen Tokschags zu zwölf Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Serverlust und Sicherungsverwahrung verurteilt. Der Angeklagte hatte in den Morgenstunden des 13. Juni v. J. seinen 15sährigen Sohn Hans umgebracht, indem er ihm mit einem Brotmesser eine schwere Halswunde beibrachte. Am Abend vor der Tat hatte er den Jungen, nachdem bier ihm seinen Wochenlohn in Höhe von 7 RM. abgegeben hatte, gezwungen, mit ihm noch verschiedene Lotale zu besuchen, wobei er angeblich sechs die sieben Gläschen Korn und einige Gläser Bier getrunken hat. Wann beide zurückgelommen sind, ist nicht einwandstrei seitellt worden. Am anderen Morgen gegen 6 Uhr hörten Flurnachdarn plöhlich ein plumpsendes Geräusch in der Wohnung des Angeklagten, und gleich darauf in der Mohnung des Angeklagten, und gleich darauf wurde heftig an ihrer Schlaftüre geklopft. Als sie öffeneten, stand der 15jährige Hans Dwojaki mit einer klassen Wunde am Hals im Flux. Mit den Wohnungsnachbarn ging er in sein Schlafzimmer und wies dort in unartikusierten Lauten auf sein Bett und das auf seiner Kommode liesende Arakmeller. Dann frach auf feiner Kommobe liegende Brotmeffer. Dann brach er zusammen und verichied turg nach feiner Ginlieferung ins Krankenhaus. Der Bater, ber bem ichlafenben Jungen die furchbare Berletung beigebracht batte, war unterbessen weggelaufen, wurde aber balb gestellt.

Die lette Gahrt ben "Baterlanb

Ju seiner letzen Fahrt ist der frühere große Ozean-dampser "Baterland", die jetzige "Liviatan", das größte Schiff der amerikanischen Handelsmarine, von Reupork nach England ausgesahren. Das Schiff, das von kur zem von einer englischen Berschrottungssirma aufge-kauft wurde, wird in sieden Tagen in Rospth (Schott-land) erwartet, wo sofort mit den Abwradungsarbei-ten begannen merden mird ten begonnen merben mirb.

Seuer bei Billi Forit

Ein nachtliches Groffeuer richtete in Berlin, Sachfen. plat 8—10, großen Schaden an. Aus noch unbefannter Ursache brach in der Wohnung des befannten Film-schauspielers Willi Forst ein Brand aus, der sich schnell ausbreitete, da der Wohnungsinhaber nicht anwesend war. Die Wohnung ist vollkommen ausgebrannt. Außerdem ist der Dachstuhl zerkört.

Bie wird das Better?

Musgabeort Röln, som 26. Jan. 1938, nachmittags: Die gestern nach Bestideutschland borgebrungene Raltluft bat einen beträchtlichen Temperaturrudgang gedracht, ber fich besonders in ber hohe ftart bemertbar machte und in ben mittleren Schichten burchweg mehr als 10 Grab beträgt. In ben boberen Lagen bes Berglanbes ift bie Temperatur unter ben Gefrierpunft gefunfen. Der nach Mitteleuroba borgefcobene Reil bes Agorenbochs wird raich abgebaut, mabrend ber Drud auf bem mittleren Atlantifden Ogean ftart angeftiegen ift. Damit ift die Julubr ber mitben Weeresluft aus Befien und Sabweften unterbrochen, und in ben nächften Tagen wird eine vorwiegend nordwestliche Strömung weiterbestimmend fein, so daß die Temperaturen im allgemeinen niedriger

mend sein, so daß die Temperaturen im augemeinen niedriges liegen werden als disher. Weiteraussichten die Freitagabend: Mäßige dis frische Winde aus West dis Nordwest, wechsel-daft und unbeständig, Niederschläge zum Teil in Schauern, im Bergland Schneejalle, im ganzen katter als disher.

Beobachtung ber Betterftation Benel

Connenaufgang 8.23, Connenuntergang 17.08, Monbaufgang .24. Monbuntergang 13.28, abfolute Dunfelbett 18.58, burberliche Banimerung (abends) 17.35, (morgens) 7.36. Seod-achtungen um 7 11dr morgend: Luftbruck 746.1, reb. auf NN. 753.2. Tendens fallend, Temberatut 3.0, War, gestern 7.2, Min, d. Nacht 2.7, Windrichtung und Stärte m/Sel. NB. 7.5, Niederichlagsmenge der ledten 24 Stunden 0,3 litz/qm. Liddenoberstächentemp. 2.5.

Degelftand

Partifelben fehlt, Rehl 2.48 (— 1), Warau 4.15 (— 11), Wannheim 3.26 (— 25), Wains 1.26 (— 14), Hingen 2.32 (— 12), Kaub 2.61 (— 19), Trier 1.73 (— 21), Koblens 3.03 (— 28), Köln 3.33 (— 33), Diffelborf 2.82 (— 32), Duisdurg 1.92 (— 35), Widdelm 1.37 (unb.), Rudvort 2.24 (— 34), Ter Bonner Begel zeigte beute morgen 2.95 (3,12), ber Kölner Begel 3.04 (3,33) Weier.



Bonner Gtadifbeater

Die Entführung aus bem Gerail, Romifche Oper von Bolfgang Amabeus Mogart

Tiefer als bie meiften feiner Beitgenoffen hat Dogart bas Bebrudenbe und Befchamenbe ber Ueberflutung ber beutiden Buhnen mit land. und poltefrem. ben Elementen empfunden. Wie begludend mag ibm, ber soeben erst bie Salaburger Fesseln abgeschüttelt und in Wien sich heimisch gemacht hatte, ber Auftrag erschienen sein, zu einem bevorstehenden fürstlichen Befuch für bas taiferliche Rationaltheater ein Ging. fpiel gu ichreiben. Go machte er, ber viel über bie Grundlagen feiner Runft und beren Gestaltung nachgedacht und zu dem Ergebnis gelangt war, daß — im Gegensatz zu Gluds Forderungen — in der Oper die "Poesse die gehorsame Tochter der Musit" sein müsse, sich mit heller Begeisterung an die Arbeit. "Gewaltig viel Noten, lieder Mozart", sagte sein kaiserlicher Auftrageder. "Gerade soviel, Eure Majestät, als nötig sind", lautete die Antwort. Und die Juhörer der Erst. aufführung am 16. Juli 1782 maren berfelben Det-

aufuhrung am 16. Juli 1782 waren berselben Meinung: es wurde ein erster, ganz großer Ersolg für
ben jungen, 26jährigen Meister.
Da nun also Mozart ber Musit ben Korrang einräumt und die "Entführung" im hindlid auf die
Kunst einer Elite von Sängerinnen und Sängern
schrieb, sind seine Ansprüche von einer jungen Bühne
mit einem Personal, das durchweg ebenfalls noch am
Ansang seiner Lausbahn sieht, nicht leicht zu ersüllen.
Doch wenn auch Trude Wistens Kunst des Ziergesanges noch nicht mit der "eeläussen Gurgel" ber gesanges noch nicht mit ber "geläufigen Gurgel" ber Mile. Cavallieri, die bei ber Erstaufführung mit der Rolle der Konstanze Triumphe feierte, sich messen tann, so berührt die vornehme Art, mit der sie die

rührende Geftalt biefes, burch einen Schiffbruch in bie Sanbe eines türfifden Baffa geratenen Dabdens barftellte und fie auch ftimmlich aus bem Ensemble heraushob, boch fehr sompathisch. Auch Anton Lehmbad, ber fein Organ in ber Sohe anscheinend immer noch iconen muß, bewegte fich als Belmonte im Ginne Mogarts auf berfelben Linie. Das berbere Gegenfpiel. Das Dienerpaar Blonden und Bebrillo (Aenne Pfirfchinger und Beter Brobeffer) fand, namentlich ob ber "Schlagfertigfeit", Bühnensicherheit und ber kimmlichen Qualitäten ber erstgenannten bei-

und der kimmlichen Qualitaten der erstgenannten bei-fällige Zustimmung.
Eine wichtige und gewichtige Persönlichseit in die-sem Rampf um Frauenliebe und Frauenehre ist Osmin, der Haremswächter, dem Bassa Selim Pedrillos Blonds-chen als Stlavin geschenkt hat. Ihm, der mit Gift und Galle und einer reichlichen Dosis Mitstrauen gegen die "hergelaufnen Laffen" erfüllt ist, hat Mogart eine ganze Reihe charafteristischer Arien in den Mund ge-legt. Und wenn unser vortrefflicher Busso Karl legt. Und wenn unfer portrefflicher Buffo Rarl Banghaf in ben profunden Regionen ber Großen Oftave auch nicht recht heimisch ift, so weiß er bas anbererseits boch burch bewegliches Spiel und humorige Geste wettzumachen. Einen würdigen Bass ftellte Raspar Bruninghaus und bie Romparsen sügen fich finngemäß ins Spiel, obwohl ber von Curt Ber-wig unter Betonung bes beiteren Spielcharafters auf ber Drehbuhne erstellte senische Rahmen bem Spiels leiter Carl Martin Renner nicht allzwiel Raum dur Erfüllung seiner Aufgabe ließ. Am Bult betreute Hans Kracht das mit hingabe sich betätigende Städtische Orchester.

Landicaft und Menich im nordwestlichen Meriko Bortragsabenb ber Gefellicaft für Erb. und Bölterfunbe

Die Reisen, die der Bortragende, Dr. G. Bseiffer, Bo. a, im Jahre 1930 durch einige mexikanische Staaten unternahm, bildeten die Grundlage für seine Ausführungen, dir die landschaftliche Situation und die geschichtliche Entwicklung der Staaten Sinaloa und Sontora. schilderten, Es sind diese Länder sehr entlegene,

weniger befannte und bereifte Gebiete bes vielseitigen megitanischen Staatengebildes, die sich am Nordwestabbang ber Sierra Mabre burch fünf Breitengrade bin erstreden, also in ihrem Berlauf unterschiedliche Landsschaften schletten, und Begetation versprechen. Der Be-trachtung dieser Besonderheiten in den von Fluß-tälern durchschnittenen Staaten Sinasoa und Sonora, gast der erste einseitende Teil des Bortrages, indeh tas Folgende, antnupfend an bie landichaftliche Situation, bie Geichichte ber beiben Staaten feit bem frühen

16. Jahrhundert barftellte. Berhaltnismäßig fpat 16. Jahrhundert darstellte. Berhaltnismäßig spat wurden diese abseits gelegenen Länder von den Spas niern erschlossen, und als es geschah, war das nicht zum Borteil der Bevölkerung, die grausam vermindert wurde. Bon der hohen spanischen Kultur sind in den Bergstädten — der Erzreichtum des Landes versurjachte ihre Gründung — nur Ausläuser zu spüren, und neben jenen Siedlungen, deren Bauten ein selfsen den Gemisch von auspallichen und merkenischen sames Gemisch von europäischem und mexitanischem Formwillen zeigen, find noch Spuren des früheren ein-be mischen Boltslebens zu finden. Rach ber spanischen Befigergreifung bes Landes, bie jeboch nur ben fubliden Teil unterwarf, entwidelten fich auch fleine Geeftabte, beren Bevolferung überwiegenb raffifch fehr

gemijat ist.

Die nörblichen Gebiete wurden viel später erst bes sucht und erschlossen von den Bätern der Gesellschaft Zesu, die missionierend dem Land eine allerdings minder streng formulierte und minder gewaltsame Zivilsserung drachten, als das im Süden durch die Spanier geschehen war. Freilich ist hier die Umformung auch nicht so wirtsam für Jahrhunderte gewesen, und neben den europäisch wirtenden kleinen Städten sanden die Reisenden Indianerseblungen und Indianerssulfuturen, die, zwar mit Europäischem und Ehristlichem zuweilen vermischt, noch viel von der ursprünglichen zuweilen vermischt, noch viel von ber ursprünglichen Lebenshaltung bewahrt haben. In ben äußersten Grenzgebieten bestehen, weil sie zum großen Teil burch bie Gifenbahn ber ameritanifden fapitaliftifden Birt-icaftsform geöffnet wurden, in ichroffem Rebeneinan-ber große landwirticaftliche ober induftrielle Unternehmen und die letten Widerftandsnefter ber einheimi-ichen Indianerbevöllerung, beren hartnädiger Rampf um das Land erft mit ben Methaden moderner Kriegsführung beenbet werben tonnte in ben letten Jahren.
— Mit biefem Befuch im nörblichften Conora enbete bie von Lichtbilbern unterftutte Reifebeschreibung, bie, einem Rulturgefälle von Gub nach Rorb folgend, viers hundert Jahre megifanischer Entwidlung in Landsichaftsbildern mitgeteilt hatte. Th.

"Urlaub auf Chrenwort" Gangolf-Lichtfpiele

"Urlaub auf Chrenwort", biefe mit ben bochften Auszeichnungen "ftaatspolitifch und fünftlerifch wertvoll" belegte Grefitat beutiden Filmicaffens er-lebte erft fürglich ihre Uraufführung in bem festlichen Rahmen ber Rultr woche unseres Gaues, aus welchem

Unlag wir bem Wert bereits in unferer Musgabe vom 13. Januar eine eingehende Burbigung guteil merben 19. Sanuar eine eingegende Buroigung gutet und fliegen. Man wird sich des Inhaltes erinnern: Ein Soldatentransport, größtenteils aus Berlinern bes stehend, hat im Jahre 1918 auf der Reise von der Ofts gur Weftfront einen unerwarteten mehrftunbigen Aufenthalt in Berlin. Der blutjunge Leutnant mirb befturmt, Urlaub ju geben; auf eigene Berantwortung, allein gegen die Berpflichtung eines Sanbichlages entläßt er feine Leute, obwohl er ausbrudlich von vor-gesechter Stelle bavor gewarnt wurde; benn Berlin fist bamals — im fünften Kriegsjahr — voller Staatse feinde und Deferteure. Sier nun fest ein großartiges Erlebnis ein, das mohl allein die Filmtamera in fold padenber Urt ju ichilbern vermag: Sie folgt ben 70 Mann, wie fie ju Frauen, Eltern, Brauten, Rin-bern, in ben Mufitsaal und ins Artistenhotel eilen, vern, in den Multsfaal und ins Artistenhotel eilen, wie sie den Bersuchungen politischer Heter und Agensten zu erliegen drochen — wie seder auf seine Art den unbändigen Lebenshunger zu stillen sucht in den paar, vielleicht letzten Stunden der Freiheit. Und doch — alle tehren sie zurück zu ihrem Leutnant, weil ihnen auch noch nach vier Kriegsjahren, oder gerade deshalb, das Ehrenwort mehr gilt als ein Machtwort, die Kameradschaft mehr als alle großspurigen Berbeitzungen der der damas mächtig merbenden Konsenkersenzikten gen ber bamals mächtig werbenben Rovemberverrater.

Ein Marchen? - fo tonnte man fragen. Soren wir barilber ben Berfaffer jener um 1933 gefchriebenen Rovelle, auf die Filmibee und Drehbuch gurudgeben, Balter Julius Bloem (Pfeubonym Rilian Roll), Walter Julius Bloem (Pseudonym Kisian Koll), Sohn des bekannten Romanschriftstellers Walter Bloem. So schliecht er seine Novelle: "Ich war dadet, ich din dieser schlechte Leutnant gewesen. Nun mögt ihr lagen, ich hätte euch ein Märchen erzählt, ein Märchen von der Anständigkeit unseres Boltes. Es tut mir leid, daß es in dieser Geschichte so märchen haft anständig zugeht — aber von den hundertzwanzig Mann (im Film sind es siedzig) werden doch ein paar dem todenden Kessel der Front heil entronnen sein, und diese mögen die genaue Wahrheit bezeugen."

Das Beiprogramm bringt neben ber Wochenschau einen Rufturfilm "Spanische Inseln", einen Querschnitt burch die Eigenarten ber Mittelmeerinseln Mallorca und Menorca, ein Abbild ber Arbeitsamkeit und Festesfreube ihrer Bewohner.

Waldemar Hanstein

Bonner Nachrichten

Du wors ju tieen, me tonnt bich flaue. No beg du gruß on weltstadtglich, Doch jet noch streus du endlus Freue, On imme määs du stolz on rich.

36 benn bedrov, mog ich dich meffe. Schwer es ming Sag on minge Senn, Doch alles Leeb es ichnell vegeffe, Wenn ich bann midbe bei bir benn.

Gonn findefruh borch able Stroke. - De gange Belt eg me maachleech - On freue mich upve alle Doge, Senn ich e lev befannt Gefeech.

Suer ich bie traute Boebche fage: "Sag, weeß bu noch? Wor bat net fcon?" Ich huer be Rachtigalle fclage En niegetannte, golbe Ton.

Bonn, Stadt, wie fen mieh ronds je finge, Du beg on blievs e Paradies, On bis zom Sterve moß ich finge Us beefem Häzz dir Dank on Pries. Paul Delfosse.

Aleiner Bonner Stadtipiegel

Rrangnieberlegung in ber Univerfität

Um Chrenmal im Martabenhof ber Univerfität fanb geftern nachmittag in Unwefenheit vieler ausländifcher Studierender und ber Bonner Ortsgruppe bes 91SDStB, in einer furgen Feierftunde die Krangnieder. legung ber an ber Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität studierenden Ausländer burch ben Borfigen-Universität studierenden Ausländer durch den Borsten-den des Deutsch-Ausländischen Klubs, stud. Rant of st. Bulgarien, statt. Die Ehrung solle, so führte er bei der Kranzniederlegung aus, zeigen, daß die Jugend der ganzen Welt wisse, daß die Opfer, die die Gefallenen durch hingabe ihres Lebens gebracht hätten, Opfer zur Erzielung des Friedens gewesen seinen. Nationale Ber-schiedenheiten der einzelnen Völker sein gewen. ju Gegenfäglichteiten, fonbern verdienten ein gegen-feitiges Berfteben. Studentenführer Brabt bantte ben ausländifchen Rommilitonen.

Der Lowener Stubentenchor,

ber heute in der Beethovenhalle bei einer Veranstaltung der DAF., NSG. "Kraft durch Freude" und des Studentenbundes der Universität Bonn singen wird, wird um 17 Uhr in der Aula der Universität vom Rektor in Anwesenheit des Areisseiters und eines Verstetzte. treters bes Oberburgermeifters empfangen. Dann mer-ben bie Gafte bie Sebenswürdigfeiten Bonns besichtigen.

Der Getreibe-Birticaftsverband gieht um

Um 1. April mird ber Getreibe-Wirtichaftsverband am 1. April wird der Getreide-Wittigarisberdand ein neucs Heim beziehen, und zwar das Gebäube des ehemaligen Schaffhausenschen Bantvereins, Am Hof 32:34. Dort hatten sich bisher verschiedene Dienstellen befunden, die teils bereits ausgezogen sind, teils in der nächften Zeit verlegt werden. Der Reichsluftschusbund hat seine Diensträume bereits verlegt, die Ortsgruppe Bonn-Mitte ber RSDAB wirb in bie Acherstrage übersiedeln, Die Standarte 160 wird die Räumlichfeiten des ehem. Arbeitsamtes Bonn in ber Boppelsborfer Allee 15 beziehen. Grofere Umbauten werben für ben neuen Mieter nicht notwendig wer-ben, boch werben Schreiner- und Anftreicherarbeilen im neuen Beim bes Getreibe-Birtichaftsverbandes aus-

Beige Striche am Raiferplay

Auf dem Raiserplat erfolgt 3. 3t. eine neue Berkehrsregelung. Bisher sollte das Publitum den Kaiserplat
nur in dessen Mitte überschreiten, entsprechende Taseln
zeigten auch die Uebergangsstelle an. Doch was nutte
das? Der Plat wurde in jeder Richtung überquert, nur
nicht torrett an der vorgesehenen Stelle und vorschriftsmäßig im rechten Wintel. Das soll nun anders werden. Die Stadtvermaltung lagt am oberen und unteren Enbe ber beiberfeitigen Alleen burch weiße Striche bie neuen Uebergange tennzeichnen. In Butunft foll barauf geachtet werben, bag fie auch benutt werben. Bertehrs-ichilber "Für Fugganger" bezeichnen bie Uebergange, und grengen bie Bartplage ber Autobrofchten ab. Soffentlich tragen allein biefe neuen Uebergangsmartierungen zu einer Regelung bes Fußgangervertehrs bei und ift es nicht nötig, daß der Bertehrspolizeibeamte mit gebührenpflichtigen Berwarnungen nachhelfen muß.

Befichtigung der Motorftaffel 2/98 71

Der Führer ber Motorbrigabe Rieberrhein, RERR. Oberführer Stifft, wird am tommenben Sonntag, 10.30 Uhr, auf bem Marttplat bie NGRR.-Motorftaf-fel II/M 71 besichtigen. Zugleich findet die Bereidi-gung ber neu aufgenommenen NGRR.-Männer auf die neue Standarte statt. Die Motorstürme aus Bonn, Bad Godesberg und Eusfirchen nehmen an der Besich-

tigung teil, ferner bie Motoricaren ber Sitler-Jugend aus Bonn, Bad Gobesberg und Eustirchen. Die Ber-anftaltung findet ihren Abichlug mit einem Borbeimarich auf bem Raiferplag.

Berglichen Glüdwunich!

Echtoffermeister Rari Gemarte, Beiberstraße 17, begebt om 28. Januar feinen 85. Geburtstag, Rari Gemarte gebort üver 50 Jabre bem Quartett-Verein Freundschaftsbund an, beren Ebrenmitglied er ift. An ben Geschehniffen unserer Beit nimmt er noch regen Antell, noch täglich lieft er ben General-Anzeiger, ben er icon feit feinem Befteben bestebt.

Deutides Frauenwert

Ortsgruppe Bon n. Mitte: Sprechftunden ber Leiterin: Donnerstags bon 16-18 Ubt. Die Beimabenbe find Donnerstags bon 20-22 Uhr. Deimabenbe ber Jugenb-gruppe, Mittwochs bon 20-22 Uhr. Die Beimabenbe finden gruppe, Mittivocks von 20—22 Uhr. Die heimabende finden Areuzstraße 7 statt. Orts gruppe Von n.West: Mo-natsversammtung im Galidaus Stommels, am 28. Januar, 20 Uhr. 1. Teit: Abilg. Volkswirtschaft — Hauswirtschaft bringt Mezerbe und Rochproben. — 2. Teil: Aussandsdeutschum, Nortrag und Film. Orts gruppe Beues-Ort: Monatsversammtung im Gasthaus Esped am heutigen Don-nerstag, 20 Uhr. Thema: Aussandsdeutschum, dazu Film,

Die Wirtschaftstammer im Dienste des Einzelhandels befonderer Barme hat fich bie Rreisftelle ber Berufs.

In einer Sigung ber Beirate ber Rreisstelle Mittel-thein ber Wirtichaftstammer Roln — Unterabteilung Einzelhandel — erstattete ber Geschäftsführer ber Rreisstelle Gervet ben Jahresbericht für 1937. Die besonderer Wärme hat sich die Areisstelle der Berusserziehung und Nachwuchsfrage angenommen. Jur Kaufmannsgehilsenprüsung meldeten sich im Frühjahr 1937 158 Lehrlinge, im Herbit 49 Lehrlinge. Jur diesjährigen Prüsung liegen bereits 160 Anmeldungen vor. Die Geschäftssührung hat den Antrag auf Ablegung einer Eignungsprüsung vor der Berussberatungsstelle der Arbeitsämter gestellt. Weiterhin sind für die Lehreit einige Amischenprüsungen paraesehen. Rreitsgelie Gerber von Sagtesvering fur 1937. Die Rreitsgeschäftsstelle hat durch Eingliederung der Ge-schättsstellen Siegdurg und Eustirchen eine frucht-bringende Tätigkeit entfaltet. Besonders eifrig ist die Betreuung und Unterrichtung der Mitglieder der einfür die Lehrzeit einige Bwifchenprufungen vorgesehen-Auf bem Gebiete bes unlauteren Wettbewerbs find bie gelnen Fachgruppen betrieben worben. Insgesamt finb 94 Bersammlungen abgehalten worben. Darüber hin-94 Bersammlungen abgehalten worden. Darüber hins aus fanden in Jusammenarbeit mit der DAF, 3abli-reiche Fachgruppen-Schulungsabende für Betriedsführer und Gefolgschaftsmitglieder, sowie einige Betrieds-besichtigungen statt. In Aussicht genommen ist der Aus-bau von Arbeitsgemeinschaften für Betriedsführer, die sich bereits in der Fachgruppe Nahrungs- und Genuß-mittel bewährt haben. Im ganzen wurden 529 Anjur Anzeige gebrachten Falle gegen bie Borjahre gurud. gegangen. Insgesamt wurden 148 Fälle bearbeitet, von benen 125 burch bie Geschäftsstelle erlebigt wurden, während 23 Anzeigen dem Einigungsamt zugeleitet werden mußten. Zum Schluß machte der Gaubetrieds-gemeinschaftswalter und Bizepräsident der Kölner In-dustrie- und Handelstammer Hamache er grundlägliche träge bearbeitet. Eignungsprüfungen nach bem Einzelhanbelsschutgeset fanden insgesamt 90 statt. Mit

Ausführungen über die Stellung des Gingelhandels im Rahmen ber Gefamtwirticaft. gemacht werden fonnten. So wurden, wie uns ein Lefer aus Godesberg ichreibif, von Godesberg aus in der Racht zum Mittwoch zwifchen 1 und 2 Uhr einzelne von Rordweiten heranziehende dunkle Wolfen geschen, Die fich bann ploglich roteten, erft fcmach, bann intenfiver, ahnlich wie bei einer Feuersbrunft, Aber auch in biofem Falle reichen die vorliegenden Beichreibungen ber himmelserscheinung nicht aus, um fie einwandfrei als Bolarlicht ertennen gu tonnen.

Im übrigen murbe bas Rordlicht von ben "Fach. leuten" icon feit bem vergangenen Freitag festgestellt. Much bie Bonner Sternwarte hat barnach in ben vergangenen Rächten Ausschau gehalten, tonnte aber tein Bolarlicht über ber Stadt feststellen, auch bann nicht, als die Rachte über ber Stadt flar waren, wie etwa Die Racht von Montag auf Dienstag.

Immerhin gibt auch unfere Sternwarte burchaus bie Möglichfeit gu, bag augerhalb bes Dunftfreifes unferer Stadt bas Polarlicht hatte gefehen werden tonnen. Wie uns die Sternwarte ferner mitteilt, ift fie gern bereit, Anfragen, Die eine ausführliche und ge-naue Beichreibung ber ebtl. beobachteten Simmelserfcinung enthalten, auf die Frage "Rordlicht ober nicht?" ju beantworten.

Jadtide Beiterbifbung im Damenfcneiber-

Die Gänse Uleber ben Augustus-Ripg ratterte gestern ein Bauernfarren, von einem wohlgenährten Braunen gezogen. Bor einem Hause in der Rähe des Rings hielt der Karren und ein altes stoppelbärtiges Bäuerlein stieg bedächtig vom Bock herunter und entnahm einem Holzgestell zwei Gänse, sehr schöne junge Gänse, eine weiße und eine dunkelfarbige. Es gab ein großes Geschnatter und aufgeregtes Getue, als das Bäuerlein mit sachtundigem Griff die Gänse packte und sich eben anschiehtlich, die Tiere in ein Haus zu tragen. Ehe es so weit fam, gelang es der weißen Gans mit gewaltigem Flügelschlagen und Geschnatter zu entweichen. Das Bäuerlein stand zunächst sprachlos, dann aber haltet es, die andere Gans sest unterm Arm, dem wist daher warischelnen Klückstling nach, immerfort "Liß, Liß, dat du wohl her tüß" rusend. "Elizabeth" aber sümmerte sich nicht um den Lockus des Alten, warschelte weiter und zwängte sich durch einen Holzzaun — wo sie sich auf dem Felde an dem dort wuchernden Grün gütlich tat. Sm Reftaurant "Widuler" in Bonn fand eine Bet-Im Restaurant "Bidüler" in Bonn sand eine Versammlung der Damenschneider-Innung für den Landtreis Bonn statt. Die Obermeisterin konnte außer
ihren Mitgliedern den Syndisus des Reichsinnungsverbandes, Wolf, und den Geschäftssührer der Areishandwerterschaft Dr. Remper begrüßen. Rach der Ausgabe der Handwertstarten gab die Obermeisterin
einen Ueberblid über die seite Gesellenprüsung. Sie
betonte, nur durch sorgsättigste Ausbildung sei die Gemäh für ein senderen und leistungssähigen Kandwert mahr für ein fauberes und leiftungsfähiges Sandwert gegeben. Anschließend wurde eine Jusammenkunft aller ausbildenden Meisterinnen zur Aufklärung über Fragen der Prüfungsarbeiten sestgelegt. Geschäfts-führer Dr. Remper sprach dann über die Buchsuhrung im Damenschneidershandwert. Er wies unter rung im Damenschneiberhandwert. Er wies unter anderem darauf hin, daß es Pflicht jedes Handwerters sei, genau Buch zu führen. Nur durch genaue Buch- führung könnte der Handwerter sich vor Schaden bes wahren. Er gab auch bekannt, daß in Kürze Lehr- gänge der Einheitsbuchführung sur die Mitglieder stattsinden. Syndikus Wolf wies auf die Wichtigkeit der Buchführung sur Kalkulation und Preisbildung hin. Auch die Löhne für Gehilsinnen würden demnächt genau feitgesett. Dann bantte er ber Ober-meifterin Frl. von ber Ahe für bie rege Mitarbeit an öffentlichen Auftragen und fprach ber Innung bie an öffentlichen Aufträgen und sprach ber Innung die Anerkennung für gut gelieferte Arbeiten aus. Er ktellte größere Aufträge in Aussicht und ersuchte noch mehr Mitglieder um Mitarbeit. Frl. von der Abe gab dann bekannt, daß in Kürze ein Zuschneidekursus beginnt, dessen Besuch sie allen werdenden Meisterinnen dringend empfiehlt. Auch ein Berarbeitungskursus des Reichsinnungsverbandes ist vorgesehen. Im Frühjahr beadsichtigt die Innung eine Modellschau auszuziehen, was alleitige freudige Zustimmung fand. Dann konnte die Obermeisterin den Dank der Kreiswaltung der DAF., Abt. Handwerk, den Mitgliedern übermitteln, die sich an der Spendengabe für das WHR. beteiligt hatten. Ein Aufruf zur Beteiligung am Reichsberusse hatten. Ein Aufruf zur Beteiligung am Reichsberufs-wetttampf folgte. Der regen Aussprache ichlof fich ein Lichtbilbervortrag über Entstehen und Werben ber beutschen Spinnftoffe an.

tat.

Es dauerie nicht lange, so standen einige Reugierige am Zaun, die dem Spiel lächelnd zusahen. Der Bauer wurde ärgerlich. "Wat koht ür do, wie de Heuose, help me besse, det ech dat Dier widdestigge."

Und wieder rief er: "Liß, Liß, dat du wohl herküß!"
Inzwischen hatte sich von der Rückeite eines Rachbarhauses ein junger Mann an die Gans herangepirscht und dann mit gewaltigen Sähen auf die Gans zusspringend, das erschrecke Tier gesaßt.

Strahlend übergab er die Gans dem Alten, der sein "Dant üch" sprach und nun mit zwei Gänsen eiligst seinem Aleie zukredte.

Bas man jo fieht und hört

nem Biele guftrebte.

Dem ftillen Beobachter, ber bem Zwijchenfpiel juge-feben, famen, indem er über bie Gans im allge-meinen und im besonderen nachbachte, folgende Berje pon Jul. Sturm in ben Ginn:

Jur weißen Gans sprach einst vertraulich eine graue: Laß uns spazieren geh'n nach jener grünen Aue, Dort tun wir beibe uns im jungen Grase gütlich. Denn in Gesellschaft gatt es sich doch gar gemütlich. "Rein", fprach bie weiße Gans, "ba muß ich refufieren, Mit meines Gleichen nur geb' ich am Tag spazieven, Bertraulichfeit mit Dir gereicht mir nur zur Schante. 3war bin ich eine Gans, boch eine Gans von Stanbe."

"Besuch bei einem Handwerker"
Der Leiter bes deutschen Handwerks Paul Walter hat nach dem Ersolg des vorjährigen Aussaustebewerds über das Handwert auch in diesem Jahre den Reichs und Preußtichen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Vollsbildung gebeten, die Durchführung eines derzartigen Aussaustebewerdes in den Boltschulen zu genehmigen. Der Minister hat dem Ersuchen stattsgegeben und durch einen Ersah den Schulen und Lehrern der deutschen Vollschulen die Beteiligung an dem neuen Aussaustebewerd freigestellt. Die Aussäus werden im Jedruar angesettigt, und zwar in den Klassen im Besuch zu den haten hier der deutsche dei einem Handwerker" und "Welches Handwert gefällt dir am besten?" Der Leiter des deutschen Handwerts in der DAF, hat für die besten Ardeiten Sachpreise im Gesamtbetrag von 5000 RM. sowie 2000 Bücher "Das Handwert" ausgesett.

Bücher "Das Handwert" ausgelett.

Beldscäntter Sütersenverkeite (Bezirkverkehr)
Wer mit Ktastschapzeugen den beschränkten Gütersernsverkehr, d. h. vom Standort des Hahrzeuger aus in einem Umkreise von 150 Km. Entsernung, betreiben will, bedarf nach dem Geseh über den Gütersernorkehr mit Krastschapzeugen vom 28. Juni 1935 einer Genehmigung. Als Ortsmittespunkt für die Verechnung der 150.Km..Jone ist in Bonn der Marktplat bestimmt. Die hiernach in einem Umkreis von 150 Km. som Ortsmittespunkt aus gerechnet) um Bonn laufende 150.Km..Jone erstredt sich, wie solgt: Westen: Landesgrenze, nördlich ansangend: Landesgrenze, — Ahaus — Horkmar — Warendorf — Wiedenbrüd — Salstotten — Nieder, und Obermarsberg — Wengeringhausen — Freienbare und Obermarsberg — Wengeringhausen — Freienbaren — Bad Wildungen — Treyla — Ulrichstein — Lischer — Handungerhalb der Grenze — Kaiserslautern außerhalb der Grenze — Kaiserslautern außerhalb der Grenze — Verzig — Landesgrenze. Der Kreis, der die 150.Km..Jone begrenzt, ist in einer Karte eingezeichnet, die im Rathaus, Jimmer 208, eingesehn werden kann. werben tann.

Die Deutiche Arbeitsfront

Die Denigne urveitsfront
Ter Gauprobaganbaleiter Bg. Richard Obling fpricht am Freitag. 28. Januar, 20.30 Uhr, in ber Beethobenballe in einer Mitglieber-Berjammiung ber DAF. Aus Mitglieber erscheinen zu Dieser Berjammiung.

Nordlicht auch über Bonn?

Wie mir geftern berichteren, tft in ber Racht gum Mittwoch im Guben Deutschlands, in ber Schweiz und in Frantreich, aber auch in Schlefien ein fraftiges Polarlicht beobachtet worden. Rach neueren Delbungen wurde das Nordlicht auch über Oberitalien, in Grie-chenland, Belgien, in Bolen, England und Norwegen beobachtet. Nach Mitteilung von amerikanischen Radio-gesellschaften hatten die Nordkichterscheinungen den Kurzwellenverkehr über den Atlantik so gut wie lahm-

Wie bereits gestern von uns mitgeteilt, wurde in ber Racht zum Mittwoch auch über Bonn ber himmel wie bei einem großen Feuer rot durch leuchtet gesehen. Doch war diese Erscheinung nur am südlichen himmel festzustellen. Da das Rordlicht aber nur am nördlichen himmel auftritt, tann es fich in diesem Falle also um tein Bolarlicht gehandelt haben. Wie die Bonner Sternwarte mitteilt, lag auch die Stadt in dieser Nacht unter einem solchen Dunst-treis, daß man selbst dann, wenn Nordlicht vorhanden gewesen wäre, es von Bonn aus nicht hätte sehen tonnen. Anders bei ben Beobachtungen, die außerhalb bes Dunftfreises ber Stadt in der Racht gum Mittwoch

Bom alten Bonn und von alten Bonnern

Eine "friegerifche" Epifobe aus bem Leben bes Rurfürften Clemens Muguft pon Roln

getroffen mar, um feine Erfahrung und Renntniffe Berfügung zu ftellen, mit ben Ergebnissen ber Auf-Berfügung zu ftellen, mit ben Ergebnissen ber Auf-rüftung noch wenig zufrieden: man rede zu viel und handele zu wenig, es herriche zubem in sinanzieller Beziehung eine Unordnung, die für die Jufunst ver-hängnisvoll werden könne. Was ihn bald aber noch mehr in Unruhe versetze, das war die eigentümliche Richtung, Die Clemens Mugufts Reigung für Militar und Krieg genommen hatte. Die Bayern hatten an Magnahmen gebacht, Die möglichit geheim gehalten werben follten, bie fein Auffehen erregen burften. Das war indeffen nicht nach bem Sinne bes ftets auf glang-volle Reprajentation feiner eigenen Berfonlichteit bebachten Clemens Muguft.

Er tonnte ben Zeitpunft nicht erwarten, an bem et felbft fich feinem Sofe als Führer eines Beeres poran bem er aus feinem "Sauptquartier" ftolge Briefe fcreiben und por feinem Belt, umgeben pon seinem in reichen Uniformen paradierenden General-stab, die dann gewiß recht demütigen Bertreter seiner Lande oder gar die Bürgermeister der erschreckten Stadt Köln mit den Stadtschlüsseln auf purpurnem Kissen empsangen tonnte. Welch prächtiges Bild, wurbig, von einem Bivien, ben man boch bemnächt wie-ber in Bonn erwartete, für alle Zeiten feftgehalten gu werben! Das berauschte Gewüt bes neuen Alexander hörte über alle Sahnungen, die ihm aus München zu-famen, hinweg. Als man bort erfuhr, daß er allen Einwendungen zum Trog beschloffen habe, seine tölnie ichen Regimenter, benen boch noch recht vieles mangelte, in einem Lager zwischen Bonn und Gobesberg jufammengugieben, Dies militarifche Schaufpiel mit einem großen Fest an seinem Geburtstag einzuleiten und sich selbst dann dauernd inmitten seiner Truppen aufzuhalten, als man dann auch noch hörte, daß dieser martialische Erzbischof sich soviel Uniformen ansertigen ließ, als Regimenter vorhanden waren, da erkannte man mit Berdruß, daß, man Geister geweckt

II. hatte, die man nun nicht mehr zu bannen vermochte, an tini, der Ende Juni am turtolnischen hofe ein. Gitelfeit des Rolners voraus: bas Lager wurde zeigen, wie faul noch manches in ber tolnifchen Seeresorganis sation war, es wurde ferner durch bie Roften, die es verursachte, eine Fortführung der Ruftungen verhin-bern, wenn nicht gar eine Abrüftung erzwingen, und es wurde endlich und por allem alle Welt aufmertfam und migtrauisch machen und so eine wesentliche Boraussetzung für bas Gelingen ber bagerifden Blane be-

> Clemens August waren alle biefe Sorgen fremb. Als echter Gelbherr hatte er felbft ben Blag beftimmt, bem bas Lager aufgeschlagen werben follte. Bunachft scheint man an die Gegend von Poppelsdorf gedacht zu haben, doch dann hatte man sich für die Gobes-berger Seite entschlosen, bet Plittersdorf wurden die Pfähle abgestedt in der Rähe des Turmhoses, der einft bem Rangler Jojeph Clemens' Rarg und jest beffen Reffen Dedler, aus bem ein Freiherr be Cler geworben war, gehörte. Wahrend ber Rurfürft felbit ich jur Jagb, bie er boch auch in biefen Bochen militarifcher Begeifterung nicht entbehren tonnte, in ber Gegend von Uerdingen aufhielt, muchfen in ber erften balfte bes Auguft 1734 unter ber Leitung bes Geheimrats Magis bie Lagerbauten empor, zu beren Fertigftellung ichlieglich, ba bie Beit fehr brangte, fogar Arbeiter aus ber Stadt Roln herangezogen murben. Geit bem 10. August trafen langsam aus ihren verschiebenen Quartieren im Rurfürftentum bie Truppen ein, querfi bie Infanterie, bann bie Dragoner. Es maren ichließe lich wohl rund 4000 Mann, die fich in Blittersborf ver-einigten. Magis ftolgierte einher wie ein Bfau im Gelbitbemußtfein feiner Leiftung, nicht minber aber erfüllte feinen Berrn, als er am Abend bes 14. August wieder in Bonn eintraf, findliche, erwartungsvolle Freude. "Meine türfifchen Belte", fo fchrieb er am 15. bem Bruber in Munchen, "ftehen auch icon ba, wenn es Gottes Billen ift, werbe auf meinen Geburtstag jum erftenmal bazin folafen."

So nahte benn ber Tag ber feierlichen Eröffnung, ber 17. Auguft, Geburtstag Seiner Aurfürstlichen Durch-laucht. Es war ärgerlich: Die gangen letten Tage hatte es ununterbrochen geregnet, fo bag fich bie Lagermege und ber vorgesehene Barabeplag in ichlimmen Moraft verwandelt und Menichen und Pferbe in ben Belten, bei benen in ber Gile um bie Faffabe beffer geforgt war, als um bie Betterfestigfeit, fich boje Erfaltungen augezogen hatten. Ginige Damen und Berren bes Sofes, bie um ihre Staatsperuden und um ihre Galafleiber bangten, magten es mohl, in letter Minute bem herrn Bu einer Berlegung bes Feftes in bas Bonner Golof bu raten, aber fie mußten fich von Gereniffimus ungnäbig belehren laffen, bag ber Krieg nicht im Gaale ftattfinben tonne.

Menn ber Bettergott nun menigftens für ben Reft.

tag felbit ein Ginfehen gehabt hatte! Aber er mar an

icheinend von bem Biener Sof bestochen, ber Simmel

war grau verhangen, hielt aber seine Schleusen weit über ber Bonner Ebene geöffnet. Den hohen herrschaften, benen bie Ehre einer Einsabung zuteil ges worben — und bazu gehörte bie ganze "Robsese" bes Lanbes — blieb nichts anderes übrig, als gute Miene jum bojen Spiel ju machen und mit murbigem Un-ftanb bem Ruin ihrer "Habits a la Française", ihrer golb- und filberbeftidten Gilets und Reifrode und ihres fünftlichen Ropfpuges entgegengufehen. Der bem Mars gewidmete Tag begann um 8 Uhr mit ber großen Sulbis gung bes gesamten Sofftaates in höchfter Gala por bem furfürstlichen Geburtstagskind — 34 Jahre murbe ber Gludliche — im Bonner Schlof. Rach ber Beenbigung biefer erften Beremonie legte Clemens Auguft bie ergs bifcoflicen Gemanber an, um perfonlich in ber Gologtapelle bie Stanbarten bes neuerrichteten grunen Dra-

kapelle die Standarten des neuerrichteten grunen Oras gonerregiments zu weihen. Feierliches Hochamt und Tedeum folgten, dann nach neuem Kleiderwechsel — der Berwandlung des Kirchenfürsten in den weltlichen Grandseigneur — an zwei großen Tischen sestliches Sissentliches Mittagsmahl bei Hose, zu dem auch der General Santini, der von Köln herübergetommene General des westfälischen Kreises Graf La Mard, mehrere Rolner Domherren und einige anbere "Frembe von Diftinction" jugezogen murben. Um 4 Uhr nach-

mittags mar bann ber große Augenblid ber Ausfahrt in bas Lager getommen. Teils betroffenes, teils be-

luftigtes Erftaunen zeigten bie nichteingeweihten Gafte, als ber Kurfürst-Erabischof in ber grünen Uniform seines Dragonerregiments mit mächtiger Offiziersicarpe an ben Bruntwagen trat, ben außer ihm noch Santini, La Mard und ber furtoinifche Obrift. landhofmeifter Graf Sohengollern beftiegen. Giligft ichlupfte bas Gefolge in bie vorfahrenben Chai-

In Reih' und Glieb ftanben bort hinter ihren Gahnen und Standarten bie Regimenter, auch einige Ranonen gur Geite, und erwarteten ihren Rriegsherrn, ber feinen Bagen verließ und fic auf ein Bferb marf, um gefolgt von zwei "Generalabjutanten" die Streitmacht zu inspizieren und die neuen Truppen in Eid zu nehmen. Während der Eidabnahme hatten sich hofftaat und Gäste vor den Zelten auf einer Tribune aufgebaut, vor ber Clemens Muguft bann bie Parabe abnahm. Buerft ritt bas grune Dragonerregiment porbei, es folgten bie beiben Infanterieregimenter und endlich bas gelb-rote Dragonerregiment. Diefes, fo meinte ber geftrenge Fürft-General felbft in bem Bericht, ben er am nächften Tag feinem Bruber erftattete, habe feinen fo ausgezeichneten Ginbrud machen tonnen, wie bas grune zeigneten eindrud machen tonnen, wie das grune Schwesterregiment, "indem selbes noch nicht beritten, jedoch gibt's nichts nach an Schönheit der Mannschaft". Das friegerische Schauspiel fand bei Andruch der Dunkelheit mit einer dreifachen Musketen- und Geschützlabe ein donnerndes Ende. Im Zelte des Kurfürften tam man gu prachtigem Souper gufammen, bei fich freilich jur peinlichen Ueberrafchung bes Gaft-gebers herausstellte, bag nur ein Dugend Stühle vor-hanben waren, so daß eine Angahl Ravaliere fich mit von ber Ravallerie gelieferten Strofbunbel als Siggelegenheit begnugen mußte, bis bas gehlenbe aus ber Stadt herbeigeholt war. Um 11 Uhr führte ber galante Wirt feine Gafte in einen großen aus holg errichteten und reich mit Grun ausgeschmudten Gaal, wo man fich bis in bie Fruhe bes nachften Tages bem Genuß ber Menuetts und Kontretange hingab. Wie angefündigt, übernachtete ber Rurfürft von biefem Tage an ftanbig im Lager, und icon nach ber erften Racht behauptete er feinem banerifden Bruber gegenüber, bak er hier weit beffer ichlafe, als in ben Bimmern feinet Goloffer. Mag Braubad (Bortf. tolat.) hermann Gomitt 83 Jehre alt

Unfer alter Bonner Mitbürger, Architett Sermann Comitt, vollendet beute fein 83. Lebensjahr. Aber immer noch ift er ruftig und jugenbfrifc wie vor gebn Jahren, geiftig lebenbig und intereffiert an allem, was in feinem lieben Bonn von fich geht. Denn S. Schmitt ift ein bonnicher Junge von echtem Schrot und Rorn, er tennt feine Baterftabt und ihre Entwidlung in ben



Archiv General-Anzeiger. pergangenen 50, 60 und 70 Jahren wie faum ein zweis ter. Biele Jahrzehnte hindurch mar er ein vielbeichaf. tigter Baumeifter, icon im Jahre 1896 machte er fich als Architekt in Bonn selbständig. Mit praktischen Blid, gesundem Menschenverstand und großer Sachtenntnis hat er dann Jahr für Jahr sördernd und anzegend in das Bonner Rommunalleben eingegriffen. So hat er auch früher fast ein Bierteljahrhundert lang im Bonner softadtparlament gewirkt: als ausserzeitster lang im Bonner sStadtparlament gewirft: als ausgezeichneter, allgemeingeschätzter Berater, bessen mannhafte, aufrechte und bescheidene Art auch dem Gegner
Achtung heraussorderte, die schaffen Gegensätzte ausglich und der Stimme der Vernunft auch in schwierigen
Fragen oft zu ihrem Recht verhalf. Und auch heute
ist er mit ganzem Berzen dabei, wenn es gilt, für unsere Stadt tätig zu sein, vor allem auch als Freund
und Förderer vieler Vereine. Dem Bonner Turnverein, dem Bonner Männer-Gesang-Berein, der

Bonner Feuerwehr, bem Bürgerverein und bem Ca-Bonner Feuerwehr, dem Bürgerverein und dem Casino, dem Gartendauverein, dem Körsgendund und
manchen anderen Bereinen noch gehört Architett
Schmitt zum Teil schon seit Jahrzehnten als Mitglied
oder Ehrenmitglied an. So wird sich denn ein großer
Bekannten- und Freundeskreis seines heutigen Geburtstages erinnern. Und wie vor vielen Jahren
wird er lebensfrisch und frohen Berzens und begabt
mit echt rheinischem Humor einer großen Schar von
Gratusanten die Hand drüden. — Gern schließen wir
uns ihnen an. uns ihnen an.

Mufitbirettor Rratamp +

3m Alter von 76 Jahren verichieb ber tonigliche Mufifoirettor Felig Rratamp, ber als Mufifer wie als Chorbirigent weit über bie Grengen feiner engeren Seimat hinaus befannt war. Er murbe am 11. Rovember 1861 in Spich geboren, erhielt bei bem bortigen Orts. pfarrer feine erfte mufitalifche Ausbildung und tonnte icon mit 11 Jahren an ber Orgel aushelfen. Mit 18 Jahren beftand er in Machen bie Chorbirigentenpriis fung, mit 24 Jahren murbe er als Organist und Chorbirigent nach Bons verpflichtet. 1886 tam er in gleicher Eigenschaft an St. Kunibert in Köln. In das Bonner Musitleben trat Felig Krasamp im Jahre 1892, als
er nach bestandener Reifeprüfung als Chor- und Orchesterdirigent, Organist, Theorie-, Klavier- und Gesanglehrer in die Beethovenstadt übersiedelte und die musilehrer in die Beethovenstadt übersiedelte und die must-falische Leitung des Bonner Männer-Gesangvereins übernahm; gleichzeitig wurde er Organist und Chor-dirigent am Münster, später auch einige Zeit an der Stiftskirche. Bor allem widmete sich Felix Krakamp dem Aufschwung des Bonner Männer-Gesangvereins; wenn er bei seinem goldenen Stiftungssest im Jahre 1909 über 750 Mitaliader hette ihr wer des nicht 1909 über 750 Mitglieder hatte, fo mar bas nicht gulest das Berdienst seines damaligen Dirigenten. Aus Anlag des Festes wurde Felix Krasamp vom Kaiser mit dem Titel Königlicher Musikdirektor ausgezeichnet. 1913 grundete Krafamp ben von ihm icon lange er-jehnten Bonner a cappella-Chor, bald wurde er je-toch burch einen Schlaganfall am weiteren Schaffen gehindert. Dagu tam bann im Jahre 1914 ber Rrieg, das Wert Felix Krafamps drohte zusammenzubrechen. Der Männer-Gesangverein mußte sich nach einem neuen Dirigenten umsehen. Krafamp seite sich nach seiner Gesundung nur noch für seinen a cappella-Chor ein und erteiste Musikunterricht. Mit dem Berstorbenen ift eine in Bonner Mufittreifen geachtete und ge-ichatte Berfonlichteit babingegangen, beren vor allem biejenigen Ganger, die einft von feinem Tattftod geführt worben, gerne und ehrend gebenten werben.

Mus dem Bonner Bereinslehen

Die Jahreshauptverfammlung bes Gartenbaupereins Geftern abend fand im Dabinden bie Jabreshauptber-mmlung bes Gartenbaubereins Bonn ftatt. Der Borfigenbe, Gartenoberinipeftor Biefemann, erftattete ben Tätigfeitsbericht über bas bergangene Bereinsjabr, aus bem berborgung, bag in biefer Belt fieben Monatsberfammfungen datgkeitsericht noer das bergangene Lereinsjadt, aus dem abgedalten und vier Aussilige, Jadrien und Besichtigungen unternommen wurden. Der Mitgliederbestand betrug am 1. Januar d. 3. 137 Personen. Durchschnittlich nahmen Wiltglieder an den Monatsversammlungen teit, die Teilnedmetböchisadt dei den Aussilügen war 120, eine für Bonn außerordentilich dobe Jadl. Demnächt sinder im Für Bonn außerordentilich dobe Jadl. Demnächt sinder ihr Mittut sir Pflanzentrantbeiten ein Bortrag Lodnt sind Bssanzentrantbeiten ein Bortrag Lodnt sind Bssanzenschub im Gartenbaufs den Prof. Dr. Binnet statt. Forner-ist ein Bestud ber Schiodsarfenschaft und Flenzenicht sind bein Bonn kassteren Kad bis erstatteten Kassendericht für das Jaufende Jadrmachte Dr. Kiefer, Beuel, auf einen in den setzen Jadren immer häusiger auftauchenden Obstwampfdabling aufmertiam: die Birn-Gallmaße, auch Birn-Trauermäße genannt. Beim Aussichen der Verner der Midde. Die Virne-Trauermäße genannt. Beim Aussichen der Verner der Midde. Die Verner-istallen eine 14 Tage, nachdem sie besouen in den länzen und des bestendennen.

Rorps gebienter Jager und Schugen

Im festich gescenter Jäger und Schüten Im festich gelomudten Jägerdein bes Casino saher und Echüben statt. Rach der dätigen Erbsenluppe begrüßte Kamerad Reeb die Jäger und Schüben, gedachte des beimgegangenen Feldberrn Lubendorss und ihrach über den Aufbau der Wehrmacht. Rach dem Dirschessen gebarte Kamerad
Eleb die siegreichen Schüben Emil Martin ir., Rech,
Scherr, Jülich und Eich, die im Deutschen Jägerdunde, dem
Balfenting der Afger und Schüten ber eten Amerad Soert, Julich und Eich, die im Deutschen Jägerbunde, dem Bassenting der Jäger und Schüben der alten Armee, die Lundesmeisterschaft 1937 mit 2334 Ringen errungen batten. Die Einzelmeisterschaft errang Emil Martin jr. mit 531 Ringen. Aber auch im Roffsäuferdund errang das Korps die deste Blingsabl mit 259 Ringen. Der Bater des Meisters, Ram. Emil Martin sen., errang mit 56 Kingen die dochte Vingsabl bei einem Alter don 69 Jahren. Im Anschluß an die Seigerehrung überreichte Kamerad Reeb den Kameraden Wartin in und Chef ihr euter Schiebliswenen die Anderschen Martin fr. und Cleb für gute Schieftelftungen Die Golbene Schiefinabel bes Deutschen Jagerbundes und bem Rame-raben Forfter Göring Die brongene Schiefinabel.

rte

ift.

nen

nen. unb

bie.

rote

ften

sge. üne

aft"

5aft.

DOTmit

bet

Sola

bem Bie

Lage

einet

Taden Horner Goring der violigent Continue.

Schützengeleilicate "Tell" biete im Bereinslotal Schumaches ibre Generalverlammtung ab. Rach ber Begrützung burch ben Bereinsfübrer, ber Berleiung bes Prototolls und ber Raffenberichterstattung wurde zur Bildung einer Ramplegruppe geschritten, die alle 14 Tage zum Reinfalibersport angulpte geschritten, die alle 14 Tage zum Reinfalibersport angulpte geschritten, die alle 14 Tage zum Reinfalibersport angulpten bat. Gine Reuwahl des Borstandes samd nicht flate;

ber Bereinsführer und feine Mitarbeiter werben ibre Ge-icafte weiter führen. Coubenbruber Com i b murbe jum hauptmann ber Gefellicaft beftimmt, jum fiellb. Bereinsführer wurde Ramerab Stider ernannt.

Sanitätofolonne Bonn nom Denticen Roten Rreng Gelegentlich bes Ramerabicaftsabends ber Canitatsfolonne Bonn im Rolfreugbaufe banbigte Rreistolonnenführer Dr. Baften im Auftrage bes Brafibenten bes Deutiden Roten Rreuges, Derzog Rarl Chuard von Cachlen Coburg und Giotba, ben Rameraben Monreal, Baffenbols und gangen bie Rottrengmeballe für 25jabrige Dienftzeit im Deutiden Roten Areng aus, Die ibnen bom Brafibenten bes Deutiden Roten Arenges mit Zuftimmung bes Gubrers und Reichstanglers berlieben worben war.

Das Deutschium in ben balticen Landen Der Ro.Perferb und Bonn. Beft bielt im Biciliter eine aut beliedte Mitgliederverjammtung ab, in der Prolestor von Antropoff über "die Austantsdeutschen im Baltistum" sprach. Darunter verstedt der Bortragende die "Deutsch-Balten", b. d. die in den deutsgen Baltischen Etaaten will bei ben ben ben gen Baltischen Etaaten "Deutsche", b. b. die in den bentigen Baltiichen Staaten Estland und Lettland aniäffligen deutschen Boltsgenossen, meistens eltiändischer und lettlandischer Ztaatsangebörigteit. An Dand von Lichtbildern entrollte sich ein Bild der Geschichte tiefer Länder, die an Artiegen so reich gewesen ist, wie taum ein anderer Teil Europas. 354 Jadre, von 1207 bis 1561, bildete das alte Ordensstand "Libland" einen Teil Ges Deutschen Reiches, Rach einer Ivoligenzeit schwedischer und pointsicher Hertschaft famen 1710 Est. und Libland, 1795 auch Aussellund und Aussellung 2006 einer Artischungerung des gerteilung an Auskand. Rach der Lettssimmerung des gerteilung der icher herrichaft kamen 1710 Est und Livsand, 1795 auch Antland an Rußland. Rach der Zertrümmerung des russisches durch die deutsche Armee und die Bettreidung ker Vollscheiten durch reichsdeutsche deutschealtische, estnische und geringe lettische Formationen wurde es den Esten und der Letten möglich, die selbständigen Ziaaten Cstland und der Letten möglich, die selbständigen Ziaaten Cstland und der Letten möglich. Bährend die Letten dem Bolscheidsinus zuneigen und Anlednung an Sowierusfand soden, südren die Esten die Polscheidung an Sowierusfand soden, südren die Esten die Prastisch lass entschauft gegen den Bolscheidsmusst. Durch die prastisch last entschadigungstose Estelsquung des ganzen Großgrunddessies ertitt kas Teutschum in Estund und Lettsand einen schweren Schlag. Die enteigneten einstigen Ritterguisdessier und deren Rachtommen daden sich aber auf ein dauertiches Dasein umgestellt und führen einen berolschen Rampl um die Ethaltung des Restes an Bodenstädigkeit und tes Deutschums. Der "Agrarresorm" solgten Enteignungen von Kirchen und in den letzen Jahren, besinders in Lettische, Enteignungen wissenschaftster Zamminngen deutscher wobitätiger und kulturesser Bereine und Tissiungen, Dazu wird den Peutschbalten auch in Hantel, Industrie und in kertien Berusen der Letzenschaftster aus werent wird den Deutschaften auch in Hantel Zifftungen. Dazu wird den Deutschaften auch in Hantel, Industrie und in freien Berusen der Lebensraum immer schärler eingeengt. Vordiblich aber war die elitändliche Seschgedung in fultureiler Beziehung, indem den Deutschaften eine vollständige "Rufturautonomie" geschenkt wurte. Leider dat aber die neue Zwaatsverfossung das Necht auf den muttersprachtichen Unierricht durchsöchert.

Bor dem Richter

Unangebrachte Freube

Sans war nach jahrelanger Erwerbslofigfeit mieder in Arbeit gefommen und hatte balb foviel verbient, daß er sich ein neues Fahrrad leisten kontie. Das mußte begossen werden, und sieben bis acht "muntere Helle" rollten seine burftige Rehle hinab. Die Folge war, daß er auf dem Heimweg nur in Zickgadlinien sahren konnte und schließlich sogar am Bordstein landete. Das beodachtete ein Polizelbeamter, der sich seiner und bete. Das beodachtete ein Polizelbeamter, der sich seiner annahm und bas lebende Bertehrshindernis gu deffen eigener Sicherheit mit zur Wache nehmen wollte. Das ging zunächst auch ganz gut, aber auf einmal sette hans ber Staatsgewalt Widerstand entgegen. 3wei ftrafbare Dinge alfo, beretwegen er fich jest vor dem Bonner Amtsgericht bu verantworten hatte. Wegen Uebertretung der Reichsstraßenwerkehrsordnung muß er 10 Mart, wegen bes Miberftanbes gegen ben Beamten 40 Mart Buge gahlen.

Sie tonnte bas Sehlen nicht laffen Bor bem Bonner Schöffengericht hatte fich bie 42jah-rige Frau bes Bonner Alteifenhanblers M. wegen Behlerei gu verantworten, nicht gum erstenmal übri-gens, benn fie ift aus gleichem Anlag bereits vorbestraft. vergangenen Jahre tam eines Tages auf einem Gefchäftsrad ein 17jahriger Lehrjunge angefahren und bot ihr einen Zentner Blei jum Antauf an. Gie fragte ben jungen Mann, wer er fei und woher das Blei stamme und erhielt eine Antwort, die fie gunächst befriedigte. In der Folgezeit tam der Lehrjunge noch verschiedentlich angesahren — im ganzen sieden bis achtmal —, dabei gestand er eines Tages, daß er das Metall gestohlen habe. Anstatt nun den Jüngling zur Ungeige gu bringen ober jum minbeften ben Antauf

bes Diebesgutes einzustellen, taufte sie auch weiterhin, und unterließ es, die Antäuse in das Wareneingangs-buch einzutragen. Bor Gericht bestritt sie, etwas von einem Diebstahl gewußt zu haben, was aber widerlegt werben tonnte. Auf Antrag der Staatsanwalticaft wurde die Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten verurteilt. In der Urteilsbegründung betonte ber Borfigenbe, daß die Angeflagte aus bem Erlös des Bleies zwar keinen großen Gewinn gezogen habe, andererseits verdiene sie aber eine exemplarische Strafe, weil fie burch ben Untauf bes Bleies ben erft 17jahrigen Lehrjungen ju immer weiteren Diebftahlen ermutigt habe.

Die erwischten Bogelfänger Will, ein bereits mehrfach vorbeftrafter Gojähriger Mann aus Köln, und Jupp, ein 40er aus Bonn, ber bereits sechsmal wegen Bogelfangs vorbestraft ist, standen erneut vor dem Bonner Strafrichter, da man fie am 10. Oftober wieder mit Leimruten, Schlagnegen und ähnlichem zum Bogelfang geeignetem Sandwert-zeug im Walde angetroffen und beobachtet hatte. Will war dem Feldhüter außerdem noch recht grob begegnet, hatte seinen Rock ausgezogen und ihn bedroht. Bor dem Bonner Amtsrichter sah man sich wieder. Will, der draußen den aufgeregten, wilden Mann martiert hatte, war nun klein und bescheiden geworden. Jupp konnte auch nicht viel sagen, sondern versuchte nur zu leugnen. Was halfs? Die Schuld der beiden lag klar gutage und fo muß nun Jupp wegen feiner verfchiebenen einschlägigen Borftrafen ben neuen Frevel mit brei Monaten abbugen; bei Will nahm man auf bas Alter Rudficht, immerhin muß auch er einen Monat hinter ichmebifche Garbinen.

Godesberger Nachrichten

Unjere icone heimat

Salbiagsmanberung bes Gobesberger Gifelvereins Eine Teilnehmergahl von über 50 zeigte bie Beliebt. heit ber fleinen Wanderungen in bas nahere Beimatgebiet. Bon Mehlem aus wurde ber Robberberg erftiegen, bann nahm bas Walbgebiet von Oberminten bie Wanderer auf. Die Musficht vom Edithturm mar trog bes trüben Wetters fehr gut. Rachbem auf weichen Bfaben Oberminter erreicht mar, enbete bie Wanderung mit einem ichonen Rheinspagiergang nach Rolandsed. Dort murbe an gaftlicher Statte Gintehr gehalten, Rach froher Gefelligfeit bei Lied und Tang murbe bie Beimfahrt angetreten.

Er mukte leinen Rauld ausichlafen

Ein Sandler von auswarts fehrte in einer Gaft. ftatte ein und betrant fich bort fo, daß man ihn in Boligeigewahrfam nehmen mußte, wo er feinen Raufch

Streitenbe Amazonen

3m Berlauf eines häuslichen Streites ergriff eine Frau einen hammer und schlug ihrer Wegnerin damit auf den Kopf. Der Schlag traf gludlicherweise nicht schwer, doch das Nachspiel wird nicht ausbleiben.

Rraftrabler und Rabfahrer Auf ber Friesborfer Strafe ftieß ein Motorrab-fahrer mit einem Rabfahrer gujammen. Der Rabfahrer

wurde leicht verlegt. Es entftand ziemlicher Sachichaben. Mit einem Anto gujammengeftogen

Bor ber Unterführung ber Burgerftrage ftieß ein Rraftrabfahrer mit einem Auto gufammen. Er erlitt eine ftarte aber nicht gefährliche Kopfverlegung und mußte einen Argt auffuchen.

Die Mütterfculungstutfe beginnen

Am heutigen Donnerstag beginnt im Gaale bes alten Rathaujes abends 8 Uhr ber erfte Lehrgang in ber Säuglingspflege. Er ift offen für Frauen und Mädden von 18 Jahren an. Anmeldungen bet ber RS. Frauenichaft, Moltteplat 3, und bei ber RSB. hindenburgftraße 5.

Mulnahme ber Schulneulinge in Die Boltsichulen Mm 20. April d. 3. werden die in der Zeit dom 1. 7. 1931 bis 30. 6. 1932 geborenen Kinder foulpflichig. Am 1. To bruar d. 3. beginnt die Untersuchung dieser Kinden auf die Schulsäbigteit. Aus Räbere ist aus einer Befanutmachung ju erfeben, bie im Ratbaufe ju Bab Gobesberg, Rurfurften ftraße, und in ben einzelnen Edulen gum Aushang gebrach worben ift.

Lehrer Schumacher fcibet

Bertum: Um 1. Februar icheibet Lehrer Bilbelm Schumacher von Bertum. Un feine Stelle tritt Lehe rer Bonain aus Blatheim, Rreis Bergheim.

Die Ausmalung ber Billiper Rirche Billip: Die Billiper Rirche murbe burch bie neue blau-weiß-golbene Ausmalung erheblich vericonert. Dez Sauptaltar tritt in besonderer Schönheit hervor. Dez Bredigtftuhl ift balb vollenbet, es fehlen nur in ben Rifchen noch bie Figuren.

Der Gebaftianustag in Billip

Billip: Der Gebaftianustag murbe in Billip feiera lich begangen. Gin Festzug ging burch bas Dorf, und ta einer Berfammlung im Bereinslotal blieben bie Gruns rode in iconer Ramerabicaft lange beifammen. - Abolf Reffel murbe jum Schutenhauptmann, Dath. Congen gum Raffierer, Werner Beborf gum Schrifts wart und Seinen femie Gominbt gu Beifigern er nannt. Der neue Schugentonig Joh. Meier, Billips rott, murbe feierlich eingeholt.

Eine Brude von Jels zu Fels

Die Reichsbahn baut im Uhrtal einen neuen Biabutt - Ein Projett von einer halben Million Mart

MItenahr: Um 1890 tamen bie eriten E:fens bahnen ins Ahrgebiet. "Bimmelbahnden" nannte bie Bevölterung bie Behitel, die fauchend bas Tal burchfuhren. Und heute? Mehr benn je hat sich ber Frembengu-strom in den letzten Jahren erweitert - immer großere Unipruche murben an bie Reichsbahn geftellt. Muger ben planmäßigen Bugen tommen im Sommer Sonntag für Sonntag Sonberguge, Die Taufende gur Erholung ins ichone Ahrtal brin-Rürburgring Galte. aus allen Gauen Deutfch: lands und aus bem Musland in die Gifel. Wenn

auf bem Ring Rennen find, bann horen in ber Racht nor bem großen Sportsonntag die Bewohner bes Afregebietes in turzen Abständen bas Fauchen ber ichweren Lotomotiven, die die langen Sonderzuge nach Abenau bringen. Daß bei biefem enormen Berfehr auch in technifder Sinficht große Unfpruche geftellt werben, ift

Mugenblidlich führt bie Reichsbahn in unmittels barer Rabe von Altenahr eine bedeutsame bauliche Beranderung durch. Rurg vor bem Ort überspannen zwei Eisenbahnbruden in einer erheblichen Sohe die Ander Eizendandraden in einer einerdigen Johe die Affre und die Landstraße, Gine dieser Brüden — man nennt sie unter Fachleuten wegen ihrer eigenartigen Eisenkonstruktion "Frischgratbrüden" — wurde nieders gelegt. An der gleichen Stelle wird nun ein mächtiger Biadukt aus Bruchsteinen in einer Länge von

90 Metern errichtet. Es ift ein Brojett von mehr als 500 000 Mart, bei bem bereits feit September per-gangenen Jahres 60 Arbeiter und Techniter beichaftigt find. Bis jum 24. Juli, bem Tag bes Großen Breifes von Deutschland, muß bie Brude vertraglich bem Ber-febr übergeben fein. In ben letten Tagen fanb bie Grundfteinlegung an einem ber beiben Bfeiler, bie ble Brude tragen, ftatt. Borbem aber haben bie Urbeiter bereits mit ber Schaffung ber 10 Meter tiefen Fundamente eine nicht leichte Arbeit verrichtet. In ber Konfttuttion wird fich bie neue Brude bem Landichaftse bild angleichen und als ein Beuge neuen baulichen Schaffens bem Fremden bas Geficht unferer Beit gebe gen. Schönheit ber Landichaft und Schönheit ber Teche nit finden an biefem Buntt bes Ahrtals finnfälligen

Die Aufgaben der Männer-Gefangvereine

Bereinsführer und Chorleiter fagten - Unferordnung unter die Biele des Deulichen Sangerbundes

Biffen: Die Bereinsführer und Chorleiter ber Mannergefangvereine bes Rreifes Altenfirchen verjammelten fich ju einer Tagung im Westerwald-Freigeitbeim in Altentirchen. Gangerfreisführer Sebel. Altenfirchen fprach über ben 3med ber Tagung, bie unter ber Leitung bes ftellvertretenben Gaufangerführers Dr. Seinrichs aus Robleng ftand. Letterer fprach über Ginn und 3med ber Mannergejangvereine im britten Reich. Rur bann habe ein Berein noch Exiftengberechtigung, wenn biefer fich ben Bielen bes Deutschen Gangerbundes voll und gang unterordne. Rach einem turgen hiftorifchen Rudblid über bie Weichichte bes beutiden Mannergejanges tam er auch auf bie allgemein angeregten Wertungsfingen gu iprechen. die allgemein angeregten Wertungssingen zu premen. Sier wird man die Bereine nach ihren Leiftungen berausstellen. Allerdings bleibe das Hauptausgabengebiet in der Mitwirtung bei nationalsozialistischen Feierstunden, wenn dabei auch die Konzerttätigkeit hintenan gestellt werden muß. Der Sonntag war dem Gedankenaustausch gewidmet, von dem die Bereinsverstate und Karleiter auch ausgiehinen Gebrauch mache treter und Chorleiter auch ausgiebigen Gebrauch mach. ten. Alte und neue Romponiften, ihr Schaffen im Sinblid auf die voltische Gigenart und ihre Stellung gu ber heutigen Auffaffung von Mufit und Lied murben befprochen und bearbeitet.

Der ichwere Ginbruchsdiebitahl

Wissen Mit Hochdruck verden die Ermittlungen zur Auflfarung des Einbruchsdiehftahls gesührt. Ein zur Arbeit gehendes Gesolgschaftsmitglied bemerkte an dem Morgen in der Bahnhosstraße einen Krastwagen. Da dem Mann die Angelegenheit verdächtig vortam, notierte er sich die Rummer des Wagens. Er machte der Polizei von seinen Kahrnehmungen Mitteilung, die inzwischen den Lenker des Wagens aussindig machen konnte machen tonnte.

Der Unhänger landete im Schaufenfter

Rieberfifchbach: Durch Bolgenbruch verlor ein mit einer ichweren Solgladung belabener Laftgug auf ber fteilen Strafe nach bem Schwelbel bei Rirchen feinen Unhanger, ber bergab gegen ben Reubau ber Mobel-handlung Briel rafte. Gine große Schaufenftericheibe 3mei goldene Jubelpaare

Rieberfifchbach: In nachfter Rachbarichaft mera ben heute zwei golbene Sochzeiten gefeiert. In Freubenberg find es die Chelcute Seinrich Sahner - 85 und 72 Jahre alt - Die auf 50 Jahre gemeinsamen Erben-wanderns gurudbliden. - In Gifern werben bie Cheleute Emalb Runge jum golbenen Jubelfeft bie guten Ungehörigen empfangen. Runge mar 44 Jahre auf ber Grube Bfan-nenberger Ginigleit beschäftigt und ift fo in weiten Bergmannstreifen befannt geworben.

Goldene Sociaeit in Grimbera

Grimberg: Das auf einsamer Sobe unweit Kreugnaaf gelegene Dorfchen Grimberg feiert am morgigen Freitag bie golbene Sochzeit ber Eheleute



phot. Schmitz, Siegburg. Wilhelm Limba dund Sybilla geb. Hammerschmidt. Die Jubelbraut ist 72, der Jubelbräutigam 76 Jahre alt. Beide sind in Grimberg geboren und erfreuen sich größter Achtung und Beliebtheit. Müstig schaften sie noch im Feld und Garten. Mutter Limbach brachte in der Ehe acht Kinder zur Welt. Ein Sohn starbt im Weltkrieg den Heldentod. Zwei Töchter und vier Söhne leben noch. Auch acht Entel werden mit der gesamten Dorsbevölkerung das Fest mitseiern. Bater Limbach war 17 Jahre hindurch in Siegburg auf dem Limbach war 17 Sahre hindurch in Siegburg auf dem Generwerkslaboratorium beschäftigt. Auch heute noch betreibt er fleißig Aderwirtschaft. Die firchliche Feier ift morgens in der Pfarrfirche in Birt.

Aus der Umgegend

Scheven: Am Montagnachmittag meldete ber hiefige Boststelleninhaber seiner vorgesetten Behörde den Diebstahl von rund 340 Mark, die nach seinen Angaben aus einem verschlossenen Schreibtisch gestohlen wurden. Den Ermittlungen der Polizei ist es gelungen, schon nach turzer Zeit den Dieb in der Person des Poststellen-inhabers selbst zu fassen. Obwohs die Volizei zuerst undere Spuren versolgte, verdicktete sich der Berdacht gegen den Roststelleninhaber immer mehn Rachdem gegen ben Poftstelleninhaber immer mehr, Rachbem ber Mann anfangs hartnadig in Abrebe ftellte, irgenb Rachbem etwas mit ber Sache ju tun gu haben, hat er fest eingestanben, einen Ginbruch porgetäuscht ju haben. Der Mann hatte icon feit langerer Beit gehlbetrage in ber Raffe und mußte anicheinend nicht, wie er bie fehlenben Summen aufbringen follte.

Geheimnisvoller Gelbbiebftahl

Sheven: In nicht geringe Berlegenheit geriet ber Leiter ber hiefigen Bofthilfsftelle. Der Mann vermahrte in feinem verichloffenen Schreibtifch eine Gumme von rb. 340 Mart, bie er ploglich vermifte. Wie bas Gelb abhanben getommen ift, tann er nicht angeben. Rach feinen Angaben tann es fich bei bem Dieb nur um einen Mann handeln, ber mit ben Dertlichteiten gut vertraut

Ermittelter Ladenkaffendieb

Medernich: Gin junger Mann aus Roggenborf bei Medernich hatte im letten Sahre in gahlreichen Orten ber Gifel und Boreifel Labentaffen beraubt und hatte besmegen auch icon mehrere Monate Gefängnis erhalten, Jest verfucte er im Begirt Schmidtheim mieberum fein Glud und brachte es auch fertig, einen Geichaftsmann um 30 Mart ju erleichtern. Er beauftragte ben Gefcaftsmann, aus einem Sinterraum etwas herbeiguholen und entnahm mahrendbeffen ber Labenfaffe rund 30 Mart. Die polizeilichen Ermittlungen führten Bur Geftnahme bes Taters.

Gefetbuch Beicheid Leonhard weiß im

Er wollte den Staatsanwalt berichtigen

Eustirchen: "Wenn ich mal burchbrenne, friegen fie mich nicht." Go fprach Leonhard gu feinen Arbeitsfameraben in Lommerfum, bie er erft wenige Tage tannte. Bei einem Landwirt batte er Arbeit gefunden. Er tomme gerabe aus bem Arbeitsbienft, hatte er bem Landwirt gefagt. Das war eine Luge. Der Bauer bot ihm einen überburchichnittlichen Lohn an und gahlte ihn auch, aber icon nach swölf Tagen padte Leonhard bas Reliefieber. Er bat um einen Borichuf von gehn Mart, ben er aber nicht gang erhielt. Go ertfärte er benn, bag fein Motorrab in Weilerswift an ber Bahn abgeholt werben muffe. Dafür muffe er Gelb haben und er erhielt es. Ginem Arbeitstameraben taufte er Schuhe und ein Bemb ab, gahlte aber nicht. Dann lieh er fich ein Rab und trat eine Reife nach Roln an, mo bas Fahrrab "verfilbert" murbe. Balb aber hatte man ihn boch gefaßt. In ber Berhanblung hatte er noch bie Dreiftigfeit, zu behaupten, ber Berftof mit bem Gahr-rab fei nicht, wie bie Staatsanwaltichaft annehme, Diebstahl, sondern Unterschlagung. Er habe es ordnungs-mähig geliehen Auerdings entligeibet hier ber Geist und nicht der Buchkabe, sodaß Geonhard an dem Tat-bestand des strafverschürfenden Rudfalls nicht vorbeitam. (Er mar wegen Diebftahls einichlägig porbeftraft.) Go erhielt er eine Gefamtgefängnisftrafe von fechs Dos

Eustirden: Rarl hatte an einem heißen Julis Sonntag in ber Eustirchener Babeanftalt gebabet. Wegen bes großen Unbrangs mußten bie Jugenblichen ju mehreren eine Belle benugen. Da ftellte nun Rarl feft, bag einer feiner Bellengenoffen ein nagelneues Bemb fein eigen nannte. Um Tage vorher hatte es ber Junge erft von feinen fauer verbienten Grofchen erftanben. Rarl nahm bas Semb nebft einer Gelbborfe an fich und verschwand mit Gelb und frifder Baide. Lange luchte bie Kriminalpolizei nach bem ichnellfüßigen Bel-lengenoffen, bis fie ihn ichlieflich in ber Rabe von Duffelborf ermifchte. Das Semb hatte er noch, auch bie Gelbborfe. Beibes murbe wiebererfannt. Das Semb wollte Rarl in Eustirden gefauft haben. Das Gefdaft mußte er genau anzugeben, als er es aber fuchen follte, fand er es nicht, bis ihn ichlieflich ber Beamte barauf aufmertfam machte. Bligartig tam ba auch bie Erinnerung wieber. Richtig, bort war es! Aber bas Unglud

Gemünd: Bu einem Bufammenftog gwifden einem Rabfahrer und einem Berfonenwagen tam es in ber Racht jum Dienstag auf ber Umgehungsftrage. Der Bersonenwagen tam aus Richtung Gemund, mahrenb ber Rabfahrer von Schleiden tam. Der Rabler murbe über bas Brudengelander gefchleubert und blieb erheb. lich verlegt und in befinnungslofem Buftand neben bem Dleffluß liegen.

Ein Reifen platte

Blantenheim: Eine Familie aus Bitburg befanb fich auf ber Fahrt gu einem in einem Bonner Rrantenhaus liegenden Bermandten. Auf ber Ahrftrage unterhalb Blantenbeim platte an bem Bagen ber Borberreifen und bas Auto fuhr gegen einen Baum. Ein Wageninfaffe geriet mit bem Ropf burch bie Windichusicheibe und erlitt ichmere Schnittmunben.

Die Areisgrenzlandichule Manen eröffnet

Manen: Die Rreisgrenglandichule ber Deutschen Arbeitsfront in Mayen wurde eröffnet und ihrer Beftimmung übergeben. Gaulchulungswalter Rathmacher fprach vor ben Ortsobmannern ber DAF., bie jum erften Lehrgang ericbienen waren, über bie Erstehungsarbeit ber Partei und ber DAF. Er übengab bie Schule mit bem Bunfche, bag fie gur Bertiefung nationalfogialiftiften Gebantengutes beitragen moge.

Dreitägiger Melfturfus

Burgbrohl: In Waffenach murbe ein breitägiger Meltturfus abgehalten, ber unter Leitung bes Meltlehrers König und des Milchtontrollassischenten Fransen von der Landesbauernschaft Bonn stand. An dem Aursus beteiligten sich sunfachn Personen. In zwei Ställen wurde das Vieh gefüttert, geputt und gemolten. Bor allen Dingen wurde die Pflege von an Mauls und Klauenscuche erkrankten Tieren gezeigt.

- Mus bem Eustirchener Berichtsfaal

wollte, bag ber Inhaber ertlarte, berartige Semben niemals in feinem Gefchaft geführt ju haben! Der Bertreter ber Amtsanwaltichaft erinnerte in ber Berhanb. lung an frühere Straftaten Rarls. Das Urteil lautete auf fünf Monate Gefängnis. Rur weil es fich um verhaltnismäßig geringwertige Objette hanbelte, tam Rarl noch einmal am Buchthaus vorbei.

Bermikt

Eustirden: Seit bem 19. Januar mirb ber Rauf. mann Jolef Braft, geboren am 1. Juli 1884 in Begborf, permist. Er mar in Gustirchen, Kommernerstraße 214, wohnhaft und hat fich am 19. Januar von feiner Bochnung entfernt, um feine polizeiliche Anmelbung porgunehmen. Geit biefer Beit wird er vermißt. Es ift angunehmen, bag er umberirrt. Beidreibung: 1,68 Meter groß, buntler Rod, blaue bole, bobe ichwarze Schnur-icube, Schnitthut und buntler Ulfter ohne Gurtel. 3medbienliche Angoben über ben Bermigten erbittet bie Bolizeivermaltung Gustirchen ober jebe andere Bolizeis

Rolonialtunbgebung in Gustirden

Eustirchen: Sier fand eine Rreisverbanbs tagung bes Reichstolonialbundes ftatt, in ber ber neue Rreisverbandsleiter Dr. Reimes in fein Umt ein-geführt wurde. In ber gutbesuchten Beranftaltung fprachen ber Rreisleiter und ber Gauverbandsleiter über bas Thema: "Unfere toloniale Forberung".

Soffnungsvolle Bürichchen

Eustirchen: Die Rriminalpolizei tonnte einen Jugendlichen festnehmen, als er in ber Rlofterfirche gerabe babei war, einen Opferstod zu leeren. Es murben in biesem Bujammenhang noch weitere Raubereien

Eperrmullahfuhr

Eustirchen: Der Sperrmull wird am morgigen Freitag für das Montag- und Dienstaggebiet, am Samstag für das Mittwoch- und Donnerstaggebiet ab-

Rentenauszahlung

Eusfirden: Die Militärverforgungsgebührniffe für Februar werten beim Boftamt am Samstag, 29. Januar, die Alters- und Invalidenrenten am Dienstag, 1. Februar, jeweils in ber Beit bon 8-12 und 16-18 Uhr, an ben be-

Dr. Wintelntemper iprach in Gustirchen

Gine Meberichau über die Politit des Juhrers - Das Bolt vertraut reftlos und unbedingt

Eustithen: Die Grofperanstaltung ber REDUB. | ausgezeichnet gehalten. Das ift nicht gulett bas Beram Dienstagabend im Concordiafaal mar augerorbent. lich gut besucht. Rach tonnte Ortsgruppenleiter Rudes gahlreiche Gafte begrufen, insbesondere ben Redner bes Abends, Gau-amtsleiter Dr. Wintelntemper, ben Intendanten des Reichssenders Roln, sowie als Bertreter ber Wehrmacht Major Anabe.

Unter Beifall begann bann Dr. Bintelntemper einen interessants begann bann Dr. Winterintemper einen interessants Bortrag, in bem er auf die Rahund Fernziele unserer Politif einging. Mit humor und feinem Wig wußte Dr. Wintelntemper die Hörer zu sessent ber Bolititer einem jeden verständlich zu machen. So hörte man zunächt von den Schwierige keiten, die nach der Machtergreifung zu überwinden waren. Nach einigen hinweilen auf die damalige Pressehe, und die nachfolgenden Bontotts sprach er über den Vierjahresplan verlange viel Disziplin von unserem Bolt, aber es habe sich

bienft hermann Görings, ber jebe ihm aufgetragene Aufgabe rudfichtslos durchführe. Dr. Wintelnkemper verbreitete sich dann über die Politit der letten Jahre, die der Führer von hoher Warte aus gelenkt habe Man sehe überall, von welch großer Bedeutung die Schritte bes Guhrers feien, man febe aber auch, welch ein Uebermag an Ueberlegung und ftaatsmannifcher Alugheit dazu gehöre. Könnte ber Führer das, wenn er alle Entichluffe erst durch eine "Boltsvertretung" genehmigen lassen müßte, fragte der Redner. She die Entschluffe der Boltsvertreter gesaßt waren. hatten genehmigen tagen mugte, jragte der Redect. Sie die Entighluffe der Bolksvertreter gefaht wären, hätten die ausländischen Diplomaten sie längst über die Gren-zen gesabelt. Rur weil das Bertrauen des Bolkes ihn trug, konnte der Führer die gewaltigen Entschlisse fassen. Und dieses restlose, unbedingte Bertrauen wird ihm nach all diesen Erfolgen auch weiterhin er-

Deutschland- und Sorft-Beffel-Lieb wurden gum Treueschwur für ben Führer. Der Ortsgruppenleiter ichlog die Beranftaltung mit einem Dantwort.

Die bigung ber Rarrengunft Rheinbach Rheinbach: Bahlreiche Befucher fab bie jüngfte Bruntfigung ber Rheinbacher Rarrengunft. Die tuhnften Erwartungen murben übertroffen. Un ber Spige bes Elferrates prafibierte Bermann Reller. Als neuer Rarnevalift trat Josef Reffel auf mit feinem Bor-trag: "Ich tomme felvs." Bring Josef I. brachte Stimmung mit seinem "Geschwaat web boch!" Staunend hörte man das Lied "Der Apotheler" ber "Sechs frohen Sänger von ber Tomburg". Auherbem brachten die Sänger noch mehrere Lieder zum Bortrag. hermann Rellers Erlebniffe als Landwehrmann waren toptlich anzuhören. Dann übertraf bas "große Geschüts" bes Rheinbacher Karnevals, Mathias Schneiber, sich selbst. Wenn schon sein Prototoll zu Beifallsstürmen hinrig, so waren bie Zuhörer nicht mehr zu halten, als er bann auf bie Rheinbacher Berhaltniffe einging. Soneiber ift auch ber Berfaffer bes Rarnevalsichlagers

"En Rheinbach ös et icon", ber vom Bringen Josef Belger vertont und von Satob Rann gu Gehor gebracht murbe. Much ber Brafibent hermann Reller hat fich mit feinem Schlager "Anne Marie" in die Reihe ber Dichter gestellt. Go wurde benn gesungen und geschunkelt und in befter Stimmung gings endlich jum Tang.

Der Rathausplat erhalt ein anberes Geficht

Medernich: Im tommenden Monat icon wird ber Rathausplag in Medernich volltommen verändert. Die Bauten zwiichen Mädchenschule und dem Umtstaffengebäude werden niedergelegt. Auf diesem Plat entsteht dann Medernichs größte Schule mit Lehrmittelraumen und Rebengebauben. Lints neben ber Schule werben bas Bolizeigewahrfam und mehrere Autogaragen errichtet. Die Arbeiten für ben Schul-neubau find bereits vergeben, und noch in biefem Jahr hofft man bie Schule ihrer Bestimmung übergeben

Die Arbeit ber RERDB, im Borgebirge

Bornheim: Die Abteilung Merten der AGROB. hielt im Lotal Mauß unter der Leitung des Abteilungsführens Josef Büg einen Appell ab. Rach der Gesallenenehrung und einigen Gedichtvorträgen sprach Kameradschaftsführer Wilh. Billig mann über die Ausrichtung der Frontsoldaten auf die Politit im Dritten Reich. Die Bekanntgabe von Besehlen und Anordnungen der KGROB. sand reges Interesse Der tameradschaftliche Teil wurde beleht durch die Borsschung zweier Kilme.

In gleicher Weise verlief unter Abteilungsführer

In gleicher Weise verlief unter Abteilungsführer Gottfried Becher, Urfelb, ber Appell ber Abt. Ursfelb in Widdig. Sier sprach ber Kameradicaftsführer

Aus der Gemeinde Beuel

Die Raceichung

Beuel: Die Raceichung in ber Birticaft Schipvers, Beuel, für die Ortschaften Beuel, Bilich, Bilich, Büllich, Bilich, Bilich, Bilich, Bilich, Beisar, Schwarze und Bilich,Rheindorf ift übermorgen beenbete. Alle Gewerbetreibende, die ber Aufforderung zur Nacheichung noch nicht nachgekommen sind, tun gut, dies sofort nachzuholen.

find, tun gut, dies sofort nachgusten.
Kür die Ortschaften Bühden, Becklinghoven, Kibingshoven, Limperich, Ramersdorf, Rieders und Obersholtorf findet die Nacheichung vom 28. Januar bis 4. Februar in Küdinghoven in der Wirtschaft Witwe Tunsmener in ben Bormittagsftunden ftatt.

Gin Motorrabfahrer murbe angefahren

Beuel: Ende voriger Boche fam ein auswärtiger Motorrabfahrer an ber großen Gifenbahnunterführung nu Hall, wobei er leicht verlest wurde. Der Motorradfahrer war von einem überholenden Lastkraftwagen
angesahren und zur Seite geschleubert worden. Der Fahrer des Lastwagens, der anscheinend diesen Unfall
nicht bemerkt hatte und weiter suhr, wurde von dem
verlesten Motorradsahrer nach rasender Kahrt wieder eingeholt. Er tonnte bie Rummer bes Fahrzeuges feft. ftellen und erftattete Anzeige.

Das Salten von gefchütten Bogeln

Beuel: Für bas Salten von geichütten Bogeln ift auf Grund ber Raturicutperordnung eine besonbere Genehmigung vorgeschrieben. Wer Bögel ber in Frant sommenden Arten halten will, hat durch Antrag bet bem Bürgermeisteramt bis spätestens 31. Marz b. 3. die Ausnahmegenehmigung zu beantragen. Dem Ans bie Ausnahmegenehmigung au beantragen. Dem Antrage ift ber Rachweis beigufugen, baf bie Bogel mit ben porgefchriebenen Gufringen verfehen finb. Mant. und Rlauenfeuche

Geistar: Die Mauf- und Rlauenleuche ift unter bem Biehbeftanbe bes Landwirts Raffus Brambach in Geislar ausgebrochen. Der Ort Geislar ift Gnerrbe-zirf. Die umliegenden Orticaften Bilich, Bilich-Mulborf, Schwarz- und Rilich-Rheindorf wurden zum Beobach-

Mütterkeratung in Bunden
Patden: Die nachte Mütterberatungeftunde findet am fommenben Freitag, nachmittags bon 14.30—16 Ubr in ber Coule flatt.

Sauptubung bes Lofdjuges Sangelar Sangelar: Am fommenben Gonntag halt ber Loidgua 4 ber Freiwilligen Feuerwehr in Sangelar feine biesfährige Sauptubung ab. Die Reuerwehr bes Amtes Menden wird ebenfalls baran teilnehmen. U. a. wird Rugegergieren, eine Schulubung am Gerat unb eine Angriffsübung mit Motorsprige gezeigt. Lichtenb ift ein kamerabschaftliches Beisammensein.

Brand im Manfarbengimmer

2B. Billigmann ausführlich über bas Thema: "Der Frontfoldat in ber Gefolgicaft bes Buhrers".

Ginbrecherwertzeug gefunben Bornheim: Bei ber nächtlichen Revifion eines größeren Anwefens in Bornheim bemertte ein Streis fenfahrer ber Bonner Bach. und Schliefgefellichaft, baß ein Genfter mit Ifolierband beflebt mar und auf

ber Fenfterbant ein ausgebreitetes Batet mit Ein-brecherwertzeug: Dietrichen, Gage, Bohrer, Seiten-gewehr und Biftole lag. Der Befiger bes Batetes hatte

anscheinend bas Rommen bes Streifenfahrers bemertt. Ein Durchfuchen bes babeiliegenben Bartes mar ohne

Sangelar: In ber Frühe bes gestrigen Mittwochs bemertten Bewohner ber Sinbenburgftrage einen Brand in einem Manfarbengimmer. Weil wenig Luftgufuhr vorhanden war, waren bie Möbelftilde und andere brennbare Gegenftanbe vertohlt. Die Urfache bes Branbes ift noch nicht getlärt.

Chrung für Burgermeifter Borens Subertus ernannte in feiner Sahreshauptverfammlung Burgermeifter Loren a-Ronigswinter gu feinem Ehren-mitglied gum Dant für feine großen Berbienfte um bie Sebung bes Schieffports in Ronigswinter.

Die Blane ber Reichsautobahn liegen aus

Ronigswinter: Bon heute bis gum 9. Februar liegen beim hiefigen Stadtbauamt bie Blane und Bauwertverzeichnife vom Bau ber Reichsautobahn in ben Begirten Ittenbach und Megibienberg gur Ginficht offen. In biefer Beit tonnen Ginfpruche erhoben merben, entmeber fcriftlich ober gu Brototoll.

Bergünftigung für Rinberreiche

Sonnef: Gine porbifbliche Reuerung hat bie biebinne f. Eine dorbitolide sederting dat die hies fige Ortsfrankenkasse getroffen. Bom 1. Februar ab brauchen Kassenmitglieder mit drei und mehr unter-baltspflichtigen Kindern, die dem Reichsbund der Kin-derreichen angehören, weder mehr die Gebühr für den Krankenschein noch für das Rezept zu bezahlen.

Sonbergumenbungen für bie Betreuten bes 28528.

Sonnef: Die Betreuten bes Binterhilfswertes erhalten anläglich bes Gebenttages ber nationalfogia. liftifoen Machtergreifung am 29. Januar von 9 bis 16 Uhr auf ber Geschäftsstelle ber REB., Sauptstraße 21, Somberguwendungen in Form von Guticheinen gum Ginfauf von Lebensmitteln begw. Dafche ober Rleibung. Ferner murbe außer ben monatlichen Rohlenguticheinen ebenfalls Conberguticheine ausgegeben.

Mile gefchütten Bogelarten muffen beringt fein

Sonnef: Der Burgermeifter läßt in einer Be-Honnef: Der Bürgermeister läßt in einer Befanntmachung barauf hinweisen, daß alle geschüsten Bogelarten — das sind alle einheimischen nichtjagdbaren und wildlebenden Bogelarten, mit Ausnahme von Rebelträhe, Rabenträhe, Saatträhe, Eichelhäher, Ester, Feldsperling und haussperling — dis zum 1. Februar d. 3, mit den amtlich vorgeschriebenen Fußringen verschen sein milsen. Beiter ist eine Bekanntmochung hetz des Selten non geschübten Rägeln anmachung betr. bas Salten von gefdügten Bogeln ans berer als ber in ber Raturicugverordnung genannten Urten peröffentlicht.

1000 Mart für die Bericonerung des Stadtbildes von Remagen

Mus dem Beichäftsbericht des Bertehrsvereins - Unfteigen der Befuchergiffern und Mebernachtungen

Remagen: In ber Jahreshauptverfammlung bes Bertehrsvereins im Sotel Anter begrüßte Bereinsfüh. rer Reime eine große Bahl von Mitgliebern. Burgermeifter Dr. Remming gab ben Gefchäftsbericht 1937. Er führte aus, bag bie Frembenfaifon 1937 wieber eine welentliche Befferung bes Frembenvertehrs gebracht habe gegenilber bem Jahre 1936. Wenn man aber von einem Unfteigen bes Umfages im vergangenen Jahre fprechen tonne, fo burfe man nicht außer acht laffen, bag ber Gewinn nicht mit bem Umfat in gleichem Dake gefteigert morben fei. Die Frembenanmelbungen beliefen fich im Jahre 1936 auf 9793, im Jahre 1937 auf 12 095 Berfonen. Bei ben Frembenibernachtungen liegen bie Berhaltniffe noch gunftiger. Gegenüber 20 200 Berfonen im Jahre 1936 maren es im vergangenen Jahre 25 480 Berfonen, mithin ein Blus von 5280. Much bie Befucheraahl aus bem Musland nahm im vergangenen Jahr au. Es wurden gegahlt: 1475 Sollander mit insgesamt 4094 Hebernachtungen, 1140 Englanber mit 1431 Mebernach. tungen, 21 Frangolen, 125 Belgier, 49 Ameritaner, 301 Rorblanber und 119 Berjonen aus anberen Staaten. Die Aufenthaltsbauer bes Gaftes betrug im Jahre 1936 burchicnittlich 2.24 Tage. im Roriahre bagegen nur 2:17 Tage. Durch bie 956. Rraft burch Freube famen im vergangenen Sahre fieben Urlauberguge nach Remagen mit 993 Perfonen und 5395 Uebernachtungen. auf Bab Rripp entfielen 510 Urlauber mit 2805 Uebernachtungen.

Bei biefer Gelegenheit ertfarte Biirgermeifter Dr. Remming u. a., bak Remagen mehr Bert auf Dauer. gafte als auf reinen Durchganasvertehr legen muffe. Der Raffenbericht verzeichnet einen Jahresumfak von 4500 Mart in Ginnahme und Musgabe. Rund 1000 Mart entfallen auf bie Bericonerung bes Stabtbilbes unb etwa 2000 Mart auf Berbemagnahmen. Bu ben Gin-

nahmen burch bie Mitglieber und bie amtlich feltge-

festen Bertehrsamtsbeitrage traten im Jahre 1937 rund 2300 Mart Bufchuß ber Stadtverwaltung hingu. Bon einer Borstandsneuwahl wurde abgelehen, ba ber gesamte Borstand auf Zuruf wieder auf drei Jahre als gewählt gilt. Ignag Lohmer aus Kripp wurde als Bertreter biefes Ortsteiles in ben Borftanb aufge-

Benn Möhnen ichweigen . . .

Remagen: Die Döhnengefellichaft jahlt heute bereits über 100 Mitglieder und noch immer laufen Annielbungen von Frauen und Mädchen auf der Zen-trale des Karnevalskomitecs ein. Die Möhnengelell-lchaft will auch in diesem Jahre wieder ihren eigenen Rarneval feiern, ja alles bisher Dagewesene foll fibertroffen werben. Wenn bei einer vorbereitenben Sigung, bie vergangene Woche stattfand, schon "be Bütt gefrach eh", bann werben sich, je näher man bem Fest fommt, bie Balten immer mehr biegen vor Lachen und Frobfinn. Das heutige Losungswort ber Möhnen heiht: "Schweigen". Es wird nichts verraten, alles bleibt Geheimnis bis zur Weiberfastnacht — dann wird in Remagen ein großer Donnengug burch bie Strafen gieben und anichließend ift bie große Pruntfigung ber

Die Rentenausgaflung
Rieberbreitig: Die Militarrenten für Februar werben bei ben Bostamtern Brobt und Rieberbreifig sowie bet
ben Bostanstalten bes zugeteilten Landpostbereichs am 29. 3amuar ausgezahlt. Die Ausgablung ber Invaliden- und Un-fallrenten erfolgt am 1. Februar.

97jähriger geftorben

Rönigsfeld bei Singig: Der am 28. Dezember 1840 geborene, also heute im 98. Lebensjahre stehende Berr Phil. Flerus ist fürglich gestorben. 65 Jahre arbeitete er im Schreinerhandwert. Bis gur leiten Stunde mar er noch geiftig frifch.

Blanmähige Werbung Bad Neuenahrs

Aufgabenteilung des Bertehrsvereins und des Aur- und Berichonerungsvereins - 5 Pfennig für jede Uebernachtung

Bab Reuenahr: Die Bertreter ber verichiebenen Fachgruppen bes Babes traten am Dienstagabend im Sotel "Aftoria" ju einer Arbeitsfigung jufammen. Dan befaßte fich in erfter Linie mit ber gutunftigen Berbearbeit. Beigeordneter Rungheimer führte aus, daß sich die Aurdirektion mit der gesamten planmäßigen Werbung außerhalb des Bades befallen werde, daß der Aur- und Berschönerungsverein aber die Aufgabe übernehme, im Bab selbst burch Betreuung bes Aux-gastes, die Förberung der kultwellen Belange, Ber-schönerung des Ortsbildes, Heranzichung von Gesell-ichaften und Tagungen für Propaganda Gorge zu tragen. Um bie Aufgaben bes Kur und Berichönerungs-vereins auch voll und gang erfüllen gu tonnon, find mehr Mittel als bisher erfordenlich. Sie sollen in Zufunft nicht mehr burch bie bisherige Form ber Beitragszahlung aufgebracht werben — wenigstens bei ben Hotels und Benfionen. hier wird eine Umlage von 5 Big, pro Uebernachtung erhoben und an ben Berein abgeführt. Die Gemeinde-Rurtage wird bavon nicht berühnte, fie bleibt wie bisher besteben. 3ft bem Sotel ein Reftaurant angegliebert, fo mirb für biefen Wirt. icaftszweig wie alle Berufsgruppen bes Babes eine einmalige Aufwendung in Anrechnung gebracht. Diele einmalige Aufwendung wird von jeder einzelnen Fach-gruppe seitgesetzt. Je breiter eine Last verteilt set, er-lärte der Redner, umso leichter set sie von der Ge-meinschaft zu tragen. Es wurde für die Festsetzung der Mitgliederumlage ein Ausschuß gebildet.

Rurbireftor Dr. Rutten betonte, bag bie neue Ginteilung nichts anderes fei als eine einheitliche Bufammenfaffung aller in freundicaftlicher Bufammen-arbeit. Bu bem Thema "Innere Werbung" ergriff ber Bertreter bes Eifelvereins bas Wort. Er führte aus, daß bie tägliche Betreuung des Kurgaftes alter Erfahrung entsprechend, mehr ausgebaut werben muffe. Im Laufe bes Abends machte Berfehrsbireftor Ronnebed bie Anwelenden mit bem neuen Lageplan und ber Brofcure für bas Jahr 1938 befannt.

600 Fuber Bein wurben in Manichof geerntet

Manschoß: Das Binzerdorf Manschoß tonnte im Jahre 1937 sechshundert Fuder hervorragenden Ahrburgunders einsahren — eine Menge, die sast unglaublich für das kleine Gebiet erscheinen möchte. Gute und ausgezeichnete Beine befinden fic barunter.

ng vom 26 Jan. 1938

Der Leubsdorfer Gemeinderat tagte

Forfichreifende wirtichaftliche Gefundung der Gemeinde — Berminderung des Jehlbeirages

Beubsborf: Der Leubsborfer Gemeinberat trat unter bem Borfig von Gemeinbeburgermeifter Ron. gen gu einer wichtigen Gigung gufammen. Dit Genugtuung tonnte ber Bürgermeifter von ber langfam poranicreitenden Gefundung ber Gemeinde Beugnis geben, beren aus den Vorjahren herrührender Fehlibetrag von 33 600 RM. im Jahre 1937 auf 14 140 RM. gesenkt werden konnte. Gleichzeitig wurde der Entwurf des Nachtragshaushaltsplanes für 1937 vorgelegt, der mit einer Einnahme von 71 410 RM. gegenüber einer Ausgabe von 85 550 RM. abschließt. Die erfreuliche Berminderung bes Gehlbetrages murbe einerfeits burch erhante Sofwertaufe ber Gemeinde, anderfeits burch bie infolge verbefferter Birticaftslage fteigende Befcaftigungsgiffer und burch erhöhte Einsparungen er-reicht. Der Gemeinderat hatte gegen den Entwurf bes Rachtragshaushaltsplanes feine Einwendungen.

Rurgmelbungen aus Bing

Bing: Anläglich bes Erinnerungstages ber fünften Bieberfehr ber Machtergreifung veranstalten am tommenben Sonntag samtliche altiven Formationen ber Bewegung einen großen Kamerabschaftsabend, für ben ein bem geschichtlichen Ereignis bes Tages entsprechenein dem geschichtlichen Ereignis des Tages entsprechendes Programm ausgestellt worden ist. — Eine öffentsliche Sitzung der Linzer Ratsherren sindet am morgigen Freitag im Sitzungssaal des Rathauses statt. — Linzer Handwertsmeister und Gesellen hatten fürzlich eine wichtige Tagung im Staatsjugendheim. Es wurden in der Hauptsache Fragen des bevorstehenden Reichsberuswettsampses behandelt. Der Leiter des Gauwettsampses Pg. Lang sprach über Sinn und Iwad des Wettsampses. Jum Schluß forderte Ortschandwertsmeister Alois Schmidt die Teilnehmer der Tagung aus, ihre Mitwirtung beim Reichsberuse. ber Tagung auf, ihre Mitmirfung beim Reichsberufs-wettfampf nicht ju verfagen.

Opferftodräuber auf bem Michaelsberg

Siegburg : In ben Abenbftunben bes vergangenen Dienstag wurde in ber Abteitirche auf bem Dicaels. berg von einem Unbefannten ein Opferstod gewaltsam aufgebrochen und seines Inhaltes beraubt. Die Sieg-burger Kriminalpolizei wendet fich zur Ermittlung bes Täters an alle, die zweddienliche Beobachtungen angeben tonnen.

Motorraber ftiegen jufammen Siegburg: Auf ber Dammftrafe ftiefen zwei fich begegnenbe Motorrabfahrer jufammen. Einer von ihnen wurde fo fdwer verlett, bat er ins Rrantenhaus gebracht merben mußte.

40 Buftichughauswarte murben vereibigt

Siegburg: Rach Beenbigung eines Lufticutlehr-ganges wurden im Gafthaus Derenbach 40 Sauswarte bes Reichslufticutbundes burch Boligeiobermeister Somig in Bertretung bes Burgermeifters vereibigt.

Rentengahlung bei ber Bolt

Stegburg: Die Militarberforgungsgebubrniffe für ben Monet Rebruar werben am Camstag, 29. Januar, ausgesablt. Die Musjablung ber Inbaliben- und Unfallrenten.

Rundgebung bes BDM

Stegburg: Der Berein für bas Deutschtum im Aussand, Ortsverband Siegburg, hatte im Gaal bes Sotels "Bum Stern" eine Rundgebung. Ortsgruppen-leiter Böhlefeld hieß bie Gafte berglich willtommen. Unter Leitung von Lehrer Eulenbruch trug ber Sumperdind Anabendor einige hubiche Lieber vor. Bemerkenswert waren die Ausführungen bes Bundes-redners für bas Auslandsdeutschtum, Grumbach. ber fich mit bem Schidfal ber Deutschen im Guboftraum von Europa befaßte.

Bufattarten für Ronfummargarine

Singfarten fur Anniummargarine
Sieg bur a. Malid orf: Die Ausgabe ber Zusabstarten für ben Besug von Konsummargarine ersolgt für die Zeit dom 1. Januar bis 31. Wars zu solche Hausbalte, die Lerbilligungssicheine bezogen baben. Am 31. Januar gelaugen die Karten für die Gemeinden Buisdorf, hangesar, holstar und Weindorf zur Ausgabe, am 2. Februar für die Gemeinden Wenden und Friedrich-Withelms-hütte, am 3. Febr. für Siegdurg-Mälldorf und Riederhleis. Ausgabestelle ist die Boblischrisabteilung auf dem Rathaus in Siegdurg-Müldorf.

Der tödliche Berkehrsunfall in Troisborf

Troisborf: Bu bem Bertehrsunfall in Trois. borf, bei bem ein breijähriger Junge ben Tob fanb, erfahren mir noch, bag ber Fahrer bes Rabes ber Grofvater bes Berungludten mar. Er hatte feinen Entel por fich auf bem Rab figen und mußte einem aus einer Seitenstraße einbiegenden Lasttraftwagen ausweichen. Als ihm in demselben Augenblid ein zweites Auto entgegensam, wurde er unsicher. Das Rad neigte sich zur Seite, so daß der Kleine auf das Straßenpssafter stürzte. Dabei zog er sich so schwere Berlegungen zu, daß er bald darauf starb.

Wirtschaftsleben

178 25

46.125

141 75

162 -

146 50

127 75

167 -

180.

60 3/8

132. -

Elektr. Lieferungen El Licht a Kraft

Farbenindustrie Feldmühle Papier Felten u Guilleaun

Ges. f. et Untern. Glas Schulke Goldschmidt Th.

Hackethal Harpener Berghau Hilgers Akt Ges Hoesch K.Neuessen Hubertus Braunk

lise Berghau

Lorenz C.

127.

124 2F

141 50

135 5C

Kaliw Ascheralet Keramag Klöckner Werke Koksw. g. Chem. Kronprinz Metall

Mannesmannröhren Metaligesellschaft

Orenstein a Koppe

Orenstein a Koppe Itaniquin Farben Rhein Braunkohle Rhein, Stahlwerke Rh. Westf Kaikw Rh. Westf Elektr, Rieheck Montanw Rodderprahe Brut Qualizer Zucker Hütgerwerke

Hittgerwerks
Saizuteffurth Rail
Sarotti Schokolade
Schuckert Ejektr.
Schulthell Brauere
Siemena u Haiske
Rtöhr Kammgarn
Stollwerg Zink
Stollwerck Gebr.
Tuchfabrik. Aachen

Ver. Dt. Nickelw. Ver. Glanzstoff Elb Ver. Stahlwerke. Vogel Dr n. Kab.

Westd Kaufhof . Westeregeln Wicküler Küpper

Zellstoff Waldhof

Kolonialwerte

Berliner Börse	vom 26
Festvers Werte	100
Dt. Ablös. Ani. mit	130
86% Reichsbahn- Schatzanw, 35	100 80
Schatzanw 86	99.87
8tadt Anleihe v 26	
8tadt Anleihe v. 29	98 80
A. Pfd R. 19	100 -
A. Pfd. R. 21	100 -
A. Romm G R 20	99 50
Opfdbr 28	100 -
17. 18 4)	100 -
Gold 4. 6. 10. 12 **	100
Pf. 8. 9-12. 14 *)	100
Verkehra-Aktien Hamburg Amerika	P2 -
Hamburg Sådam. Norddentscher Lloyd	82725
Banken Alla D Credit . Berl Handels G . Commerz g Priv.	105.75 135.75 121.76

Alig D Credit .
Berl Handels () .
Commers u Priv.
Deutsche Bank un
Disk Gesellsch .
Dresdner Bank . Industr. · Aktien

1043 conmulat. Febr. E. G. Nürnber Bassit-Aktien Lins Remberg Bergmann Elektr Berl, Maschinen Ban Bonner Bergwerks u. Hütten Verein* Braunk Zak. Akt. * Buderus Eisen Charlottenb, Wasse Chem. v. Heyien Chem Albert C. Gummi W. Hann C. Gummi W. Hann.
Dahlbusch Rergw.*
Daimler-Bens
Demsg A.-() Aktien
D. Atl. Telegr.
Deutsche Cont. Gas
Deutsche Erdöl
Deutsche Gold u.
Silb. Scheide Anst
Deutsche Kabelw.

252 25 Deutsch Ostafrika Neu Guinea 188 125 Otavi-Mines u. Elb e) Rheinisch Westfällische Böres.

Berliner Mark-No	tion
Amerika 2.48 2.4 Belgien 41.91 42.0 England 12.41 12.4 Frankreich 8.14 8.1	1
Sertiner Metallbö 'lektrotytkupter . 57 2: Alvenin, 92-97 kg Bl. 133. – Alvenia, Welz. e. Dr. 137 –	
. Bet	liner
An ben Aftienmärften Anfabe einer Aenberung hatte erfennen laffen, ein Berbindungslinien juchen fenplabe beberrichte. Das	ereigr ber bi 1 Buf

iete fich wieber hichts, ober febr rubigen Berfaffung tanb, ber, ohne irgendwelche ollen, auch bie größten Borfenplage beberrichte. Das beuifche anlageintereffierte Bubli-fum wartet weiter ab, jumal bringenber Anlagebebarf gur Beit nicht beftebt. Der fonft bei größerer Geichaftsftille ein-tretenbe Abbrödelungsprozeß findet indeffen nicht ftatt, immerbin ein bemerfenswertes Rennzeichen ber gefunden und ausgeglichenen Marfliage. Der bon Auswandererabgaben berrübrende geringe Drud blieb infofern ohne nennenswerten Einfluß, als das angebotene Material ohne weiteres aufgenommen wurde. Die Kursveränderungen gingen nur ganz seiten über Prozentbruchteile hinaus. Am bariablen Rentenmarkt stellten sich Reichsaltbesit auf 130,20 (130%). Die Umschuldungsanleibe wurde mit unverändert 95,10 notiert. Am Gelbmarft nannte man für Blanto-Tagesgelb um 14 Prozent bobere Cabe bon 24 bis 3 Prozent. Bon Baluten fielle fic ber Franc welentlich fcmacher auf 8,15, ber Dollar auf 2.486, bas Pfund auf 12.4214.

3m Jufammenhang mit Auswandererabgaben überwogen am Borienbeginn Abichmadungen. Betroffen wurden baben u. a. Reichsbant, bie einen Anjangsberluft bon 1 fogleich and 114 Brogent erhöbten, ferner Siemens und Dortmunder Unton, (ie minus 1 Brogent), Dt. Baffen (minus %) und Salzbetfurth (minus 1/4 Brogent). Am Rentenmarkt nannte man für Reichsaltbesit einen Kurs bon 130,20 (1301/4).

Euskirchener Bochenmarkt

CISALLAJERET ZBOLDERMATKI

CI fosteten in Psennig: Acptel 15—30, Wirsing 8, Welhfobi 6, Notsobi 9, Robiradi 5—8, Rartossen 5 Rio 38, Blusmentopi 40, Nosensobi 20—25, Karotien 8, Cendivien 8—15,
Reibslaia 30—40, Möderen 8, Tomaten 40, Spinat 10, Zwiebel 14, Breitslaud 5—8, Sesserie 10—25, Schwarziwurzein 12,
klettich weiß unt schwarz 5, Schweinesteisch odne Anochen
110, mit Anochen 85—90, Rindstelsch odne Anochen 110, mit
Anochen 85—90, Schmalz 110, Speck sett 110, mager und ger.
120, Bratwurst frisch 120, ger. 130, Pselschwurst 120, Sausmacher Blut- und Leberwurst 80, Blutwurst gewöhnliche 40,
Schinkenspeck 140.

Bertraue auf Dein Ronnen! Bemeife es beim Berufewettfampf aller icaffenben Deutiden.

Herr, dein Wille geschehe! Der Herr über Leben und Tod nahm heute nacht 21/4 Uhr meinen lieben Gatten, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel Herrn Josef Bierekoven in sein ewiges Reich. Er starb im Alter von 60 Jahren, versehen mit den Sterbe-sakramenten der röm-kath. Kirche. 121111 In liefes Trauer. Wwe. Thea Bierekoven Wuppertal-Barmen, Köln, Bonn, Stolberg, Niedeggen, Ahrweiler, 26. 1. 38. Obere Lichtenplatzerstr. 385 Die Exequien werden am Samstag, dem 23. Januar 1938, in Bonn, vormittags 8.45 Uhr, in der Marienkirche gehalten. Die Beerdigung fundet am gleichen Tage in Bonn um 14 Uhr, von der Kapelie des Nordiriedhotes aus statt.

Für die Beweise wohltvender Anteilnahme und getreven Gedenkens, die uns bei dem Heimgang unseres unvergeßlichen Entschlafenen entgegengebracht wurden, sagen wir hiermit unseren tietempfundenen Dank

> Geschwister Pfankuchen Maria Hoffmann Georg Hundertmark

Bonn, Im Januar 1938

Dr. med. Franz Riemhofer und Frau Anny geb. Wagner

geben ihre Vermählung bekannt

Offenburg I. B.

gu:

Der

toz

ge

hr:

27. Januar 1938 Bonn am Rhein

Viktoriabad

Die beiben Schwimmballen find bis auf weiteres an den Dienstagnachmittagen für den offentlichen Babebetrieb geschloffen, Alle übrigen Abieliungen sind täglich vorund nachmittags geöffnet.
Bonn, den 25, 1. 1938.
4) Der Oberbürgermeister.

Altes Gold

Antiker

Rush. Schreibigennt, Barod, reich eingelegt, prachtvolles felten icones Billd, gelchwelfte eingelegte waros-kufs Schreibfommobe, Glasschrant, Edicaralf, Obrenleffel, Mahtiche, eingelegte gefameife kommoben, Tribe u. bergl. mehr, alles febr icone antite Etide, preisbrert zu verfausen krämer Ippenbort, Allet 87. ich

Rauchbeläftigung = Beion-Schornftein-Muffap, für jeben Reubau gu empfeblen, (4 Bean Galgert, Bonn Roinfir. 26. 4933. Silber-Ankayf

Altes Silbergelb, Brudfliber Jumeiter Disbius, Bonn, Boffir. 28 H / 34618. Roch ift nicht alle Rot bejeitigt. Berbet Bitglieb ber 928.



Umtliche Bekanntmachung

Deffentliche Aufforderung

gur Abgabe von Steuererffarungen für bas Ralenberjahr 1937 und bie Wirtichaftejahre, bie im Ralenberjahr 1937 geendet haben. Die Cinfommensteuer. Behrsteuer, Förverschaften und Umsabsteuererstärungen für das Aalenderjahr 1937 und die Wirtichastsjadre, die im Kalenderjahr 1937 geendet haben, sowie die Ieuererstärungen für die Kefriegung der Gewerdessteuer nach dem Gewerdesstaten und dem Gewerdesstaten der die Weiwerdesstaten der die Weiwerdesstaten der Gewerdesstaten der die Weiwerdesstaten der die Weiwerdesstaten für das Rechnungslader 1938 sind in der Zeit

ververapital für das Rechnungsladt 1938 find in der zeit vom 1. dis 28. Februar 1938 unter Benuthung der vorgeichriebenen Torbrude abzugeben. Ten Ieuerpflichtigen, die zur Abgade einer Zeinererffärung berbflichtet find, wird ein Erffarungsvordruck vom Ainanzamt zugefandt. Die gesteiden Erffärungsvordruck vom Ainanzamt zugefandt. Die gesteichen Eerpflichtung, eine Zeinererffärung abzugeben, auch wenn ein Erffärungsvordruck nicht überfandt worden ist, bleibt nieberührt: erfordersichenlaus daden dies Einereflichtigen einen Bordruck bei dem für sie zusschaden anden wenn der Erkenterflichtigen einen Bordruck dei den gerick einer Ginfammank anzuhordern.

I. Jur Abgabe einer Einfommensteuererffärung sind außer den Steuerpflichtigen, die vom Kinanzamt besonders zur Abgabe einer Etwererffarung ausgesotdert worden find, berpflichtet: a) Unbeschändt feuerbflichtige nafürliche Bersonen, wenn ihr Einfommen den Betrag von 8000 R.W. überstiegen bat,

ober weint ihr Cintonmen weniger als 8000 MM, aber mehr als 4000 MM, betragen hat und barin Einfünfte von mehr als 300 MM entbalten find, die weber ber Lobnfteuer noch ber Rapitalertragfteuer unterlegen haben.

ober obne Rudfict auf die hobe bes Einfommens, wenn es gang ober teilweise aus Gewinn im Sinne der 66 4, 5 bes Einfommensteuergeleges bestanden dat und der Gewinn auf Erund eines Buchabschließ zu ermitteln war ober ermittelt worden ist.

Befdrantt fleuernflichtige naturlide Berfonen, wenn ibre gefamten intanbitden Einkunfte nach Abgug ber Einfanfte, Die ber Lobii-fleuer ober ber Rapitalertragfteuer unterlegen haben, 4000 NW.

ober stücklicht auf die Bobe ihrer intändischen Einkunfte, wenn biefe gang ober tellweise aus Gewinn im Sinne der 56 4, 5 des Einfommensteuergesebes bestanden baden und der Gewinn auf Grund eines Buchabschläusses ermittelt ift. Gelelicaften (Gemeinicaften), bei benen bie Ginfunte ber Betei-ligten nach § 215 Abfat 2 ber Reichsabgabenordnung einheitlich feftzustellen find,

obue Rudfict auf bie bobe bes Gintommens ber Gefelicaft (Gemeinichaft) ober ber Beteiligten.

11. Jur Abgade einer Wehrkenererftärung sind außer den Steuerbitistigen, die dom Finanzamt besonders zur Abgade einer Steuererstärung aufgesordert worden sind, verpstichtet, alle manntichen deutschaften Zaaisangedorigen der Georenstadre 1914, 1915, 1916, die nach 1 des Redriteuergesebes dom 20. Juli 1937 wehrsteuerpstichtig sind, wenn sie im Kalender; abr 1937:

1. feinen Arbeitsstöhn bezogen daden, ihr Einsommen aber den Betrag don 224.— AR, überstiegen dat, 2. neben Arbeitsstöhn sonitige Einstniet von mehr als 100.— AR, bezogen daden, 3. eine Einsemmeisseursstätzung abzgeden daben außer den Steuerstsstöhn sonitige Einstniet von mehr als 100.— AR, bezogen daben, 3. eine Einstemmeisseurerstätzung abzgeden daben außer den Steuerstsstöhneuerstätzung daten daben einer Etweerstsstätzung ausgesondert worden sind, alle undeschafts und beschäntt Körperichalisseuerstätzung ausgeben.

ausgeindrett worden sind, alle unbeschantt und beschäntt Rörperschaftssteuerpstichtigen (§ 1, § 2 sisser 1 des Körperschaftssteuergeletes) abjugeben.

IV. Jur Absade einer Umsahkenererstärung ist grundlählich scher Unternehmer 1. Z. des § 2 des Umsahsseuergeletes berhildste, de, der Unternehmer 1. Z. des § 2 des Umsahsseuergeletes berhildste, d. d. des einer Umsahsseuergeletes berhildste, d. d. des einer Umsahsseuergeletes berhildste, d. d. des einer Umsahsseuerstärung ind seinelbiede standwirtschaftlichen Richtschaftlichen Auchtengehrendererschaftlichen Richtschaftlichen Richtscha

in Ganzen, m. Kopf, too g 0.20 Frischer Sociachs im Ganzen, O. Kopf., 500 g O.22 rischer Kabeljau im Ganzen, o. Kopt, 500 g 0.24 im Ganzen, o. Kopt, 500 g 0.34 kilchentert. 500 g 0.40 0.34 Frische grane Heringe 0.18

Topfsülze m , 0.50 Plockwurst 500 g 1.45 Cervelatwurst schnittfest 500 g 1.60 Schinkenspeck 500 g 1.64 NuB-Schinken 500 g 1.64 Mottwurst 500 g 1.69 Dt. Corned beef 500 g 1.20 Eisbeln o. Knochen 500 g 1.25 Frisch ger. Bücklinge Deutsche Voll-Heringe 0.35

Holl. Fettkäse nel. pikant 500 g 1.20 Edamer Käse halblett. 20% Fett I. T. 100 g 0.75 Rahm-Brie-Käse 50 % Fett i. T. Ecke 0.25 Portion 0.10 Heringe in Geleb Frischer Heringsalat 500 g 0.60 Soolachs-Schnitzel (Lachs Ersatz), leicht gefärbt 500 g O.80 Muscheitleisch in Burgundersoße. Inh. 220 g Dose 0.60 Holl. Milchner-Heringe 0.58

Brat-Heringe o. Kopf und ausgen. . . . 1 Ltr.D. O.58

Kaffee Haus-Mischung 500 g 2.00 Neue Haseinußkerne 500 g 1.00 500 g o.es 0.53 Back-Pflaumen 500 g o.ss O.40 Neue Apteiringe 100 g O.55 Dt. Weichweizengrieß 500 g O.25 Weizenmehl Type 812 .500 g O.21 Fein-Salz 5 kg Skekehen 1.25

BONNER onnerstag 27, 16, Platzmiete gelb: Die lustige Witwe, Operette v. Franz, Lehàr. Pr. I: 0.50 bis 3.60. A. 20.00, E. 22.45. Schollfisch, Cabliau Seemuscheln iorf. Rohos- u. Bratbückli oue Voll- u. Matjesher empfiehlt sten Tagespreisen Heinrich Klein, Bonn Brudergasse 2 Adol'splatz Telefon 5280/5281 Telefon 7480.

ALTGOLD Suber. Gilbergeib & sibpjanbicheine Babngeib, Brillanten fauft an Thom 6. Markt 14. 1V 11976

Setragene Anguge u. fonft. Derren- u. Damentt. fauft

Turnen, Sport und Spiel

Die kurze Sport-Tagesichau

Die Schiwettbewerbe ber 2. Internationalen Wintersport-Woche in Garmisch-Bartenfrichen touwen mit ben Absatris-faufen für Männer und Frauen eingeleitet. Bei ben Män-nern ficate Roman Wörn ble (Deutschland) 4:22,4 Min. den Binterfport bor G. Rneifi (Cefferreich), bei ben Frauen Chriffl Cran; (Deutschland) in 4:35,8 Min. bor Lifa Reich (ebenfans Deutsch-Erwähnung verbient, bat ber frangofifche Beimeifter is fturgte und von ben Cefterreichern Rubt Matt, Milais fturgte und bon ben Cefte Will Bald und Antos Geelos fehlten.

Das Mieberbolungsspiel um ben Reichsbumd-Potat gwilden Baben und Babern wird am 6. Februar in Karistube aus-

One Borotra muß Frantreich ben Rönigspotal gegen Cowodens Teinismannicalt in der Beit vom 4. bis 6. Bebruar berteibigen. Ge ipielen auf frangofifcher Zeite; Deftre-Betra, Bolefit und Lefueur, für Echweben Echrober, Wallen unt Robision.

Dei ben Tiichtennis-Relimeifterichaften in London ift Die boutide Mannichaft im Gwanthling-Potal-Bettbewerb aus-

Deife Dwens wartete wieder mit ausgezeichneten Lei-ftungen auf: 100 Deter lief er in 10,4 Gefunden, im Weitfprung icaffte er 7,76 Meter.

Deutschland gegen Franfreich lautet bas Leitwort ber nach-ften internat, Rabrennveranstaltung in ber Deutschlandhaue Januar, Merfens, Richter, Comer unt Marflewig in ben Fliegerrennen gegen Gerarbin, Chaiflot, Beso und Georget, Lobmann und Stach in ben Dauerrennen gegen Baillard und Terreau,

Die Gewichtebeberweltmeiftericaften werben am 2., 3. und 4. September in Bien im Birfus Reng-Gebaube ausgetragen. Deutschland ift Titelberteibiger im Breis ber Rationen, ben Die beutiden Gewichtheber bei ben Beltmeiftericaften 1937

Deutschlands Ell gegen die Schweis Sechs Beitbeutiche fpielen in Roln

Gur bas 21, Bufball-Landerfpiel gegen bie Comeis am 6. Februar in Roln ift folgende Mannichaft aufgeftellt: Büriffen

(Oberhaufen) Müngenberg Janes (Fortuna) Rupfer

Gelleich (Schalte 04) Solb (Zaarbruden) (Zoweinfurt) Urban Siffling Sjepan Striebinger (Echalfe) (Balbof) (Echalfe) Bin Mannbeim)

Durch Die Berlegungen einiger Spigenfpieler mar Die Menberung ber im bergangenen Sabr fo erfolgreichen beutichen "Ztanbarb-Fugball-Rationalmannicaft" icon feit einiger Beit mangeläufig bedingt. Riginger fucht in Sobentochen Seilung bon einer bojen Arfieverlegung, "Lutte" Golb. brunner ift ebenfalls berlept, mabrend Jatob einmal feitüchtigen Rivaten Jüriffen aus Oberhaufen Blat macher muß. Es ift eigentlich begrußenswert, bag im Sinblid auf Beltmeiftericaft bret Spieler Gelegenheit erhalten, fich t erproblen Stamm angupaffen. Die hintermannicaft ift auch mit Golbbrunner nicht ftarter gu befegen, benn Colb ift erfie Riaffe, was er noch am letten Conntag im Spiel Gubweft gegen Rieberfachsen bewies, wo er ber beste Spieler em Reibe war. Urban als Stürmer in ber rechten nbung ift burchaus feine Ueberraidung, ba ber Scholfer Diefen Boften icon baufig in feiner Bereinsmannican mit Erfolg ausfullte, Gespannt tann man fein, wie Strie binger einschlägt, ber bor und hinter fich mit Ggeban und Belleich zwei überragende Schalfer Techniter bat. Gur bas Tor ftebt Rlobt (Echalte) als Erfatipieler bereit.

Bon Cramm in der Borichlugrunde

ben Tennismeiftericaften bon Auftratien gelang el Cotsfried von Gramm, die Borichlugrunde gu erreichen. Er beflegte in Abelaibe ben Davispofalspieler Die Grath in funf Capen mit 6:2, 3:6, 4:6, 7:5, 6:0.

3m Doppel fpielten Eramm-hentel gegen bie jungen Auftra-fler Ciemenger-harper, Beim Stande 6:4, 3:6, 6:1, 3:6 mußte ber Rampf wegen Dunfelbeit abgebrochen werben.

"Bitin" Grant ichlug Riggs

Ceit einigen Jahren gabtt ber fleine amerifanifche Davis-bofalfpieler Boran Grant als "Saboritenichred", ju ben erften Zeilnebmern ber großen Zennisturniere in Amerifa und In Coral Gables (Florida) tonnte er mit Wube Die Edlugrunde erreichen, wo er ben jungen Bobby Riggs in fünf Capen 3:6, 6:2, 7:9, 8:6, 6:3 fclug.

Zennis-Mitropapokal mit Sameig u. Deutschand?
Auf einer Sthung bes Zennis-Mitropapotal-Komitees am Bochenenbe in Budapoft, an ber bie fechs teitnehmenben Lander Stallen, Jugofiawien, Ofterreich, Lichechel, Polen und Umgarn vertreten waren, entschols man fic, Deutschland und die Schweiz einzuladen, fich am Bettbewerd zu beteiligen. Borber war ein Antrag Italiens, alle europäischen Landes berbande jur Telinabme aufzusorbern, abgelebnt worben. Bur ben bon ber Roniginmutter Maria von Jugoslawien gefitsteten Chrenpreis für ben erften Mitropapofalfampf ber Frauen bebantte fic bas Romitee telegraphiic.

Rene Brobejahrten von Mercedes-Beng

Der Mercebes Beng Rennwagen wird beute nach Franffurt-

auf ber Reichsautobabn fortgefett werben. Schon seit geraumer Zeit warteten die Berantwortlichen in Untertürsbeim darauf, ibre im Ottober abgebrochenen Reford-berfuch wieder aufnehmen zu konnen. Tamals war es nicht möglich gewesen, die Motorleiftung ganz in Geschwindigkeit umzuseben, da die hinterräder durcherebten. Aus der Tatloche, baß Rennfeiter Reubauer ju neuen Rabrten bereit ift, barf man ichließen, baß für Abbilje geforat ift.

Die Gemimmergebniffe des Areiles Bonn

Rachtrag ju ber Beranftaltung im Rittorinhab Die Ergebniffe: 40-mi-Rraul Jungvolf: 1. Rolle, frei willige Sportgruppe SSA 28.1 Set.: 2. Treiling, freiwillige Sportgruppe SSA 30.2; 3, Deft, freiw. Sportgr. SSA 33.8; 4. Baubiber, Troisbort 37.9. — 60-m-Kraul BDM. Frauen-BaubiBer, Troisbort 37.9. 4. Jaubifer, Troisdorf 37.9. — 60-m-Arant 52.94, Headen ingents 1. Coentbal ZZA 49.2 Zeft, 2. Engels 50.3; 3, Zebel 52.4; 4. Armbruft (alle ZZA) 55.3 Zeft, — 60-m-Arant 63.4, Männeringent: 1. Burich 41.7; 2. Michel 41.8; 3, Baller fiein (alle ZZA) 42.0; 3, Asbach, Chertaffel, 42.0; 4, Zadimen, ZZA 43.2 Zeft. — 100-m-Arant für Aranen offen: Beni Lobmar 1.15.3; 2. Schumacher 1.25.1; 3. Lobr (aue 227) 1.36.3 Cef.

Rraul 60 m (für Bereine obne Binterbab): Zoulie, TBZiegourg, 47.2; 2. Purcoul 54.4; 3. Zaffe 55.0; 4. Brain (afte Troisborf) 1.01 Minuten. — Manner 60-m-

Rrout: 1. Dennig 41.0; 2. Weuel (beibe SS) 44.9 Set. — Pranentraul 60 m: 1. Wagner, SS, 55.5; 2. Broldmann, SS, 57.6; 3. Liehem, SS, 47.1; 4. Bedlin, Trolsdorf, 57.2 Set. — Männertraul 200 m: 1. Schröber 2.30.2; 2. Serbard 2.38.0; 3. Müller 2.41.2, 4. Theodald (alle SS) Bonn) 2.47.6 Minuten, — 40-m-Bruft Jungmädel: 1. Worgenflern, freiw. Sportgr. SS, 40.2; 2. Bodikatt, freiw. Sportgr. SS, 47.1 Set. — 40-m-Bruft Jungwolf: 1. Reset 37.0; 2. Dau 37.2; 3. Maher 37.5; 4. Deb (alle freiw. Sportgr. SS) 40.2 set. — 40-m-Bruft Jungwolf: 1. Reset 37.0; 2. Dau 37.2; 3. Maher 37.5; 4. Deb (alle freiw. Sportgr. SS) 40.2 set. — 40-m-Bruft Jungwolf: 1. O. B.: 1. Cite 47.9 Set.; 2. Uhbad (beibe SS, Trolsdorf) 57.01. 60 m Bruft BDM, Franeniugend: 1. Brüden, Aug. TR. Bonn, 57.1 Set.; 2. Codser 1.04; 3. Wellner 1.04.7; 4. Ballraf (alle SS, Bonn) / 1.05.1 Min. 60 m Bruft H. T. Wallraf (alle SS, Bonn) 56.4 Set.; 3. Nomer 66.1 4. Burlob (alle SS, Bonn) 56.4 Set.; 3. Nomer 66.1 4. Burlob (alle SS, Bonn) 56.4 Set.; 5. Sedees 54.3 Set.; 3. Brunet (alle SS, Bonn) 1. Müller, Oberfassel, 55.2 Set. 60 m Bruft Männer: 1. Seiden 51.0 Set.; 2. Deders 54.3 Set.; 3. Rrout: 1. Dennig 41.0; 2. Bleuel (beibe 68%) 44.9 Get, Maento (f. L. O. 28.): 1. Minter, Coertainet, 25.2 Sect. 30 m Vruft Männet: 1. Zeihen 51.0 Sect.; 2. Deders 54.3 Sect.; 3. Deinete (alle SSF. Bonn) 58.9 Sec. 60 m Bruft Männer (f. L. O. 28.): 1. Melers, Steadurg, 55.2 Sec.; 2. Dalmus, Troisdorf, 55.6 Sec.; 3. Ballenfielen, Troisdorf, 56.7 Sec. 60 m Bruft f France: 1. Cartbans 47.0 Sec.; 2. Leissen 60 m Bruft f Francen: 1. Cartbans 47.0 Set.; 2. Leffem 56.2 Set.; 3. Broldmarm (alle SSP, Bonn) 58.1 Set. 60 m Bruft f. Francen (f. B. o. B.): 1. Marenbach, Siegburg, 56.5 Set.; 2. Thoma, Siegburg, 57.3 Set.; 3. Bridd, Trolsbort, 59.2 Set. 200 m Bruft f. Manner: 1. Fubr 3.10.0 Min.; 2. Boltner 3.18.6 Min.; 3. Müllenber (alle SSP, Boun) 3.26.5 Min., 200 m Bruft Manner (f. B. o. 98.): 1 Ochanical Min. 200 m Bruft Manner (f. A. o. W.): 1. Lehenbecter, Ziegburg, 3.34.9. 40 m Rüden Jungmäbel: 1. Gollers 35.2 Sef.; 2. Morgaenttern Gelbe SA, 40.1 Sef. 40 m Rüden Jungbolf: 1. Rölle 33.4 Sef.; 2. Dreiting 36.4 Sef.; 3. Reffel (alle SZA, Rionn) 45.0 Sef. 60 m Rüden PDM. Ressel (alle 227. Bonn) 45.0 2et. 60 m Ruden S23.0. Francenjugenb: 1. Edumader 56.0 Zet.; 2. Zeibel 59.1 Zet.; 3. Lobr (alle ZZK. Bonn) 59.3 Zet. 60 m Rüden Mönneringenb: 1. Martin 1.01.4 Min.; 2. Röbn 1.02.6 Min.; 3. Etommel (alle ZZK. Bonn) 1.03.4 Min. 60 m Rüden Mönner: 1. Eduize, Siegburg, 55.0 Zet.; 2. Blevel, ZZK. 55.3 Zet. 60 m Ruden Manner (f. B. o. B.): 1. Rrubeng 50.0; 2. Caffe 1.02 Min.; Ditticheib (alle Troisborf) 1.06.8. Sum Abidiug wurde ein Bafferballfpiel gwifden DJ. und Jugend ausgetragen, bas 2:2 enbete.

Die Danin Balborg Chriftenfen bat fic entichloffen. werben, womit fie natürlich ihre Ama-Comimmlebrerin 3H It teureigenicaft berliert.

Die Schiedsrichterfrage im Hodensport noch nicht gelöft

Jalle aus der Pragis verlangen Mbhilfe

Als Anfang Ottober bes Jahres 1936 in einer Sigung bes Führerrates bes Fachamtes Soden und Gauführer in Berlin Die Ginführung ber Deiftericaftsfpiele beichloffen wurde, fehlte es in Sodenfrei-fen nicht an Stimmen, die diese Regelung unter ben verschiedenften Begrundungen nicht billigten. Sauptgrund wurde angeführt, daß die Sodenbewegung nicht über genügend gute Schieberichter verfüge. Much wir ichrieben bamals in ber Ausgabe vom 16. Ottober 1936 "Die Sauptforge ber verantwortlichen Stels len wird die Schiebsrichterfrage, die bisher im Sodenfport febr ftiefmutterlich behandelt murbe fein. Siervon mirb einzig ber Erfolg ober Digerfolg ber Meifterichaften abhängig fein. Schaffung eines unabhangigen Schiebsrichterftanbes wie mir Sugballiport haben — Die meiften Sodenichiebstichter find Spieler ber erften Mannichaft — ift unerläglich". Bie recht wir behielten zeigen die Bortommniffe in Diefer Spielzeit.

Der Bonner Sugball-Berein, ber mit "Rot-Weif Roln jujammen um bie Tabellenführung tampft, wurde am vergangenen Gonntag burch ichlechte Schiedsrichterleiftungen um ben Sieg gegen ben Rölner Sodentlub gebracht. Der Kampf murbe, wie ichon berrichtet, von zwei "Not-Weißen" geleitet, bie burch ihre Bereinszugehörigfeit als befangen gelten muffen. Um von vorn herein allen Borwürfen einer "Barteilichfeit" ju begegnen, hatten ble beiben "Rot-Beigen" Die Leitung Diefes Spieles ablehnen muffen. Umbesetzung ber Leitung hatte auch ber Gaufchieds-richterobmann, ebenfalls ein "Rot-Weißer", vornehmen muffen. Gin anderer Fall spielte fich bei ber Meifterichaftsbegegnung Bonner FB - Rolner Sodentlub in Bonn ab, die von den beiden BIBBern Dr. Eus: firden und von Groote geleitet murbe. Rolner glaubten fich burch eine Schiederichterenticheis

bung Eustirchens benachteiligt und broften ihm mit ben Borten "Bir pfeifen ja auch nochmal ein Spiel von euch". Eusfirchen melbete biesen Borfall sofort ber Gauführung, und ber Bonner Thu bat gleichzeis tig bei Deiftericaftsfpielen bes BIBB feine Schiebs. richter bes Rolner SC mehr angulegen. Trothem wurde ber Meifterschaftstampf BISB - "Rot-Beig" von zwei Schiebsrichtern bes Rolner SC geleitet, Die Die Bonner auch grundlich benachteiligten

Die Bonner auch grundlich benachteiligten.
Menn wir hier auch aus ber Fülle ähnlicher Ereigenisse abei besonders krasse Fälle herausgreisen, so sehen wir bei den meisten schiedesrichterlichen Unannehmlichteiten doch den guten Willen zur Obsektivität voraus, denn meist ist es das Unverwögen und das Richtgewachsensein für die schwierige Aufgabe, ein Mossterschaftsspiel, das natürlich mit einem ganz anderen könnskrischen Einsah als ein Gelestschaftsspiel anderen tampferijden Ginfat als ein Gefellicaftsipiel burchgeführt wird, über bie Zeit zu bringen.

Es ift aber eine bringenbe Rotwenbigfeit, bag fich bie Gauführung beziehungsweife bie Reichs. führung ber leibigen Schieberichterfrage grunb. lich annimmt, beun wie es augenblidlich fteht, - tann es unmöglich weitergeben.

Man muß einmal versuchen, bie icon gug-faffenen Schiebsrichter — jeber Berein mußte einige Schiebsrichter fur bie Meiftericaftsfpiele melben — ju ichulen und andererfeits aus ben Bereinen geeignete Leute auszumahlen und in praftifchen Aurjen für bas fcmierige Mmt porgubereiten. Dann foll man biefe Schiebs richter, eventuell mit einem erfahrenen älteren Schiederichter gufammen, ber in gefchidter Form auf etwaige Fehler aufmertfam machen tann, Leitung von Spielen unterer Mannichaften betrauen, fodah er langfam in feine Aufgabe hineinmächft.

11 21:12 Dbertaffel 12 9:11 7:13 7:13 27:26 819. Bon 14:27 7:15 Duisbort 3:21 Rreiettaffe, Gruppe 2 MEN. Bonn 22:17 CtoBbelm Balbort 21:19 9:11 Artebort 17:24 Medernich Dransborf 11 10 22:15 15: 5 13: 7 Limberia Bit. Boppelsbort 24:31 11:11 Horbftern Rpenanto 18:24 2:16 Beuel-Abeinborf 2. Rreiettaffe, Gruppe 2 17: 3 32:18 Blitterebort 16: 2 12: 6 Donnet Bufchboven 15:23 2. Rreisffaffe, Gruppe 27: 5 12: 2 Merten 12: 9 Relbenich 6: 6 2: 8 Berfet Rolsborf 2:11 Rreistiaffe 26:12 12: 6 11: 7 Malberbera 26:19 27:17 11: Wierabeim 14:20 Bolmersboben 12:29 Deimorgbeim mmerebor Der Mordverfuch in der Erit Sieben Jahre Buchthaus

Bonner Rreisklaffen am 23. Januar

1. Rreisel

Wegen versuchten Morbes verurteilte bas Schwurgericht M. Gladbach ben 24jährigen Bilbelm Bermanns aus Frimmersborf gu fieben Jahren Buchthaus. Ber-manns hatte in M.Glabbach eine Braut, ftanb aber gleichzeitig auch in Begiehungen gu ber Bitme eines gleichzeitig auch in Beziehungen zu ber Witwe eines Bäckermeisters in Elsen bei Grevenbroich, bei der er als Geselle tätig war sowie auch zu deren Tochter. Als ihn das Mädchen dann zur Heirat drängte, wurde dem jungen Manne die Sache dann doch zu viel. Es kam ihm der Gedanke, sich wenigstens einer seiner Gesliebten zu entledigen. Bei einer Spaziersahrt, die er mit dem Rad zusammen mit seiner Prinzipalin längs der Erst unternahm, sieße er die Frau an einer tiesen Stelle in den Fluß und versetzt ihr, als sie wieder hochtam, wuchtige Schläge auf den Ropf. Ihre lauten Hisserie veranlatzen ihn schließlich aber doch, sie wieder zus dem Wasser zu ziehen. Wegen der Körperversletzungen wurde, nachdem sie dur ärztliche Anordnung legungen murbe, nachbem fie auf aratliche Unordnung ins Rrantenhaus gebracht worben war, eine polizeis liche Untersuchung eingeleitet, in beren Berlauf Bermanns ein eindeutiges Geftanbnis ablegte. Bor richt behauptete er gwar, bag es fich um einen Unfall gehandelt habe. Die Richter waren jedoch von feiner Schuld überzeugt und verurteilten ihn entsprechend bem Untrage bes Staatsanwaltes.

Es wird angeboten:

Tüchtige Pächterseheleute Bierlokal in Bonn-Doppelsdorf

Junge Bertauferin umge Verkäuferin (4a) 1. Kebruar für Mehgerei 1. Leichte Arbeither gel. Must 1. Kebruar für Andbenber 1. Leichte Arbeither gel. Guff 2. (4 a) 3. (4 a) 4. (4

modes.

16jähr. beff. Mädchen bom Lande lucht Stelle jur weit. Ausbildung im Sausbalt jum 15. Rebruar in Bonn ober Gobesberg. Angeb. u. M. 49 Gen.-Ang. (4 a

Buverl. Alleinmädden welches tochen fann, ju einer allein-fteb. Dame jum 1, Febr. gesucht. Ang. u. B. A. 1891 Gen.-Ang. (4a

Rügen- u. hausmadgen jum 1. Febr. Bonn, Martt 4. (4a

Mädchen

für flein. Gtagenhaushatt gefucht. Bernary, Bengelgaffe 17, II. Gtg.

Suche jum 1, Gebr, für beff. Meinmädchen

bas im Rocen u. in Sausarbeiten erfabren ift. Für gleichen Sausbalt wirb auch eine Buisbille ob. Salb-tagsmäden gelucht. Angebote an Frau (E. Schmit-Subich, Merten, Areis Bonn, Borgebirge.

Sauberes Mädchen für tagsüber, nicht unter 18 3. gefucht, Borft, nur nachm. 4-5. (40 Mmann, Am Botan, Garten 12 Bobesberg bei gutem Lobn

Bausgehilfin mit nur auten Beugn, gefucht. Be-werb. d. D. G. 618 Gen. Ang, (Ga Sräulein

Mädchen Enche per 1. Februar ein

tüchtiges Mädchen Arbeiterin gefucht p. 15. 2. für Ruce u. Sausarbeit bei gutem ie Riinfer, Bab Gobesberg, goobu Ronbiforei Muller Lung-firage 33. Buf 2881. (4 a barbt, Martt 36.

Züchtiger Gleifchergefelle ber felbftändig ift im Echlachten u. in ber herfiellung aller Burftw. gehadt. Angeb. mit Zengnisabidr u. Gehaltsanfpr. an Mag Echib Fleischermstr., Balbbrol, Bez.Koin

Suche für meinen Bribathaushalt (3 Berf.) feibftanbiges jauberes Madchen mit Renntm. im Rochen. Frau Jut. Forthovel, Sternstraße 56, 11., bei

Suche für 1. 3. 17jäbriges **Mädden vom Lande**(finderlieb) für Geschäftshaushalt. Fran Baul benn, (4a Röln, Antwerpener Straße 59.

Zuverläffiges Mädchen fucht für % Tage, Jagdweg 21.

Jahnarattiche heljerin f. Landpraris u. Berrichtung leich ter Sausarbeit gefucht, Ausführt Ang, erb. u. L. M. 91 Gen.-A. (c

Gaub. freundl. Mädden 1. Ausfahren f. Freitags u. Cams-tags nachmittags gel. G. Friedrich, Brot- u. Badiv., Bonnertalweg 34.

Fleiß, laub. Auverl. Madden nicht unter 22 3.. für fl. Saushalt tagsüber fofort gelucht, (4a Medenbeimer Str. 24., 3. Etg. lints. Wedenbeimer Sir. 24, 3. Etg. liuls.
Wildes bessere Madei bätte Lul.
sis Tagesbilde in besseren
aushgatt zu betätigen (4 Mäden,
4—15 Jahre att)? Waschbilte, die
auch soon puben bilt, vorbanden,
esuie Bedanblung selbstverständlich,
Medenbeimer Maes 82. (6a

Aunges fleifiges, finderfliedende für nur 16100 Mt zu bert. Sein Inderflieden für alle Sausarbeit für folott achiedt. 301. Steinmann, Gartendau, Honnef a. Ab. (6a sur Erlernung ber Rüche und bes Gervierens, nicht unter 18 3... bet freier Benfion u. aut. Lobn für An. bet fang Bart gefucht. Bein. Gartenbau, honnef a. Ab. (Sartenbau, Bonnef a. Ab. (Sartenbau, Bartenbau, Bonnef a. Ab. (Sartenbau, Bonnef a. Ab. (Sart

Junges Mabel für Daushalt i. Geichaft tagenber gefucht. Angebote unter A. g. 501 Gen.-Ang. (4 a Sausmädden, nicht 3k jung, ge-fnct. Muller, Troisborf, Aron-pringenftrage 12. (4a

Saubere Bermittagehilfe gefucht. Bur Sausarbeit Sitte gelucht bie ju Saufe ichiafen tann, Raifer

Blintes, fauberes Lebriraulein

ir Ronditoret Cafe, nicht unter Sabren, für fofort gefucht, Raberes in ber Gefchafteft. (4a Guter Dekorateur

für Tertifw, für mehrere Tage mo-nattich gesucht. Angebote unter A. S. 100 an ben Gen.-Ang. (4 a

Bader - Ronditor - Gehülfe Ana. u. A. D. 9861 an ben Gen.-Ang.

Intellig. Arbeitejunge unter 16 Jahren, für leichte Arbeiten gesucht. Borzustellen mit Zoulzeugustschen worgens zwischen unt 2. 12 Uhr. Ludwig-Knickmann-Etc. Nr. 102—104.

Träftigen Lehrling

f. m. Mengereibetrieb. Dar Shilb, Bleifdermitr., Balbbrol, Beg.Roin.

2 Alavieripieler und 2 Affordeonfpieler, Die für Stimmung und Oumor forgen, ge-fucht. Reft. 3m Baren, Acherfir.

******* !Prima Zinshaus! abgeichioff. Etag.n. Mieten 2740 -, Steuern 880 -, nur 2010.0.-, An-zahlung eiwa 800.- Mt. (46

Jorrens, Immob., Roonftraße 20.

Gelegenheitskaut: Einfamilienhaus in Königswinter, in best. Zust., josori beziebb., iür 25000.— bei geringer Anz. zuverfauen. Beste stapitalanlage, Angebote unter R. R. 1930 an den Gen.-Anz.

6dones 2. Familienhaus Nabe Beethovenftr. 12 R., Deig. für nur 16000 Mt zu verf. henn Jumob. Blumenftr. 1. Rut 5465

Chone abgefchl. Wohnung

mit 3 oder 4 Zimmern, Rüche, eingeb. Bad Bentralbeiz., zum 1. 3. bezw. 1. 4. im Stadtzentrum an 2 Perf. zu bermieten. (4b Bestödigung Bonn, Martt 34.

Abgeichl. Bohnungen als Ginfamitienbaufer für jest obe ipater zu vermieten. benn, Immob. Blumenftraße 1, Ruf 3465.

Gebr icone

Bab u. 2 fleine Mamarben, mit Bentralbeizung, zu vermieten. Raberes die Sausbertvaltung Ermefeisffr. 1, Tel. 292). (b

3, abgeichtoffene Etage, Neubau, 4 Immer, Rüche, Bad, Beranda, Manfarde, Einzelbeizung, per 1. 4. 38 in rubigem Saufe zu bermieten, 90 ML, Bonnertalweg 99, Part. (4b 2 Bimmer, Rüche, 42.— Mf., mit Manjarbe 45.— Mf., ju vermieten. Raberes Geschäftsstelle. (5 b

2 fcone große belle Bimmer mit Abstellraum (gartenwärts Parterre) febr billig 312 vermieten, ebtf. als Lager, Naberes Geschäftsstelle, (4b

Möbl. 3immer für 12 Mark

Sonniges, gut mobilertes BohnSchlafzummer (Rlavier) in rubigem
sornehmem Daufe iofort ober joder (Tauermieter) zu bermieten.
Zonderwüniche werben weitgebenb
berildfichtigt, Enbenicher Auer 104,
Giage. (b

In Medenheim herrn in Roft und Logis gefucht. Dauermieter angenehm, Angebote u. M. W. 24 an bas Bolfsblatt Medenheim, (4b Conniges, bebaglich eingerichtetes Wohnschlatzimmer, 2fenftrig, febatat, zu bermiet., hunbsgaffe 38. (4b

Rubiges möbliertes Zimmer an älteren Hern, welcher etwas fcrift-liche Arbeiten übernimmt, preiswert zu vermieten. Mozarifit. 32, 1. 46 Manfarben-Bohnung ju bermit-ten, Riemens-August-Str. 34. (4b

Gangolfitraße 11 Ladenlokal mit anicließ. Raum gu bermieten. Aust.: 3immer 303 im Ctabthaus.

Lagerraum

in beft. Buftanb, Bentrum ber Stabt ju bermieten. Angebote u. D. B. 418

******* Träger

3u verfaufen! Stad R & 38, Länge 7.44 m, pro kg 0-5, Assenmeder, Bonn, Röinfit. 290.

Benzin-Tank-Anlage mit 3000 Li'er-Bebatter neu-wertig in Betrieb (Scheibt & Bachmann, gericht 1934) pertautt Tanted. Binei

in gr. Mengen gang billig abzugeben. Gobesberg, Friesborferfit. 150. (4b

eige, Gr. 50, ju bert, Freitag bon -3 Uhr. Brico, Rolnitr. 70. (4b

Comarger Jappenangug, fall neu, Große 54-56, gu berfaufen,

Es wird gesucht:

Fräulein

31 Jahre, fatholisch, sucht in einem Privathaushalt ober in einem Klofer Zelle. In Haushalt u. Wäsche leibständig, in b. Küche bewandert. Auf gute Behandlung wird Wert gelegt, Angebote unter D. G. 4216 an ben Gen.-Ans.

bas auch im Sausbalt bifft, (Rab-feinmiffe borb.), lucht gute Stelle Ang. u. R. 3. 181 Gen.-Ang.

Hausdame od. Haushällerin

M O B E L 14d zimmer, Küche, Oefen, , Couch, Sota, Diplomat-b'isch.' Kinderbett, fortwähr. zu verkauten, MOD-lihaus Bornheimerstraße 32

Gelegenheitstauf Bunte Wandvlatten

Guterhaltener Sportanzug

3jölliger Erntemagen (6b bert, Redenheim, Riroftr. 20.

Damen . Wintermantel, fowarz, Grobe 46, au berfaufen, Am Bot Rr. 6, 11. Feiches Rarnevalstleib, 7.— Mt., abzugeb. Rice, Bismarafir. 22. (4b

Sleiß. Radden

22 Jabre, jucht aum 1. 2. %- ober 1/2-Zagliede, Angeb. u. R. 90. 600 an ben Gen. Ang. (4)

Fraulein, 40erin, aus guter Fantille, gründlich erfahren in allen Breitgen bes Saushalts, burdaus vertrauenswürdig, beiter u, finderlieb, gute Köchin für einfache und leine Rüche, mit beiten Empfehl., fucht Stelle als

Angeb. u. &. T. 27 Gen.-Ang. (4 f 3g. kräft. Madel

21eltere Frau. jucht f. Rarnebalszeit Samstags u. Sonntags Beldaftigung gl. welcher Art, Dorotheenstraße 8, 111. (4)

— Mabden — intig war, weiches in beiff. däulern tätig war, intig gut. Zengin. lucht 3. 1. 2. ob. 15. 2. Stellung in Kribatbausbalt, Hotel ober Töckterbeim in Kad Bobesberg ober Umgebung. Ang. erb. u. B. B. 50 an ben Gen. Ans. (6 i

Frijeur-Lehritelle. Angeb. u. 2. 2036 Ben. Ang. (6

******** Einfamilienbaus

5—6 3immer, Deigung, mit groß. Garten, per bald zu faufen gefucht. Angebote mit genauen Angaben Ab-Lage, Wreis, Abgaben erbeien unt. U. 3. 6704 an ben Gen.-Anz. (4 b In Bonn-Gub Ginfamilienbaus, moglichft mit Toreinfahrt, gegen bar ju faufen gesucht, Angehote u. 3. R. 1816 an ben Gen Ang (a

30. Cheb. fucht 3. 1. April evil. fp. ichone Bohnung

Simmer, Ruce, Bab, Bentralb., 1 guter Bobnlage, wenn möglich tonn-Beft, Ausf, Breisangebote u. 1. 2. 2825 an ben Gen. Ang. (4 g Mit anicities. Maum zu bermieten. Aust.: 3immer 303 im Stadibaus. fucht Stelle für gange ober balbe Lage zum 1. Mars gefucht 3-8immer-Bohnung, möglicht abgeichlossen, Rabe Endenider, Bornbeimer Str. Mabe Endenider, Bornbeimer Str. Mabe Endenider, Bornbeimer Str. Mabe Endenider, Bornbeimer Str.

2 junge herren suchen gusammen ein freundlich möbliertes Limmer gum 1. ober 15. 2: 38, am liebsten Näbe Robienger Erraße, Mngebote u. D. D. 5258 Gen. Ang. (4 a Möbliertes Bimmer Rabe Briiden-ftrabe fotort gefucht. Angebote u. B. B. 1912 an ben Gen.-Ang. (4g

1500 Mark gejudit

aus Privatband gegen fich. Bürg-ichaft u. fofortiger Einhaltung ber Innien. Zurückzablbar in 3 Naten innerhalb einem Jahre. Angebote u. D. B. 333 an d. Gen. Ang. (4b

Ber leiht Mediziner 3. Beenbigung feines Eramens geg. mebrfache Sicherbeit 300. - Mart? Ang. u. D. D. 1821 Gen.-Ang. (b

Lebrer fucht 300.— Mart gegen Burgicaft, aute Sicherbeit, aute Binfen, feft ober feste Raten, fofort, Ang. w. Rr. 395 Gen.-Ang. (5 b **** Beiges Borgellan-Bafferbeden gu faufen gefucht, Angeb. u. G. R. 50 an ben Gen. Ang. (41

Marfen-Rlabier ju faufen gefucht Angebote mit Breis u. B. 28. 1811 an ben Gen.-Ang. (5 Riavier, guterbalten, zu faufcu gefucht nach auswärts. Angebote mit Breis u. 2. G. 134 Gen.-A. (4

Rudenfdrant, gebraucht, ju tau-fen gesucht. Angebote mit Breis unt. 28. 28. 95 an b. Gen.-Ang. (41 Verschiedenes:

Blondine

nicht fiber 25 Jahre, lebensluftig und fold, fuche gur Frau. Bin Beamter 30 Jahre alt, fpater Ber-mogen, febe beshalb nicht auf Gelb Bufor. nebft Bilb unt. O. D. 1619 an ben Ben. Ang.

Inia-Uhrarmband Freitag berloren, Sanbeiftr. 17. (4t

Ber nimmt ein Möbelftud mit nach hamm (Beftfalen) ? Beethoven-ftraße 28. Tel. 8026. (4 f Fahrzeuge:

6 29 Citroën

fabrbereit, billig ju bertaufen. 4 b) Urfelb, Dauptftraße 38.

350 ccm MBU ober DKW gefucht. Baufabr unb Breis unter B. 184 an ben General-Angeigen (4

UnserLand

Blatter für Beimattunde des General-Anzeigers für Bonn und Umgegend / Bonner Nachrichien



Pinf8: Duichelfaal, Gefamtanfict

Unten Mitte: Türbetrönung

Unten linfe: Caalede

Unten rechts: Manbbetoration

fleine Anjag und große Schwung ber Muschel nachges ahmt? Daraus schöpfte die Phantasie des französischen Künstlers die erste Anregung, und so wurde die Muschel gur Grundsorm jener sprudelnden Welt bizarren Les bens, bie mir Rototo nennen.

Es mag nun eine lette, freilich eine ein wenig ge-bantenspielerisch gezogene Konsequenz gewesen sein, die jener dominierenden Linie, der Muschelform, den Wertftoff anglich, die eigenwillige Rundung der reifen Rototoornamente in Mufcheln zu fügen unternahm, Mufcheln in Kartouchen und zu Schnedenwindungen legte. Indes, mas bedeutete in jener Beit bie übers raschende Kühnheit eines Gedantens? Wenn er dazu biente, den verschwenderischen Prunt zu mehren, der die Macht und das selbstbezogene Mägenatentum eines Fürften bezeugte, fo mar feine Musführung gewiß. Sande gab es ja genug, die einen Plan verwirklichten, und ben Werkstoff zu beschaffen war eine geringe Dube nur und eine Gelbitverftanblichfeit.

Und also fügte auch der Kurfürst Clemens August ber bezaubernden Folge blauer, grüner und roter Kabi-nette im Luftichloß von Poppelsdorf einen Muschels oder Grottensaal an, der selbst dem prachtliebenden und prachtgewohnten 18. Jahrhundert eine bestaunte Selten-heit war. Es mag wiederum zunächst eine zeitgenössliche heit war. Es mag wiederum zunacht eine zeitgenositige Betrachtung vorangehen, ein kleiner Abschnitt aus der "Mahlerischen Reise am Riederrhein", deren Verfasser alle "Merkwürdigkeiten der Natur und Kunst" mit Fleiß und mit höchst kritischer Sichtung aufzeichnete im Jahre 1784, also etwa um zwanzig Jahre nach dem Tode des Kurfürsten Clemens August. Er berichtet also:

"Im Schloffe felbit weichet nichts bem Grotten- ober Mufchelfaale, ben ein mertwürdiger, noch in Bonn lebender Mann, ohne Benhülfe eines anderen, angelegt und ausgeführet hat, und zwar in einer Zeit von fieben Jahren, wovon man doch etwa ein Jahr für die Reisen, welche er mitunter jum Ginfaufe ber Daterialien nach Solland machte, eingehen laffen muß."

Es ift in biefer Beichreibung mehr bie Arbeit ge würdigt als die Schönheit des nach so vieler Muhe Entstandenen. Die Bewunderung unseres Jahrhunderts für den Muschelsaal des Poppelsdorfer Schlosses indes umfaßt bie fünftlerifche Leiftung und ben Reig bes Ge-Schaffenen und ift bemuht, wie eine Anfundigung bes Provinzialtonfervators vor wenigen Bochen befagte, bie Schönheit ber einzigartigen Ausstattung, bie mangelnbe Sorgfalt und wohl auch bie rototofeinbliche Un-

Der Muschelsaal im Poppelsdorfer Schloß

Bur bevorftebenben Bieberherftellung Bon Srmgarb Thomas

Mit ber Regierung bes tunftfreubigen Rurfürften Clemens Auguft aus bem Saufe Bittelsbach tam bie hohe Anmut bes Rototo an ben Rhein, bie vom Beften her ihren Ausgang genommen zu einem unerhörten Siegeszug burch bas Europa bes 18. Jahrhunderts, burch Länder, bie, ber Schreden endloser Rriege mube, aufbauen wollten. Und biese Runft, diese beschwingte aufdauen wollten. Und diese Kunft, diese beschwingte Lebendigkeit der Formen war von Menschen geschaffen und kam zu Menschen, die, Hangtig nach Schönfelt, ihr begeistert zugetan waren, die Beispielhaftes und Gesgebenes sinn- und artgemäß immer neu gestalteten zu einem Ausdruck der drüngenden Lebenssehnsucht und der erlösten Lebensfreude wie nie zuvor. In ungeheurer Bielfalt enistanden am Rhein, im Kurstaat Köln und insbesondere in der Residenz Bonn Zeugnisse jener überquellenden Daseinsfreude, Schlösser, die den Pruntwillen der Ferricher sinnfällig dartun lostten, intime willen ber herricher finnfällig bartun follten, intime Teehaufer, Bavillons, Jagbhäufer, die verborgen lagen in Garten, beren hohe heden funftvoll verschnitten waren nach ber Laune von Berfailles.

Berichwenberifden Reichtum verraten bie Bauten, bie mit ben verfclungenen Initialen C A fic als Schöpfungen des prachtliebenden Kurfürsten Clemens August ausweisen. Sie waren nach seinem Willen tostbarer Rahmen des höfischen Lebens, das sich mit seinem Re-gierungsantritt im Jahre 1723 im Kurstaat Köln und wor allem in Bonn entfaltete. Rach ben großzügigen Blänen, die der berühmte franzöfliche Architett Robert de Cotte für den Borgänger des Kurfürsten, den minder glüdlichen Josef Clemens, entworfen hatte, entstand das Residenzichlog inmitten weiter Rolofogarten. Und pon bem eleganten und ein wenig fpielerifchen Buenretiro, ber Privatwohnung bes Rurfürften, bie, heute um vieles geanbert und vereinfacht, faft verftedt finter ben Dentmalsanlagen bes Raiferplages liegt, öffneten fic fiohe Fenfter und Gartentüren zu ber vierreihigen Allee, an beren Ende bas Schlößchen Clemensruhe höchft malerifc entftanben mar.

Mis bie bigarre Liebhaberei eines echten Rototofürften erweift fich biefer Bau, errichtet nur als vollenbet oner Abichluß einer reizvollen Bormurf hatte noch eine Wasserfraße zwischen ben Baumreiben vorgesehen, damit seine Durchsaucht, der Rurfürst, an jedem Abend mit ber reichgeschmudten Gondel von der Treppe des Buenretiro aus nach Clemensruhe fahren tonne, um bort in bem gerühmten Blauen Bimmer gu ichlafen.

Gine Reifebefdreibung bes fpaten 18. Jahrhunberts

"Brächtig kann man nun eben nicht sagen, daß sener Bau sey, ben weitem nicht so prächtig und weitläusig als die Anlagen zu Bonn. Doch giebt der bloße Anblid des Acuheren schon, daß er es genug für ein Lustichsels, das kaum ein paar hundert Schritte von der eigentlichen Residenz abliegt."

Einer späteren Zeit aber ist gerade bieses Schlof immer als besonderer Ausdruck des Formwillens und der verschwenderischen Baugesinnung jenes Jahrhunderts erschienen, da seine Bestimmung feine andere war, als Szenerie zu sein für höfisches Leben und für höfische Feste. Wie Kulissen mögen die Gärten gewirkt haben, die jene Reisebeschreibung als besonders "merkwürdig" nennt, "sowohl überhaupt ihrer Anlagen wegen, als auch durch die, in denselben besindlichen ungewöhnlich hohen heden, Springbrunnen und Bosagen u. d. gl."; und Phantastisch tühn mutet der Bau selbst an, der über higarrem aber wunderbar durchdachtem Grundris sich bigarrem aber munberbar burchbachtem Grunbrig fich bizarrem aber wunderbar durchdachtem Grundriß sich erhebt als sinnvoll ausgeteiltes Quadrat um einen prächtigen runden Hof. Arkaden umgeben diesen Binnenzaum, dessen schöne Geschlossenkeit ihn geradezu prädestiniert zur Bühne intimer Theateraufführungen, wie sie Clemens August so sehr liebte und häusig veranstaltete, und zum Festraum hochsommerlicher Redouten. Und hinter den Bogen des Ganges öffnen sich die kleinen höfe, Eingänge zu den ehedem vollendet schönen Räumen des Lustischosses, von deren Reichtum heute nur noch ein Geringes erhelten ist. noch ein Geringes erhelten ift.

Es mag die Architettur auch hier als Rönigin ber Rünfte gelten und alle Fertigkeit ber Ausstattung ihr bienend untergeordnet sein. Aber stehen wir nicht vor ber Schonheit eines Rotoforaumes bezaubert ba, und begreifen wir nicht, fo fehr wir ben Außenbau vorher auch bewunderten, ihn nun nur noch als Umbullung eines noch toftbareren Inhaltes? Die Innenräume bes 18. Jahrhunderts bezeugen, wie sehr jene Kunft die strenge Gestrassitheit baroden, Rahmenwertes überwand und spielend es auflöste, es erfüllte sehtlich mit einem unerhörten Reichtum der Formen und Linien. Und alle diese Formen, die in verschwenderischer Hülle über die Banbe riefeln, die bie Deden übergiehen und in Gehängen die Berbindung ber ben Raum begrenzenden Mauerflächen ichaffen, find rund, weich geschwungen und üppig. Wer in der verwirrenden Fulle Einzelnes und uppig. Wer in der Detwirrenden zulle Einzelnes such, wer in der Bielheit der Ornamente, der Supraporten, der Kartouchen, die sich höchst anmutig in gestehte Eden schmiegen, eine Einheit entdeden will, wird als lineare Grundbedingung dieses übermütigen undscheinbar wirrsäligen Reichtums dem eigenwilligen Schwung immer wieder begegnen, der der Kunst des 18. Jahrhunderts ihren Namen gab. Der Wortbildung Rototo, die uns zum Begriff des Kostbaren, Bielstelligen Verschmenherischen und übermütig Geiteren sottob, die uns gum begriff des Abladten, Steineren geworden ist, liegt nämlich der französische Ausdruck "la rocaille" zugrunde, die Muschel. Ist nicht in die-sem Wortgebilde lautschöpferisch auf das Schönste jener







men mer bote (4 g

er. ber tes er

rbe Es

et

fen ber ten

er• ung zei•

fall

R. 50 fucht, 1811 (5 (aufen ebote L. (41 fau-Breis 3. (41

e uftic Ber-1619 (4t

17. (41

achtsamleit des 19. Jahrhunderts verfassen und versehen ließ, wieder herzustellen. Es wird mit solcher Ergänzungs- und Erhaltungsarbeit, die indes noch Wochen und vielleicht noch Monate in Anspruch nehmen wird, die verständnisvolle Liebe unserer Zeit für die Kunst des Rotoso dargetan und wieder ein Eindruck gegeben von der heiteren Eleganz und der frohen Grazie der turfürstlichen Schlösser, die unterzugehen drohte mit dem Ende der Fürstenherrschaft.

So wird also bald die freundliche Schönheit des Muschelsales nach sorgsamster Wiederherstellung von neuem die Annut des Rototo fünden, und von neuem werden die Menschen bewundernd stehen vor dem Wert des Mannes, der aus allzu wenigen Schöpfungen in Deutschland uns als Künstler bekannt ist.

1735 ist Peter Laporterie nach Bonn gekommen, berusen, um einen Muschessal im Poppelsborfer Schloß anzusegen. Man wird ihn dem Kurfürsten Clemens August, dessen Baufreudigkeit um diese Zeit, angeregt von einem Besuch in Frankreich und den Beziehungen nach dem heimatlichen München, besonders lebhalt war, sehr angepriesen haben. Denn Peter Laporterie aus Bordeaux galt damals als der einzige Sachverständige für diese schwerige Kunst der Dekoration und konnte sich beise schwierige Kunst der Dekoration und konnte sich mehre, die Schulung von Rapmond genossen zu haben, eines um seiner Kunstertigkeit willen sehr bekannten Rachfolgers des Altmeisters Lavage. Als Dreizkigfähriger kam er nach Bonn, um sieden Jahre dem ausgetragenen Werk zu opfern. Später hat er dann noch kleine Zeugnisse siener seltsamen Kunst geschäften, die "artige" Kreuzsapelle vor Falkenlust deine in Neuwied. Doch sind diese Schöpfungen minder bekannt und wohl auch nicht so großartig wie der Bonner Muschessal, für bessen Ausstattung er berusen wurde.

Beter Laporterie hat das Rheinland nicht mehr versassen, obgleich er im Dienst des Kursürsten Clemens August nur ein sehr targes Aussommen gesunden. Nach bessen Tode lebte er, alt und trank, noch mehr als zwanzig Jahre bis 1785 in ziemlicher Bedürstigkeit. Seine beiden Söhne sind, gewiß von ihm angeleitet, tücktige Zeichner geworden, doch hat keiner von ihnen die eigenartige Kunstfertigkeit des Baters weitergeführt.

Es ist sein Leben "ein Benspiel", so berichtet die "Mahlerische Reise am Niederrhein", daß Reichtum und Ehre nicht immer Begleiter des Berdienstes senn, und daß das Glüd gewöhnlich dem Stümper mehr als dem Genie lache. Soviel ist gewiß, daß der Mann Ansprüche auf ein ruhigeres Alter, als er nun lebte, hatte, wiewohl ihn die Gnade seines Fürsten vor dem Verbungern... bewahrt."

Das ist nun freilich ein geringer Lohn für die Müche, die Peter Laporterie aufwandte, und für seine seltene und hohe Aunstfertigkeit, die einen Saal des Boppelsborfer Lustichlosse so einzigartig schmidte. Die Pfüne gur Ausgestaltung dieses Raumes müssen, das verrät die schöne Geschlossendie der Struktur, von einem bebeutenden Architekten stammen. Es mag die Hand Baltasar Reumanns dier zu erkennen sein, der ja unter der Regierung des Kurfürsten Clemens Ausgust mehre der Regierung des Kurfürsten Clemens Ausgust mehre das im Aurstaat Köln schu, der in Brühl das vollendet schöne Treppenhaus entwarf, und auch, wie bezeugt, für die Ausgestaltung der Bonner Residenz Pfäne lieferte. Es wäre seinen Schöpfungen die schöne Anlage des Raumes wohl verwandt, die Disposition und des Saaten, die Geheimrat Clemen als eine, im Sinne des Rototo, "höchst raffinierte" Lösung bezeichnet.

Die Aufgabe bes Beter Caporterje mar es nun, ben gegebenen Rahmen mit bem Zauber lebenbigen For-menreichtums ju erfüllen. Und er entledigte fich ihrer mit hohem technischem Konnen, mit vollenbeter Gefoidlichteit in der Behandlung des fproden und fcmie rigen Mufchelmaterials und mit feinem Berftanbnis formale Eigengefeglicheit, Die fein Sandwerts. toff gebot. Geine Runft fouf eine munderbare Ginheit bes Architettonifchen mit bem Ornamentalen, fugte fich bem gegebenen Dag und übermucherte bennoch bie ftrengen Linien bes Mufbaues mit ber Anmut fpielenber Rurven. Die verichwenderifche Fulle ber Detoration folgt bereitwillig ber architefturbebingten, immer wiederholten Dreiteilung bes Raumes und tommt, ihr bienend, qu einer geloften Gelbftanbigfeit Bene Dreiteilung war geforbert und organisch not wendig burch die vom Rurfürften erwünichten Baffertunfte, bie in ichonen Beden an ben Manben bes Gaales fpielten. Wo maren biefe fleinen, höchft finnreich und tompligiert erbachten Springbrunnen, Die Clemens Muguft besonders liebte, angebrachter gemefen, als in bem Mufchelfaal, su beffen garter Farbgebung ber auffprühende und gurudfintende Strahl filbrigen Baffers ein überaus reigvolles Attribut gemefen fein muß. Die Baffertunfte gerftorte ber Zwedmagigfeitefinn fpaterer Einrichtung, und fo beraubte man ben Raum nicht nur eines iconen Beimertes vielmehr eines tonftruttio notwendigen und finngemägen Schmud's, ba eben auf biefe Schalen an ben Seitenwänden, bie bas Baffer auffingen, bie Dreiteilung bezogen mar.

Rechts und links bavon steigen die lisenenartigen Gliederungen der Wandiläche auf, bezaubernd gebildet, wie der ganze Put des Jimmer, aus kleinen Muscheln und Korallen, mit spielender Leichtigkeit anmutiger Formen geziert (Bild): Wanddekoration), die in ihrer bizarren Biegung den Schwung der Muscheln vielsach wiederholen. Immer wieder verschlingen und winden sich die Linien des Gehänges und kehren dann, sinnvoll bezogen, wieder in sich zurück. Nur eine kühne, kleine Ranke schafft die Berbindung zum oberen Kand, greift hinüber und leitet das Aussteigen der pkanzlichen Ornamente ein, die, die architektonische Form begleitend, die gleichfalls breigeteilte Dede erreichen.

Die großen Kartouchen des Plasonds, d'e den mitteren Schmud der gewaltigen Muscheln einfassen, sind ein rauschender Höbepunkt, ein jubelnder Ausdruck jener Freude des Rototo am Schwingenden, an der gelösten Freiheit der Formen. Algen und bizarre Planzen wachsen auf die Kartouchen zu, greifen vorwitz in den großen eleganten und graziösen Schwung des Banddetors begann, treist hier unbetümmert in höchster Bollendung, reich und schön, biegt sich in eigenwilliger Kundung, ballt sich zu Schneden und Boluten. Die Linien begegnen sich und sliehen auseinander, um, wiederum sich vereinigend und verschlingend, um einen

Mittelpunkt zu schwingen.
In solcher übermütigen und doch gebändigten Fülle, die sich von der Decke über Kehlungen, in denen tiese Schatten hoden, über die Wände ergießt, in einem wirssäigen Reichtum, begreift der Beschauer durch das Auge, das der unendlichen Grazie der Bewegung unermüdlich folgt, das notwendige Geborenwerden einer Form aus dem Ausklingen der vorherigen, das Gerächtein und Bezogensein aller Dekorationen auf die konstruktive Schönheit des Raumes. Nichts ist sinnlos oder überslüssig in dieser Bielheit; jedes Weglassen der Gedaufen dem Wissen der Geschlichteit des Stoffes, aus dem Zusammenklang also, der Grundbedingung jeder

Man mag, wenn man die innere Ordnung des Gesamten begreist, sich gern der Freude am schönen Detail hingeben und mit Vergnügen den Drolerien kleiner Szenen solgen, die sich über dem geschwungenen Absichluß der Türen in künstlerischer Lebendigkeit begeben. Während die große Flügeltür des Raumes vom Wappen des Kurfürsten Clemens August prunkhait bekrönt ist, besagen die übrigen Supraporten mehr die phantasievolle Eigenart des Künstlers. Dem Zeitgeschmad solgend, spielt da etwa um eine große Basie in kühnen Deforationssormen des Rototo die vieltetlige Lebhaftigkeit von Pflanzenornamenten und figürlichem Tierschmud. Vossierliche Arstichen sieberlangen Armen und halten sich an Algen und dizarren Gewächen, und die schlanken Reiher, die der Kurfürst Clemens August so gern jagte, steigen stelbeinig graziös durch Blumen und Laubwerk.

Eine andere Türbekrönung aber entspricht in ihrer Gestaltung der Reigung des späten Rokoto zum Asiatischen, zur kleinen Chinoiserie. Aus solcher Lieb-haberei wurden damals die chinesischen Techäuser im Bark zu Brühl geschaffen, und es entstanden in den Borzellanmanusakturen der Fürsten, dem asiatischen Borbild nachgeahmt, kleine Bagoden und die Chinesensiaürchen, die mit den dien Köpsen nicken, wenn die leise Erschütterung eines vorübergehenden Schrittes

fie in Bewegung fette.

Meister Laporterie hat nun biese Chinoserie ins Ornamentale umgesett. Zwischen seltsamem Rankenwert und phantaltischen Blumen lächelt der stillserte Kops eines Chinesen, höcht tunstvoll gebildet wiederun aus den kleinen, spröden Muscheln. Wie ist diese sigürliche Abschlüße eins mit dem wuchernden pegetabis ischen Schmud; wie läht sich jede Linie des brolligen Spielwertes abseiten aus den anderen. Kurz vor dem Hoschunkt und Austlang des Rotoko erdacht und geformt — der Muschelaal des Poppelsdorfer Schloses wurde 1753 beendet — muten diese Chinoserien an wie eine setzte Beute und Errungenschaft auf der Jagd des 18. Jahrhunderts nach dem Seltenen und Originellen, bisher nicht Dagewesenen; und oft scheint es, als hätten diese grinsenden Gssichter spottend den baldigen Untergang angesagt.

Unlösbar von ber iconen Einfeit ber Formen icheint ber oft gerühmte Zauber ber Farbgebung, als beffen gartefter Reiz immer bas Spielen bes Lichtes in ben feinen Tonungen ber Berlmuttericalen und über bem tiefen Ultramarinblau ber Deden, und Wandbeforation bewundert wurde.

Wir freuen uns, fagen ju burfen, bag biefer Raum unter tunftfertigen Sanben feine hohe Schönheit jurudgewinnen wird, um wiederum Zeugnis zu fein von ber heiteren Annut bes theinischen Rototo.

Der Aufstieg einer Bonner Apothekerstochter

Gejellichaftszimmer bes Oberften von Rurfell Drangten fich bie Gafte. Es waren hauptfächlich bie Offiziere bes von bem Oberften tommanbierten 7. Manen-Regiments mit ihren Damen jugegen, aber ber Sausberr ichien noch auf jemanden ju warten. Blöglich wurde die Tuf aufgeriffen und es ericien eine fehr biftinguirt ausschende altere Dame in Begleitung zweier junger Leute, einer Dame und eines Berrn, offenbar ihren Rindern. Die Reuantommende wurde von bem Oberft mit besonderer Sochachtung begrüßt, und balb verbreitete fich unter ben Gaften bie Rachricht, baß Ihre Königliche Hoheit die Kurfürstin von hellen mit dem Kurpringen und der Bringes Karoline in ihrer Mitte weile. Sie sei eine Schwester des Königs von Breugen, ware eine zeitlang zu Besuch bei der Königin von Holland gewesen und lebe jest in Bonn, weil ihr Mann fie ichlecht behandelt habe. Die Rinder hielten gut Mutter, und ber junge, übrigens bilbhubiche Rurpring for extra nach Bonn gefommen, um bei feiner Mutter zu fein. Der Aufenthalt in Bonn fei offenbar auf langere Beit berechnet, benn ber Kurpring habe in ber Rabe bes Schloffes, ma feine Mutter und Schmefter mohnten, ein eigenes Saus für 13 000 Thaler erworben. Mit bem Gelbe brauchten bie heffifchen Berricaften offenbar nicht ju fparen. Die Familie fei febr reich und augerbem begable ber Ronig für ben von bem Rurfürften verftofenen Rurpringen alles, Bon bem Rurpringen ergahlte man fich allerhand mertwurdige Dinge. Man habe ihn in Kaffel vergiften wollen und baber fei er etwas ängftlich und icumtern. Das alles tufchelte man eiwas angiting und imugtern. Das ales inimete man ich zu und beobachtete mit großem Interesse das Aufstreten der hohen Herrschaften. Die Kurfürstin war sehr liebenswürdig, lieh sich die Damen vorstellen und plauderte mit ihnen wie mit ihresgleichen. Auch der Kurprinz versor bald seine Schüchternheit und zeigte sich, als die Kurfürstin ihn zum Tanz aufforderte, als flotter Tanger. Dabei bevorzugte er besonders eine Dame, auf deren Liebreig ibn seine Mutter besonders aufmerksam gemacht hatte, und tangte den gangen Abend mit ihr. Die Kursurftin hatte offendar bei der Borftellung ihren Ramen nicht verftanden, und geglaubt, bag bie Offigiersbamen bes 7. Manen-Regiments alle aus vornehmen abeligen Familien ftammten. Das mar hier aber durchaus nicht ber Fall, und die vornehmen Damen rümpften etwas die Nale, das der Aurprinz ausgerechnet diese Dame bevorzugte. Denn hier kannte man sich genau und wußte, daß diese Dame mit dem kubschen Lärwien keine Gräfin oder Baronin, sondern einfach eine Frau Leutnant Lehmann mar, bie Frau eines viel alteren Offigiers, ber in biefen Rreifen feine besondere Sociachtung genog. Richt nur, bag er einen recht gewöhnlichen Ramen trug, er war auch gar tein richtiger Offizier, wie ber Graf Golms und ber Graf von Reneffe, zwar Premier-Leutnant, aber Rechnungsführer, also aus bem Unteroffiziersstand hervor-

gegangen, und tonnte es beftenfalls nur bis gum Ritt. meifter bringen. Und feine Familie? Gott, fein Bater war ein fleiner Raufmann im Beftpreuhifchen, ber wohl mit Beringen und bergleichen hanbelte. Der Sohn hatte ben Befreiungsfrieg mitgemacht, hatte bann weiter gebient und war bei ben Manen in Bonn hangen geblieben, Sier hatte er fich bas wohlbemittelte Frau-lein Faltenftein gefapert, bie wohl froh war, burch biefe Hein gattentein getapert, Die wohl fron war, but beier beirat in die Offigierstreise zu tommen. Gertrud Falkenstein war die Tochter eines Bonner Apothekers, ber ein Weingut besatz und früh verstorben war. Die Witwe hatte wieder geheiratet und die Töchter hatten fich bei bem Stiefvater in Buichborf nicht febr wohl ge-fühlt. Bu einem hubichen blubenden Mabchen aufge-wachsen, hatte fie die Werbung bes viel alteren Leutnants Lehmann angenommen, ber burch biefe Beirat eine gang aute Bartie machte, während fie badurch zu einer gesellschaftlichen Bofition tam Man muntelte zwar, baft diese Ehe nicht sehr glüdlich sei — ber Mann war ja viel alter als fie — aber das Baar hatte doch awei fleine Gohne, an benen bie Mutter mit großer Bartlichfeit hing. Und man mertte ber reigenben fleinen Frau, bie noch teine 25 Jahre alt war, nicht an, fie icon Mutter von zwei Gohnen mar. Sungfte mar erft por turgem geboren. Jebenfalls mar bie Auszeichnung, bie ber hubiche 25jährige Rurpring ber Frau Lehmann gollte, ben übrigen Regimentsbamen cin Alergernis und bot ihnen Stoff gu manchen, ber Frau Lehmann nicht fehr freundlichen Gefprachen. Aber fie follten balb noch mehr ju mebifieren haben; benn mit bem Ball beim Oberften Rurfell war bie Sache feineswegs zu Ende. Die falginierenden Augen ber jungen Frau ichienen dem Aupringen tatfächlich ben Kopf verbreht zu haben. Man fah bie beiben mehrfach zusammen, und ihr Techtelmechtel wurde zum Tages-gespräch. Es war aber kein blokes Techtelmechtel; benn eines Tages verließ bie Frau mit ben fleinen Rinbern das haus ihres Mannes und zog nach Godesberg, wo ihr der Aurprinz ein Rest eingerichtet hatte, in dem er aus, und einging. Es war ein öffentlicher Standal. Die Kurfürstin verlieh Bonn, und Lehmann wurde von seinen Kameraden über die Achsel angesehen. Man sagte: das kausmännische Blut seines Baters habe sich gezeigt, und er habe fich von bem Rurpringen bireft eine Abfindungssumme gablen faffen, bie je nach ber Bhan-tafte ber Ergablenden in verichiedener Sobe angegeben Jebenfalls war Lehmann in feinem Regiment unmöglich geworben, er nahm feinen Abfdieb und 309 fich als Rittmeifter a. D. in feine Seimat gurud. wo er nach feiner Scheibung noch breimal heiratete. Daß er leine Sohne nicht beanfpruchte, fpricht nicht gerabe für ihn. Die blieben bei ber Mutter, bie lich feitbem fie mit bem Rurvringen Ringe getauscht hatte (bie bas Datum bes 15. November 1828 trugen), fich gang als bes Rurpringen Gattin betrachtete, Aber fie wollte feine

Geliebte nicht sein und baute auf sein Ehrenwort, daß er sie auch in voller Form heiraten werde. Das war nicht ganz so einsach, denn seine Eltern waren gegen die Mesalliance. Als aber der Kurprinz nach einigenJahren an das Krantendett seines Baters in Böhmen eilte, wo er sich mit ihm versöhnte, da fuhr Gertrud Lehmann ihm von Frantsurt a. M. aus, wo sie zum Protestantismus übergetreten war, nach. Der alte, schwache Fürst gab nun seine Erlaubnis zu dem Bund Dur Kurprinz suhr nach Westsalen zurüst und ließ sich am 26. Junt 1831 in Westsalen in aller Stille mit der am 26. Juni 1831 in Westschen in aller Stille mit ber "Baronin Schaumburg" trauen, die als solche den Offizieren von Fulda vorgestellt wurde. Rurze Zeit danach irat er die Regentschaft in Kassel an und seine erste Regierungshandlung war die Erhebung seiner Frau zu einer Gräfin von Schaumburg. Die fremden Diplomaten erkannten zwar den gleichzeitig verliehenen Titel "Erlaucht" nicht an, liehen sich aber der Dame vorstellen und waren angenehm enttäuscht über das zurückaltende, beschene, dabei sichere Austreten der ehemasligen Bonner Offiziersfrau. Dah sie eine solche war, hat man ihr in Hesen nie vergesen. Obwohl sie sich nicht in die Bolitis mengte, odwohl sie durchaus besscheidene Zurückaltung zeigte, warf man ihr doch vor, dak sie ihren Mann zur Knauserei veranlaßte. Es war richtig, daß das Baar im Interesse der kinder Ers am 26. Juni 1831 in Weltfdlen in aller Stille mit ber daß sie ihren Mann zur Knauseret verantagte. Es wat richtia, daß das Baar im Interesse der Kinder Erssparnisse machte, und für eine Mutter von elf Kindern – so viel wurden es mit der Zeit — war es durchaus hegreislich, daß sie sich eine Lebensgrundlage zu schaffen suchte. Im übrigen war ihre Siellung keines wegs sicher. Man betrachtete die Berbindung des Kurfürsten fo wenig als eine richtige Che, bag bie alte Raiferin von Ruhland ihrem Better eines Tages gang freundlich lagte: "Best ift es aber Beit, Fris, baf bu balb heirateft!" Und bas, nachbem ihr ber Rurfürft eben einen feiner Gohne vorgeftellt hatte. Alle maren gegen fle, felbft bie treueften Unhanger bes Rurfürften, von benen einer ihm gu Guft fiel mit ber flehentlichen Bitte, von ber au laffen, bie nur Unglud über ihn und bas Land bringen würde. Rein, ihre Stellung war überall bebroht und ber Gebante, baf ber Rurfürft eines Tages Doch in bie ihm nahegelegte Scheibung feiner Che voch in die ihm nahegelegte Scheidung seiner Ehe willigen würde, hat sie jahrzehntelang nicht verlassen, auch nicht, nachdem aus der Gräfin eine Fürstin wurde, der keiner mehr das Brädikat "Durchlaucht" vorenthielt. Das geschah im Jahre 1853. Daß auch der Kaiser von Oesterreich den Titel "Fürstin von Hanau" bestätigte, soll ihr so in den Kopf gestiegen sein, daß einer ihrer Söhne von dem "Hochmut meiner Mama" reden tonnte, als sie ihm die Heirat mit einer einsachen Abeligen verbot, um nicht mit halb Kassel verwandt zu werden. Kür die Kasselaner aber blieb die Kürstin nur des Für die Kaffelaner aber blieb die Fürstin nur des Rurfürsten Trudchen. Das war ihre einzige Popularität und das Rasonnement der Gesandten über die Sanauifche Birticaft am Raffeler Sof anderte nichts an ber Tatiache, daß fie ihren elf Kindern mahrlich feine großen Schätze hinterließ. Obwohl fie fich um Politit nie kummerte, wurde doch die Schuld an der Annexion Rurhessens vielfach auf ihr Konto gesetzt, und wenn ein Blatt ber Rurfürftenanhanger fcrieb: Er gog bich aus bem Staub,

Er 20g bich aus bem Staub, Du gogst ihn in ben Staub, Ohn' bich war Wilhelmshöhe Richt frember Feinde Raub,

so war bas eine ziemlich allgemeine Anficht; man nahm es ihr sogar übel, bah sie bis zuleht bei ihm ausharrte, lelbst zu einer Zeit, wo ber Kurfürst tein regierender herr mehr war.

Als fie am 9. Juli 1882 unter Donner und Blit in Brag zu Grabe getragen wurde, da stand unter ben Leidtragenden ein österreichischer Baron von Schollen, in der weißen Uniform eines faiserlich töniglichen Feldm.-Leutnants, dem man es auch nicht anmerkte, daß er als Otto Lehmann einst in Bonn geboren war. Bonn steht zwar auf dem Marmorlartophag, der ihren Sarg bedt, aber nicht, daß sie eine geborene Falsenstein, geschiedene Lehmann war. Und das angegebene Geburtsjahr 1806 ift nicht ganz richtig, denn Gertrude machte nach mancher Frauenart sich eiwas jünger als sie wirklich war. Sie war am 18 Mai 1808 geboren. Dr. Philipp & of C.

Die ersten Mitglieder der Bonner evangelischen Gemeinde

Umfer Mitarbeiter Eb. Rofenfran; bat im Berlag Gebr. Scheur, Bonner Universitätsbruderet, eine fteine Schrift "Der Aufbau ber evangelischen Gemelnbe Bonn von 1802—1833" (148 Seiten) berausgegeben, bie Dienst an ber Sippenforschung, aber auch Dienst an ber ebangeilichen Riche sein will. Wir veröffentlichen auszugsweise bas zweite Rapitet bes Büchleins.

Jur Zeit der Erzbischöfe durften in Bonn Evangelische nicht wohnen. Dies Berbot stammt aber schon aus der Zeit nach dem Kölner Kriege (16. Jahrh.). Es müssen aber Andergläubige als Katholiten hier gewohnt haben, sonst hätte es teinen Sinn gehabt, daß der letzte Kurfürst Max Franz gesetlich gestattete, daß auf tatholischen Friedhösen Evangelische beigesett wurden. Durch die französische Besatung und die Rachwirfungen der französischen Kevolution wurden alle hemmenden Gesetz ausgehoben, und wie auch in andere tatholischen Gemeinden strömten die Evangelischen auch nach Bonn hinein.

Das hatte feinen befonderen Grund! Alle Stifte und Rlofter gingen ein, und beren Befit murbe vom Staate (Franfreich!) vertauft. Es war ben Ratholiten verboten, folden Befig ju taufen. Es erftanben ehemalige geiftliche Guter in Effen, Berben, Machen, Roln, Trier und auch in Bonn besithenbe evangelische Raufleute oft für weniges Gelb. Go find auch nach 1802 viele unternehmungsluftige Leute, meiftens maren fie evangelifc, nach Bonn getommen und haben in ben Raumen ber tirchlichen Saufer Fabriten eingerichtet. Rach bem Bonnifchen Gefcichtsforicher Rafpar Unton Dil. ler, Geichichte ber Stabt Bonn, Bonn 1834, ber die Zeit von 1802 selbst doch miterlebt hatte, wur-ben verlauft: Das Archibiatonalstift St. Cassius, das abelige Damenftift Dietfirchen, ein Minoriten., Frangistaner, und ein Rapuginerflofter, fowie brei Nonnenflöfter. Benn auch viele biefer Gebäube abgeriffen und andere gu militarifchen 3meden vermertet wurden, fo bienten ble meiften bagu, Fabriten aufqu-nehmen. Gin Bug englifcher Betriebfamteit mar aufs Feftland getommen und hatte por allem bie reformierten Rreife bes Rheinlandes und Beftfalens erfaßt. Mus diefen Rreifen ftammen nun mohl bie erften evan gelifchen Burger Bonns, Es mußten boch fonft in ben Rirchenbuchern von Oberwinter und Obertaffel firchliche Sandlungen von Evangelifchen aus Bonn notiert fein, wenn icon vorher hier einige gewohnt hatten. 3ch fand im Obertaffeler Rirchenbuche wohl, dag ber Roniglich Großbritannifche Minifter (Gefandter) Rubolph Seathcote und feine Frau Antonie Balpe aus Bonn ihr Kind in Obertaffel haben taufen laffen. Auch, refor-mierte und lutherische Goldaten, die in Bonn in Ga-nison lagen, haben fich trauen und die Rinder bort

tausen lassen. Auch in den städtischen Alten finden wir teine Rachricht, daß vorher Evangelische hier gewohnt haben. Ein Jurist Philipp Andreas Remnich aus Hamburg, geboren in Dillenburg, hat 1809 bei Cotta in Tübingen ein Büchlein herausgegeben: Tagebuch einer der Kultur und Industrie gewid meten Reise, aus dem wir auch erfahren, welche Fabrikanten zuerst nach Bonn gekommen sind. Da nun sast alle dort Genannten nach dem Befreiungestriege in der jungen Gemeinde tätig waren, so kann man wenigstens die ersten Evangelischen Bonns auf diese Weise selftellen. Die Firma Frohwein, Berg und Comp. kaufte das Franzistanerkloster für 3000 Taler. Sie richtete dort eine Baumwollspinneret ein nach englischem Muster. Die Inhaber Frohwein und Berg stammten aus dem Wuppertale. Beide sind lange Jahre in der Gemeinde tätig gewesen. Auch heide Jeidel, der Mitinhaber der Fabrik, war evangelisch. Seine Familie hat noch lange in der Stadt gewohnt. Seidel war in Ingesheim gebürtig. Man rühmte von ihm, daß er ein ausgezeichneter Mechaniter gewesen den Iden waren evangelisch.

Aber auch Leute aus ber Stadt fernte vor allem Beidel als Weber und hilfsarbeiter an. Die Fabrit verarbeitete Baumwolle, die sie aus England bezog. Sie machte daraus Garne, Twift und West, und beschäftigte eine Zeit 130 Arbeiter. Areisdirektor Achfues, in der ersten Zeit der Gemeinde ein treuer Mitarbeiter, berichtet einmal amtlich, daß durch die Konkurrenz Englands bald aber die Jahl sant. 1802 sollen nach ihm 500 Evangelische in der Stadt gewohnt haben; die Ausstellung der Stadt aus dem Jahre 1816 weist etwas über 200 auf.

Eine andere evangelische Firma war Weerth und Beil, die das Kapuzinerkloster getauft hatte. Sie hatte auch eine Weberei und Färberei neben der Garnsspininerei. Weerth war von Ansang an in der Gemeinde tätig, war lange Mitglied des Kirchenrats, wie auch später sein Sohn. Auch sein Bruder war im Geschäfte Teilhaber. Reisebeschreibungen, 3. B. Gebauer, Aug., Bonn, und seine Umgebung, 1819, erwähnen immer sein Haus, das er mit großer Pracht gebaut hatte. Zuerst schreibe er seinen Namen: aus'm Weerth.

Ein anderer evangelischer Fabritant mar Becher aus Solingen, der feine Fabrit von dort an den Rhein verlegte. Auch feinen Ramen finden wir in Liften der

Alle biefe Manner tamen nach 1802 nach Bonn. In ben Frembenliften ber Stadt find bie Buguglinge alle

notiert worden, die Listen sehlen aber heute leiber. So ist, auch nicht in den Alten der evangelischen Gemeinde ersichtlich, wer die 1816 zuzog und wegging. Ein glüdlicher Jund aber verschafft uns die ganze Liste der ersten Mitglieder der Gemeinde.

Diese Liste ist wohl vom Oberbürgermeister der Stadt auf Bunsch der Regierung in Köln (damals Provinz Jülich, Cleve, Berg) angesertigt worden. Der Bermittler ist der Fabrikant Berg gewesen, der die ersten Schritte tat, um die evangelische Gemeinde zu gründen. Das Schema der Liste ist von Köln aus vorgeschrieben. Die Ramen stammen aus einer Fremdensliste der Stadt und zwar der seit 1813 zugezogenen Leute. Sicher sind auch die enthalten, die schon früher gekommen waren, sonst müßten ja die Fabrikanten sehlen, die zum Teil schon seit 1802 ansässig waren. Es sollte durch die Liste seftgestellt werden, ob eine evangelische Kriche und eine evangelische Schule notwendig wären. Das wurde daraussin vom Oberpräsidenten besoht.

Diese Liste ist für uns Nachsahrende von großem Werte. Ghe die Union amtlich eingeführt mar, hatten wir in Bonn schon eine unierte Kirche. Jede Konfession ist mit ungefähr gleicher Seelenzahl beteiligt. Es sehlen hier noch die Prosessoren, auger E. M. Arndt. Die Universität wurde sa erst 1817 gegründet, die meisten Prosessoren trasen aber erst 1818 ein. Das Oberbergamt war auch noch nicht vollständig eingerichtet, aber 1816 schon gegründet. Die später im Kirchenrat mitwirkenden Männer vom Bergamt sehlen noch ganz.

Die zweite Quelle ist das Tausbuch der evangelischen

Gemeinde. Sie hat gegen die andere große Borzüge. Bon den Paten können wir meistens die Heimat von Bater und Mutter seststellen, alle Bornamen sind ansgegeben wie die Beruse, und die Wahl der Paten verrät die geschlichge Stellung des Batera. Als 1816 die evangelischen Bürger zusammentraten, um über die Bildung der Gemeinde zu sprechen, sohlte ihnen der Pfarrer. Die umstegenden evangelischen Gemeinden waren nicht zahlreich. Obertassel, Oberwinter, Flamerscheim. Die Geistlichen von dort wechselten mit dem Predigen ab, dazu kamen noch Vikare, vor allem Rede aus Oberkassels und Küppers, und der Divisionsgeistlichen Gemeinde stellten. Die antlichen Handlungen aber konnten vorläusig in Bonn nicht ausgeführt werden. Es ist bezeugt, daß einige begüterte Leute ihre Kinder nach 1802 in Mülheim tausen ließen, auch einige Trauungen wurden dort vorgenommen. So wird es auch wohl in Oberkassel und Berwinter gewesen sein. Nachdem aber die Gemeinde 1817 gegründet war, kamen die Pfarrer von auswärts nach Bonn hin,

Das perfentbare Saus

rud um

itel Ten

al-

fich be-

Et

tine

ur

ang

nen Ibst

bas rall

Ten,

bret nte, gen

bes

ität

bet

HHIE

erte. ther

len, chen bağ

ren

ten

ene

als

inbe lüd.

nals

Die

iden. enen

feh. van.

nbig

nten

atten Mion ehlen

eiften

1816

rten.

güge.

pon

an.

1816

über

nben

ners. Mem

ber

Bonn inige

heim

und pärts

Rüzzlich stellte das englische Kriegsministerium sek, daß London die europäische Großtadt sei, die dei einem gegnerischen Lustangriff den größten Gesahren ausgesetzt wäre. Ein englischer Architekt hat jeht ein Haus konstruiert und sertig gedaut, das in seiner ganzen Einrichtung das phantastischte Wunderwert des Lustzläuges darkellt, aber edenso phantastisch und unerschwingdar teuer ist. Es ist für die ganz Aengstichen. Ein Drud auf einen Knopf sorgt dassür, daß das ganze daus versentt wird. Saus verfentt mirb.

Die brei Rullen

Die Rationalbant von Belgien wurde durch einen frechen Schedbetrug empfindlich geschädigt. In der Brüsseler Borstadt Etterbeet betrieb der angebliche Engländer Harry Davidson ein Bantbüro. Davidson fälsche nun zwei in seinen Besitz gelangte Scheds auf die Nationalbant von Belgien, die ursprünglich auf 350 Francs bezw. 270 Francs lauteten, auf Beträge von 350 000 bzw. 270 000 Francs und ließ die Scheds durch zwei Angestellte bei der Nationalbant präsentieren. Die Fälschung war so ausgezeichnet durchgeführt, daß die Bantbeamten das Geld anstandssos auszahlten. Wenige stunden später war der "Bantier" mit dem Gelde spursos verschwunden.

Gin Mann tampft um bie Mustener

Gin Junger Mann in Wien hat einen bemertenswerten Erfolg im Kampfe ber Männer um die gleichen Rechte wie die Frauen errungen. Er lebte mit seinem Bater in Konflitt, weis er Maler werden wollte und es ablehnte, in das väterliche Geschäft einzutreten. Darauschin entzog ihm der Bater jede Unterstützung; seit einiger Zeit hat der junge Mann eine Stellung als Zeichner, die ihm etwa 120 Mart monatlich ein-bringt. Jeht hat er ein armes Mädchen geheiratet und sein Berdienst reicht nicht zur Anschaffung von Möbeln.

Möbeln.
Infolgebessen verlangte der Sohn von seinem Bater eine Aussteuer. Da dieser ablehnte, verklagte ihn der Sohn. Bor Gericht wandte der Bater ein, daß nur Töchter Anspruch auf eine Aussteuer hätten und nicht Söhne, vor allem nicht dann, wenn sie Geld verdienten. Der Sohn möge sich aus seinem Berdienst so viel sparen, um sein Seim zu möblieren. Das Wiener Gericht entschied si. sedoch gegen den Bater und verurteilte ihn zur Jahlung von 600 Mark, die es als genilgend zur Möblierung der kleinen Wohnung des Ehepaares hielt. paares hielt.

Der gefährliche Schwiegervater

Der gefährliche Schwiegervater

Ju einem merkwürdigen Zwischenfall tam es bei einer Hochzeit in dem neapolitanischen Dorse San Gennaro di Palma. Bor der Trauung hatte der Schwiegervater dem fünstigen Schwiegerschen 1000 Lire (130 RM.) für Jeuerwert gegef in, das vor der Kirche adgebrannt werden sollte. Der spariame Bräutigam zog es sedoch vor, mit dem Gesde Möbel zu kausen und sich deim Bersassen der Kirche mit dem Beisal der Freunde zu begnügen. Der alte Schwiegervater wurde darüber sedoch so wütend, daß er nach dem Hochzeitsmahl mit den Gösten auch den jungen Mann entließ und ihm die Tochter verweigerte, weil er nicht nach seinen Weisungen gehandelt hatte. Am nächsten Tag wollte der junge Spemann seine Frau aus ihrem Etternhaus abholen, wurde sedoch von dem starköpfigen Schwiegervater überfallen und mit einem alten Basonett sebensgefährlich verlett.

Der König der Taucher

Millionen vom Meeresgrund geholt - Befuch bei Jean Regri in Marfeille

In einem der malerischen alten Häuser am Sasen von Marseille wohnt ein Mann, der nicht nur weit über die Grenzen seiner heimatstadt als Original betannt, sondern auch einer der berühmtesten Taucher der Welt ist. Richt umsonst nennt man Iean Negri den "König der Taucher", denn er hat es vom elnsachen hasenarbeiter zum Millionär gedracht. Mit Kühnheit und Geschicklichteit hat er sich sein großes Bermögen vom Grunde des Meeres geholt, und wo immer im Bereich des Mittelmeeres ein Taucher gedraucht wird, ruft man Jean Reari, den man in London und Sauth. ruft man Jean Regri, ben man in London und South-ampton ebenso gut tennt, wie etwa in Le Savre, Genua, Lissabon oder Antwerpen.

Rampf mit einem Bolnpen

mungen verhinderten eine Wiederslottmachung. Zwei der Passagiere hatten ihre gesanten Ersparnisse ihren Rabinen gelassen, eine junge Dame vermiste Schmuck im Werte von zwei Millionen Francs. Als man mich ries, standen neben den Bertretern der Schiffsahrtslinie auch alle Passagiere am Strand, deren wertvolle Habseligkeiten sich noch in den Kabinen bestanden. Sie schrien alle durcheinander: "Geben Sie zuerst in die Kabine Rummer 17! Meine Brieftasse state in der Innentalisse meiner Smotinaisses. — Anter querst in die Kabine Rummer 171 "Meine Brieftasche stedt in der Innentasche meiner Smofingjade! — Unter dem Kopftissen in Kabine 9 liegt die eiserne Kassette mit meinem Schmud! — Bergessen Sie nicht das Bild meiner verstorbenen Frau auf dem Nachtilich, es ist das einzige, das ich bestegt." Mit Mühe bahnte ich mir einen Weg durch das Gewirr von Seilen und Drähten. Der Sand, der angeschwemmt wird, erdrückte mich salt. Aber schließlich konnte ich doch alles bergen, was verlangt wurde, einschließlich des größten Teiles der Bordausrüftung. Silber Leinendeden und dergleichen mehr. wurde, einigiteglich des großten Lettes ber Bordaus-rüftung, Silber, Leinendeden und bergleichen mehr. Damals erhielt ich das Marincverdienstreug." 1932 hatte Regri sein furchtbarstes Abenteuer, als man ihn im Flugzeug nach Malaga holte, wo an der Hafeneinsahrt das englische Flugzeugmutterschiff "Glo-

rious" mit dem Dampfer "Florida" zulammengestoßen war, der auf der Stelle fant. Zuerst werden die Leichen geborgen, dann geht es an die Bergung des Schiffes sclift. Die Ladung besteht zum größten Teil aus Gefrierfleisch und lodt alle etelhaften Ungeheuer des Meeres an. Ein riesiger Bolpp greift Regri an. Er verteidigt sich nach Kräften, muß aber doch das Notsignal geben. Man zieht ihn empor und muß an Det den Taucher non dem Kolppen mit seinen acht schleis ben Taucher von bem Bolopen mit feinen acht ichlei-migen Fangarmen befreien, ber Regri fest umichlungen halt. "25 Tage habe ich bamals in ber wiberlichften Fäulnis des Meeres gelebt", erzählt Regri. Solange bauerte es, bis er das im Shlamm liegende Schiff eicht gemacht hatte, sodaß man das Waster nach oben hin auspumpen und die "Florida" heben tonnte.

Jean erbeutet einen Dampfer

Wer kann wie Negri von sich sagen, an einem einzigen Bormittag eine Million Francs verdient zu
haben? Das geschah vor einem knappen halben Jahr,
als der Taucher sich auf seinem Privatschiff in der Bai
von Rove, dicht bei Marseille, besand. Da bricht auf
dem Dampser "Jiurn", der eben den Hasen vertassen
hat, Feuer aus. Regri will zur hilfe eilen, sieht aber.
wie sich die Mannschaft ohne weitere Rettungsversuche
in die Boote begift ... Imkehren" ruft man Regri au. in die Boote begibt, "Umtehren" ruft man Regri zu. "Gefährliche Ladung! Schiff wird jeden Augendlich in die Luft fliegen!" Aber der Taucher lätzt sich nicht abhalten. Er vertraut auf sein Glück, das ihn flegreich durch hundert Gefahren führte. Er flettert an Bord des brennenden Dampfers, beginnt Meerwasser sinein. des brennenden Dampsers, beginnt Meerwasser hineinzupumwen, ruft durch Signale das Feuerwehrboot aus Marseille herbei. Mas tein Mensch sie modlich geholten hätte, gelingt. Das Feuer wird gelöscht, ehe
eine Explosion erfolgt. Was aber geschieht mit der
"Jiury", die Regri in den Hafen von Marseille einKoleppen lätt? Rach französischem Geset gehört ein
Dampser, der von seiner Mannschaft auf hoher Seausgegeben wird, demjenigen, der ihn birgt. Das
Schiff ist Regris Prise! Die Gesellschaft kauft den
Dampser von dem Taucher um 1 Million Francs zurück. "Dafür sonnte man ichon einen Bormittag lang
lein Leben aufs Spiel seine", meint der König der
Taucher lächelnd.

Begnabigungen burd ben Buhrer

Der Führer und Reichstangler hat bie am 10. Rovember 1937 von bem Sondergericht in Samburg gegen ben am 5. Oftober 1892 geborenen heinrich Schulg wegen Morbes ausgesprochene Tobesitrafe im Gnaben wegen Morbes ausgelprochene Lobestrafe im Gnaden, wege in eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren umgewandelt. Der Berurteilte hat am 12. Februar 1919 in Homburg den Hispolizeibeamten Lehnert erschossen, der ihn nach einem Diebstahl gestellt hatte; seine Tätersschaft konnte erst jest, 18 Jahre nach dem Morde, allo turz vor Eintritt der gesetslichen Berlährungsfrist, sesten weisenen Schalz der Bulschapet zu einem einwanbfreien Leben gurudgefunden. — Ferner hat ber Führer bie von bem Schwutgericht in Salle a. b. S. gegen ben am 9. September 1909 geborenen Paul Ara-mer wegen Morbes ausgesprochene Todesstrafe im Gnadenwege in eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren umgewandelt. Der sonst gut beseumundete Berurteilte hat am 26. August 1937 seinen sieben Monate alten

frantlichen Gohn getotet, weil er ihn für lebensunfähig hielt und in feiner primitiven Dentweife feinen an-beren Ausweg aus ber burch bie Krantheit bes Sohnes hervorgerufenen wirtichaftlichen Bebrangnis fanb.

3m Schlaf aus bem Fluggeug gefallen

Ein fonderbares Erlebnis hatte ber ameritanifche Militarflieger Tailor bei einem Flugplay in Rali. fornien. Tailor, ber einen Uebungsflug als Gaft mitmachte, war mahrend bes Fluges fest eingeschafen. Als bas Flugzeug vor der Landung einen Looping machte, kurzte Tailor, der nicht angeschnallt war, aus dem Apparat. Zum Glüd wurde er sofort munter und hatte die Geistesgegenwart, an der Leine zu ziehen, die seinen Fallschirm, den er mit fich führte, öffnete. Als bas Fluggeug gelandet war, vermiste man etwas be-fturzt ben Basagier, aber furz barauf ericien er icon. Die Landung mit dem Fallichirm war glatt vonstatten Briefkasten

Bau. Da auch munbliche Bereinbarungen gelten, schein uns 3or Standbunft ber richtige zu fein. Sie tonnen babet mit ber Bezahlung ber Refticute warten, bis die Butellung fommt, im übrigen tonnen Sie auch die Bezahlung ber Reftigumme verweigern, falls noch Febier am Reubau find.

fumme verweigern, salls noch Febler am Reubau sind.
Schwaben. Ein bewährtes Mittel gegen Schwaben destebt in einer Mischung von pubveristertem Boraz und Zuder, und zivar 2 Teile Borar und 1 Teil Juder. Man streut dies des Northes in die Rigen des herdes, auf den herd und der die hade Teller, die man als Ekgelhörr nicht mehr denutzt, der deres, die man als Ekgelhörr nicht mehr denutzt, der deres, die man als Ekgelhörr nicht mehr denutzt, der deres, mit Wasser gefüllt daneben. Die Anwendung des Mittels muß 8—10 Tage durchgesührt werden. Zämtliche Riden und Cessungen sind mit Gips oder Kitt zu verschmieren. Zweisertete usw. durch natürlich nicht zugänglich und über Nacht müssen die Fenster offen sein.

Ceffuungen sind mit Gips oder Ritt zu verschmieren. Speifereite usw, durfen natürlich nicht zugänglich und über Nacht müssen die Fenfter offen fein.

Gine die Genfter offen fein.

Gine die noch nie fraßte. Rach dem Geleh vom 21. 12. 37. werden den weidlichen Berschwerten det der Berbeitatung auf Antrag die Hälle der sie entrichteren innbalischveiträge erflattet. Boranisschung is, dah die Anwartschaft erbalten und hateliens 2 Jadre nach der Gelecktiebung die Wurtegeit erflust. is, d.d. minveltens 260 Bochenbeiträge auf Grund der Berschmertungsbysieht entrichtet, sind, sonk dassen nach der Edeschiebung gestellt werden.

Rochengsbysieht ertrichtet, sind, sonk eine Gebühr bandelt, die die dortige Stadt erbedt und Ete sich ungerecht bedandelt glauben, müssen zie eine eingebende Beledworde dein zusländigen Landrassen.

Rochenseib. Da es sich um eine Gebühr bandelt, die die dortige Stadt erbedt und Ete sin angerecht bedandelt glauben, müssen einrelchen und um Woltelung, euft um Besche dirten, welchen Rechtsweg Sie zu geden daden. Es sommt natürlich darauf an, od das Friedspersen dandelt und demacmäß der Einde Stadt als Friedspersen dandelt und demacmäß der Civinsog gegeden ist, oder od der Landrat gegen die Gedührenstelle Beraussehung für eine Interdatisksfage des zu erwartenden Rindes wäre nach dem Geleh, daß des unt der Franter die Gebührte des Arindes minde der in der Einstelle der Statt als Friedspersen für eine Interdatisksfage des zu erwartenden Alndes wäre nach dem Geleh, daß des kenntnis erdatt. Die Anschaung ihr melsten sie Gebuhrt der Krinde sie Gebührt der Batter die Gebührt der Anschaussen die melsten sie Gebührt der Friedspelle zu Anschaussen der Gebührt der fichte sie Gebührt der Batter die Gebührt der Batter der Gebührt der Bein der Lie

vom Loeshall an, Bulgaren. Wir empfeblen Ibnen, fic an bas Konfusat in Berlin zu weinden, Natürlich muffen Sie Truppenteil usw. angeben. — Ift und undefannt. Mhrtal. Ein entsprechender Antrag ist dem zuständigen Woblfabrisant einzureichen, Die Erüfung und Entscheidung wird von der angegedenen Dienlistelle gefällt.



Wie eine Reihe Schilbmachen ftanden noch immer die gestutten Oleanderbäumchen in ihren grünen Rübeln rechts und links von der Freitreppe, aber die Terrasse war leer, und die weiße Mittelfür geschlossen. Die Sonne funkelte auf den steinernen Wappen, den Cajarrentöpfen der Medaillons, über zerbrödelten Vasen... Morsch war alles geworden, und so fremd ... Nur vom Balton hingen die blauen Betunien herab, wie

Ein alter Rriegsveteran tam herbeigeschlurft, ein Wärter, ben ich noch tannte. "hier barf niemand herein. Fraulein", sagte ber alte Mann höflich. "Das Schloft wird teinen Fremden gezeigt."

Da war der Hof, in dem ich mit Prinz Karl Nach-laufen gespielt hatte. Heute durfte ich nur durch das Citter schauen. Eine Fremde war ich geworden. In der Nähe wurde ein ganzer Wald abgeholzt, um Spielschuschen zu decken, die der schöne Ungar hinter-lassen hatte. Auch eine Ehe, die "mit Distretion und Talt" geschieden ward. Man hatte sich ein Beispiel ge-nommen an uns

Talt" geschieden ward. Dun gutte sing ein annommen an uns. "Im Hofmarschallamt, dem grauen "Kavalierhaus" mit den grünlichschillernden Fenstern am Schlößplatz, wohnten seit Fremde. Rur das Wappen über dem Tor, das Papa noch andringen ließ, gehörte noch uns. Es sam mir alles kleingeworden vor, wie eingeschrumpft, so — altgeworden — Im "Hostheater" rollt heut abend ein alter Film: "Die Wolgaschisser". Bis etwas hierhersam, war es bei uns schon längst vergessen.

Bei Mondenichein muß man antommen, an einem Sommerabend, wenn bie Rofen bluben, aus Garten und Fenftern fich rote Geranien ranten und auf bem Martt bie fpielenben Baffer bes alten Brunnens wie Sifberftraffen glangen. Die riefigen Lowen auf ber fteinernen Brude find aus ihrem Schlaf ermacht und blingeln trag.

Ein Zauber liegt über ber alten Bischofsftabt, ben bunteln, winkligen Gassen, beren Giebes ber Mond erhellt. Ein betäubender Duft bringt aus Anlagen und Garten. Aus ben Wirtsstuben tont Gesang und Zithersspiel. Die Studenten singen ... ins Land ber Fran-

ten fahren . . . "
Wir standen auf der alten Brüde. Unter uns floß in silbrigen Geriesel der Main. Die Flöße ruhten am User. Dunkel hob sich die Silhouette der hohen Festung auf dem jenseitigen User. Auf dem leeren, weiten im Mondlicht weißschimmernden Residenzplatz sahen uns die Brunnengestalten Walters von der Bogelweide, Till Riemenschneiders und Matthias Grunewalds zu. Der alte Dom rectte seine Türme gegen den blauen Rachthimmel. Warm und lind war es noch, die Sonne hatte tagsüber auf der Stadt geglüht, das Pflaster war noch beise. Die Linden dufteten.

Fachwertbauten, spihgegiebelten, engbrüftigen Bürger-häusern vorbei, die da träumen von Zeiten des Fran-tenapostels Kilian, der hier gepredigt hat und ermor-det worden ist, von stolzen Bischösen, die hier als Her-zöge geherrscht, von Kämpsen, Bauernausständen, Ic-suitenherrschaft und Gegenresormation. In der Mond-nacht wurde alles lebendig . . .

Das alles sah ich — wieder mit Jürgen . . . Am folgenden Morgen — einem sachenden Sonntag — stiegen wir hinauf zum "Stationsweg", dem "Käppele", zur Wallsahrtsfirche, deren Ruppeln in der Sonne gligerten, Andächtige knieten vor dem kleinen Saneligen, hinter bessen vergoldetem Dornentrang-gitter die lebensgroßen Gestalten ber Leidensgeschichte Besu standen. Durch die engen Gasse wallte eine Pro-zession herauf. Webende, buntseidene Standarten, leuchgession herauf. Webende, buntseidene Standarten, leuchtend rote Priestralare, weiße Spikenmäntel, mit Ehorfnaben mit funkelnden Weihrauchgefäßen. Ein Baldachin schwantte in der Sonne. Die Betenden folgten in langem Jug. In der Kapelle predigte ein alter weißhaariger Priester mit kräftiger Stimme den Andäcktigen, die dichtgedrängt die vor der Tür standen: flar, einfach, nichts Mystisches, eine Sprache, die jeder nerkand

fleine Dörfer in blühenden Garten, rote Dacher, weiße Kenster, Blumen, alte Bäume, Busche, aus benen Bögel zwitschen, Mälber auf ben Soben, der Fluß im Tal, Kirchen mit Wachtturmen. heimat, heimat, wie bist du schon!

Man war im Land bes Weines. Ueberall hörte man Gejang und Lachen.

Rie hatte ich gedacht, auf biefem verlorenen Ball-fahrtsort jemand ju treffen, ber mich tannte.

Un biefe Begegnung hatten wir beibe nicht gebacht. Bir fühlten uns fo ficher hier, in biefer Stadt tannten wir teinen Menichen.

Mir standen in der Sonne vor dem Kitchlein. Da fam fie an — die Fürstin. Ich sah sie schon von weitem, ihre hobe, etwas hager gewordene Gestalt, ihren schwarzweißen Federhut, den sie, ungeachtet der Mode, immer trug. Zwei herren, die wie Geistliche aussahen, begleiteten sie. Sie hob ihre Lorgnette — sah uns beibe, filich stehen kutte und erkannte Missen.

schmettert. Jürgen war zur Seite getreten. Er hatte nus gegrüßt.

Auch die beiden Herren, ihre Begleiter, waren zurückgetreten . . Ich such zu erklären . . . Eine Reise... durch Justen . . . Gine Reise... durch Justen . . Die Kürftin hörte mich an . . . stumm, ohne ein Mort einzuwersen, ließ sie mich meine Lügen erfinden, heiß und unsicher unter ihrem verstehenden Bick. Sie lächelte nicht, sie verstand. Sie betrachtete mich ernst. "Jeder muß wissen, was er tut — Sie sind fa kein Kind mehr. Sie spielen ein gefährliches Spiel, Leno . . . " Und sie reichte mir die Hand.

Mir waren aus Savonen zurud. Wir hatten eine "Rückermain", an gotischen Marientapellen Batriziers haufern. mit Rolofoornamenten,, erhellten Weinstuben, bielten wir an. Wir endeten schieflich in einem Ge-

birgsbabeort, ber verstedt zwischen hohen steindestreuten Grasbergen lag. Als wir zurüdtamen, war es herbit. In diesen Wochen, während wir von Ort zu Ort reisten, hatte ich nichts mehr von Jürgen gehört.
Er hatte mir Rosen ins Abteil gebracht, Zeitungen, Gühigsteiten und Obst. Es war ein Abschied gewesen voller Schmerz. Dann trennten uns unsere Züge.
Von Bad R. aus schried ich ihm, das heißt, an das "Bürd Schlunte", und bekam postlagernd einen Brief von ihm, den ich seider vernichten mußte. Er war zu schön — zu gefährlich. Er überstrahlte meine ganze Reise. Seitdem waren wir voneinander abgeschnitten. In Berlin angetommen, meldete ich mich sofort auf In Berlin angetommen, melbete ich mich fofort auf unserer alten Brieffastenstelle bei dem mir unbekannten herrn Schlunke. Es war ein langer Brief. Ein neuer Ton war in unsere Briefe gekommen, nach unseren Tagen in der alten heimat... Wir zehrten noch davon, von diesem "einmal" sich zu sehrten noch davon, von diesem "einmal" sich zu sehrt und zusammen zu sein, wie einst... Damals hatte man das so hingenommen, man hatte sich sa täglich, aber jeht, wo alles mit Welch verhunden mer me einzie Neuenung

mit Gefahr verbunden mar, mo eine einzige Begegnung, wie die mit ber Fürftin, alles gerftoren tonnte und uns, bie wir uns eben gesunden hatten, jäh auseinanderreihen, und noch mehr... was ich gar nicht auszubenten
wagte... jeht galt ein Augenblick, eine Stunde, die
wir ungestört allein waren, soviel wie ein Jahr des Glüdes einft ... Es gibt Augenblide, in benen man fich gesteht, nach diesem will ich gerne sterben. Es ist teine Uebertreibung, es ist so ... So war es mir zumute, jest. Und das alles floß in diesen Brief, mein leibenschafts liches Betenntnis ju ibm, meine Angft, meine Gebniucht, meine verzweifelte Soffnung, bag er mir nun nie mehr verlorengehen burfte. Rach biefen Tagen . . . bie ich noch au begreifen versuchte, bie in mir loberten wie ein Raulch, bessen Betäubung noch lange nach bem Fest in uns lebt, uns verändert — und entrückt von bem, was auf dieser Erde mit uns vorgeht, um uns geschieht. — Richts darf uns mehr trennen, Jürgen, schrieb ich ihm ... was auch tommen mag, ich gehöre Dir ... ich bin Dein ... war es immer und werde es ewig sein ... Als ich den Brief abgeschieft hatte, kam ein Stadttelegramm an, ohne Namen des Absenders: "Richts absenden, er-

"Leno ... Bijt bu allein? Ja? Bergeih bas Tele-gramm, aber ich tonnte bich ja nicht anders erreichen. Haft bu einen Brief abgeschiett an das Buro Schlunte?"

Das hatte ich allerdings getan. "Um Gottes willen, ber Mann ift gang plöglich ge-

"Gestorben." So rasch... an was benn?"
"Das weiß ich auch nicht. Ich muß morgen zu seiner Beerdigung... aber ber Brief... bein Brief..."
"Was ist mit bem Brief?"
"Der lagert nun auf seinem Büro! Und die Post ober seine Frau wird ihn öffnen... Halt du Namen barin genannt? Weinen Namen? ... Dann ist nichts mehr zu genannt? Weinen Ramen?... Dann ist nichts mehr zu machen. Weiß der henter, was sie tun wird, diese Frau, ich tenne sie nicht. Sicher aber tennt sie meinen Namen. Wer ift benn in der Leitung? Doch, es ist jemand brin. Gehen Sie doch 'raus, gefälligst... So, nun ist der fort... Kann man dich denn nicht mal ungestört anzusen?"

"Rann man ben Brief nicht gurudforbern?" fragte ich. "Bon wem? Bon ber Frau? Briefe an Berftorbene ichidt bie Boft an ben Absenber gurud. Das Schlimmfte

ware, wenn biese Frau ben Brief an mich zurlidgeben ließe. Deine Abresse weiß sie hoffentsich nicht... Ich bleibe also in ben nächsten Tagen zu Hause, um bie Bost abzusangen... Der Portier ist angewiesen, mir alles zuerst abzugeben... Ich weiß aber nicht, ob er es

Bir perbrachten eine folimme Boche. Am anberen Morgen rief er wieber an. Dein Brief war nicht gurud-getommen. Weber an ihn, noch an mich. Er mußte nicht, was mit ihm gefchehen war ... und wer ihn geöffnet

Jürgen und "fie" wohnten jest in einem Borort. Er hatte unsere Dobel tommen laffen und fich eine Bobnung eingerichtet. "Gie" hielt es nicht mehr in Ben-

Solange "fie" hier war, tonnten wir uns felten feben, und auch bann nur turz. Als wir uns in einem neuen Café am Aurfürstenbamm trafen, fat am Rebentisch Bantier Freund mit seiner von der Wintersonne braungebrannten Gattin. Sie grüßten, und die Frau schaute Jürgen durch ihr Monotel lange an. Er fiel ja überall auf, seine vornehme Erscheinung, sein schöner, rassiger Kopf. Früher war ich darauf stolz. Jest ware es mir lieber gewesen, er verschwände in der Menge...

3ch fagte ihnen, es fei ein Bermanbter von mir. Db fie es glaubten, bezweifle ich . . .

Ich hatte ein ichlechtes Gewiffen. Die Gefahr um- lauerte uns überall, ich purte fie - faft torperlich. Jürgen luchte mich zu beruhigen. Ber follte benn

Die Begegnung mit der Fürstin nahm er leicht. Sie war die letzte, die durch indistrete Berichte uns unglüdlich machte... Auf ihre Berschwiegenheit konnten wir uns verkassen... Gewiß, aber seit dieser Begegnung auf dem Wallsahrtsort, hatte sie mich fallenkassen. Ich sahin noch hin und wieder geschrieben, zu meinem Geburtstag weiße und rote Kamelien aus dem Treibburg geschieft — den Tag nergak sie nie — aber Re haus geschidt — ben Tag vergaß fie nie —, aber fie hatte nie mehr nach Jürgen gefragt. Sie glaubte, nun ist alles so geworben, wie wir es gewünscht haben, und nun... traf fie mich unerwartet, statt mit Leo... mit Jürgen, wieder ... Es tut mir leib, daß gerade fie es war ... aber es ließ fich nichts mehr baran andern. Und ich hörte immer noch ihre Worte: "Sie spielen ein gefährliches Spiel, Leno ..."

Rach Weihnachten hatte eine grimmige Kälte eingeleht. Der Schnee lag brauhen keifgefroren, unser Garten war kniehoch bavon bedeck. Wir hatten uns lange nicht mehr geleben. Nur einmal trafen wir uns im Schneesturm, auf einem Grunewaldbahnhof. Wir machten einen sehr kalten Spaziergang. Dabet hatten wir uns beibe schwer erkältet. Jürgen hatte seine Stimme sat verloren, und ich muhte im Jimmer blet-ben. In seiner Wohnung war die Seizung eingefroren, und sie waren wieder in dieser großen Benston mit vielen Ausländern zusammen, die ihm auf die Nerven gingen. Um 2. Februar gab "fie" hier ein Konzert mit Orchester. Ueberall an Litsahstulen war ihr Name zu lesen.

An einem Sonnfagmorgen war mein Telephon gesttört. Leo war mit feinem Anwalt nach Bulareft gefahren wegen bes letten Brozeftermins. In biefen Tagen mußte es fich entschieden, ob wir gewannen ober nere

Bezugspreis ... monatlich 2.A. A Justitrierte ... 30.5 frei dans einschlichtlich Botenlobn und Berlandfossen. Postenlobn und Berlandfossen. Postenlobn und Berlandfossen. Postenlobn und Berlandfossen. Postenlobe 2.30 A. A. mit Justifrierte einschlicht. Kossuschen und in der Geschlichte Langen und 100 kinstellen den geber aus der der Geschlichte Englische Massen und 100 kinspalitae Anzeigen mm 15.3 Erstänzeigen (78 mm) ... mm 100 kinspalitae Anzeigen mm 15.3 Erstänzeigen (78 mm) ... mm 15.3 Erstänzeigen, Kachtellen mm 16.5 Kertenschnstellen mm 16.5 Kertenschnstellen Massenstänzeigen mostellengeliche Massenstänzeigen 30.5 Allser und Ausfunftsgedier 30.5 Allser und Ausfunftsgedier 30.5 Anachaset: Massenstellen Erstänzeisel Kachtele Langenställist B. Auselgendereississe 19 500.

General=21nzeiger

für Bonn und Umgegend Bonner Nachrichten

Godesberger Rachrichten . Giegburger Rachrichten . Gustirchener Rachrichten

Drud u. Bertag: Bonner Rachrichen Dermann Reusser, Rom.-Gel., Bonn Gelodiskielle in Bonn, Badnosikraße 12. Sammetrus: 3851—53.
Herngehräcke 3853.
Kottlededronto Köin 18672 Hantonten: Girofonto: Reichsbant Bonn. Deutsiche Banf u. Disconto-Geleüch.
Un n a b me von Reitungsbestellungen und Unseigen: Bonn Banbostitage 12 Restenta Martiskitage 62 Gobesberg Banbostitage 62 Gestaffe Andrick in Bentalistische Stente Gelierbacherit. 51 Röntaswinter Deutschaft 142 Derbotlenbors. Gelierbacherit. 51 Röntaswinter Daubiltraße 77 Dennes Schlere Fraßen Banbostitage 87 Dennes Schlere Fraßen 15 Rontaswinter Daubiltraße 17 Dennes Schlere Fraßen 15 Röntaswinter Daubiltraße 17 Dennes Schlere Fraßen 16 Röntschaft 16 Rabisticke 16 Rabisticke 16

nedta: Bitto teigt Cecilia Coffedae (Mitte), die in St. Morig Guropameisterin im Aunste-lausen wurde, mit der Zwei-ten, Mit Megan Lautor (links) nach ihrem Siege.

Rechts Mitte: Der Bob "Deutschland" mit Rifder und Thielede auf ber Etrede. Nilder und Thielede wurden beutscher Bodmeister im Zweier.







Ein Bild aus dem Delegationssaaf tes ungarischen Partaments in Budapelf, in dem der Staatssekretär und Edel der Ausstandsorgannisation im Auswärtigen Amt, Gauleiter Bobie, auf Einsadung ber "Die Angarischen Geschlichet in Auswärtigen beitit" einen erfcopfenden Bortrag über "Die Ausstandsorgannisation der NSDAB." diett, Unter den Judderen beland isch der ungarische Ministerpräsident Darands mit zahlreichen Ministern seines Kadinctis.

Am Tage ber Bochzeit bes Ronigs Aarnt I. von Regopten fullte Tag und Racht Qubel und Begeifterung Die Stragen ber kamp figot — Die begeifterte Menge vor bem AbdinesBalaft.











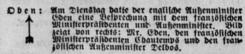








In Manden bat im Deutiden Muleum ber grobe Porgung ber stommusion für Birifdatispolitif der NOOMB, begonnen, an dem über 2000 Mitarbeiter von wirtschaftsbolitischen Arbeitstörpers ber Kartel, Wirtschaftsschaftsberater tellnehmen. — Lauptamtsleiter Berngard Köhler von der Kommission für Wirtschaftsborit bei seiner Ansprache. Dben:







Linis: Der Chef ter argentinischen Luftwaffe, Genetal Armando Verdaguer, weilt gegenwartig
als Galt des Reichstuftahrministers Generalodert Görina in Deutschand und deftade
das Zbero-Amerikanische Institut in Berlin
gusammen mit einer Indicageleschächet der
Auftitucion Custural Argentino-Germano, die
joeden eine sinspodige Turtienreise durch
Deutschand deende der Der Brästdent des
Instituts, General Reinede, dei der BegrüBungsansprache.

Lines au fien: Auf der Brestauer Schauspielbudne wurde das Zchauspiel "Au Harete" (In der Relewant) des 1936 mit dem Ziaatspreis der Kolingand) des 1936 mit dem Ziaatspreis der Kolingand) des Minochd uranigeführt. Ter Dichter, der übrigens als Erher in Isalien eine Theaterorganifation, ähnlich der von Kraft durch Freude, ins Leden gerusen da, bemidt fich in feinem Magert um das Brodiem der Meisterung des Ledens und inwoel die Löhner der Meisterung des Ledens und inwoel die Löhner der Meisterung des Ledens und inwoel die Löhner der Artille (von ilms). Oberspielseiten "Abrend des Kritil (von ilms). Oberspielseiter Kurt Lossmann, "Diehvort Dito Zonder, der Der danken als Erka Franz Michael Mand als Arner, Eda Kiedig, tie Estimber, der Tichter Costino des Michael,